



Ecotrinova

1992 - 2012 - 2032

# Festschrift 20 Jahre ECOtrino**va** e.V.

Für ein **ECOvalley** am Oberrhein  
Bildung & Wissenschaft, Ideen, Aktionen & Projekte  
für Umwelt-Energiewende-Verbraucherschutz & Völkerverständigung

ECOtrino**va**-Nachrichten 1-2013

Ecotrinova

1992 - 2012 - 2032

## Die Zukunft gestalten!

Bausteine für ein ECOvalley am Südlichen Oberrhein

Vereine - Institute - Büros und BürgerInnen  
aktiv für Mensch, Umwelt & Energiewende

Ecotrinova  
1992 - 2012 - 2032:  
Die Zukunft gestalten – für  
ein ECOvalley am Oberrhein

20 Jahre ECOtrino**va** e.V.  
für Mensch, Umwelt & Energiewende

anlässlich 20 Jahre ECOtrino**va** e.V.

1. Preis Umweltschutz 2011 der Stadt Freiburg i. Br.  
Konzept, Redaktion und Gestaltung Dr. Georg Löser, Bruno Natsch und Mitglieder von ECOtrino**va** e.V.

1992 - 2012 - 2032

# Die Zukunft gestalten!

## Bausteine für ein ECOvalley am Südlichen Oberrhein

### Vereine - Institute - Büros und BürgerInnen aktiv für Mensch, Umwelt & Energiewende



#### Programm am Vormittag

- Veranstaltungsort**  
Universität, Stadtmitte, Freiburg  
Kollegiengebäude 1, Hörsaal 1015
- 10:15 **Grußwort** Dr. Michael Frey  
i.V. der Regierungspräsidentin, Leiter Kompetenzzentrum Energie, Regierungspräsidium Freiburg  
Die Zukunft jetzt gestalten - Projekte für Mensch, Umwelt & Energiewende und ein ECOvalley in der trinationalen Region  
Dr. Georg Löser, Vorsitzender ECOTrinova e.V.
- 10:45 **Wandel der Konzepte für den Schutz von Natur und Landschaft**  
Markus Mayer, Büro für Landschaftskonzepte, Schallstadt.
- 11:00 **ECOTrinova: Kommunikation und Edukation von der Wyhl-Region bis nach Japan**  
Erhard Schulz, Mitgründer von FAUST e.V., Emmendingen.
- 11:15 **Bildungsprojekt "Klimaschutz konkret"**  
Hans-Jörg Schwander, Innovation Academy e.V., Vorsitzender, Freiburg
- 11:30 **Biokohle-Projekte für Landwirtschafts- und Naturschutzflächen**  
Dr. Carola Holweg, Büro für Nachhaltigkeitsprojekte, Merzhausen.
- 11:45 **Aktuelle Aktivitäten für die Stilllegung der Atomkraftwerke in Fessenheim und anderswo - und für Energie-Alternativen**  
Jean-Paul Lacote, Vorstand Trinationaler Atomschutzverband TRAS, CH-Basel.
- 12:00 **Hauptvortrag: 1972 - 1992 - 2012 - 2032 - ein perspektivischer Rückblick**  
Professor Dr. Rainer Grießhammer, Geschäftsführer Öko-Institut e.V., Preisträger Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Freiburg

#### Programm am Nachmittag

- Veranstaltungsort**  
Mobile / Bistro Café Velo  
Wentzingerstr. 15 (Hauptbahnhof-Brücke)  
D-79106 Freiburg i. Br.
- 13:15 **Kleiner Empfang mit Buffet**  
**Grußwort**  
Gerda Stuchlik, Umweltbürgermeisterin, Freiburg
- Vernissage 1992-2012-2032**  
Für ein ECOvalley - Mensch, Umwelt, Energiewende in der Region und anderswo  
Die Zukunft jetzt gestalten!  
ECOTrinova: Umweltinstitutionen, -vereine und -büros aus Freiburg und trinationaler Region aktiv
- Live-Musik**  
Lieder von und mit Aernschd Born, Songpoet, CH-Basel
- Kurzvortrag: 20 Jahre ECOTrinova e.V. mit Lichtbildern**
- Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen ab 14:30, Vorbestellung empfohlen, siehe Anmeldecoupon**
- 16:00 **Wege zum ECOvalley - eine ECOTrinova-Werkstatt 2012-2032**  
Diskussion mit ECOTrinova-Mitgliedern und eingeladenen Gästen zu konkreten Herausforderungen und Lösungswegen
- 17:30 **Ende**
- Impressum**  
Herausgeber/Schriftleitung: ECOTrinova e.V., Dr. G. Löser  
Bildmaterial: G. Löser  
Redaktion/Layout/Satz: Markus Mayer, Umweltakademie Freiburg

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| <b>Programm</b> der Festveranstaltung 20 Jahre ECOtrinoa e.V. - <b>Inhaltsverzeichnis</b>                                      | 2  |
| <b>Grußworte:</b> Regierungspräsidentin Südbaden, Umweltbürgermeisterin der Stadt Freiburg                                     | 4  |
| <b>Festveranstaltung</b> 20 Jahre ECOtrinoa e.V.: Fotos, Startseiten/Auszüge der Vorträge                                      | 6  |
| <b>20 Probleme – 20 Lösungswege</b> anlässlich 20 Jahre ECOtrinoa e.V.   | 10 |
| <b>ECOtrinoa e.V.</b> Einleitung und Kurzdarstellung   | 11 |
| <b>Gründung</b> und Umgründung, FAUST e.V., Umweltakademie Freiburg, ECOtrinoa e.V.  | 12 |
| <b>Umweltbibliothek Freiburg</b> mit Folgeaktionen für Studierende, Jugend, Allgemeinheit                                      | 13 |
| Infopunkt Energie-Klima-Umwelt, Freiburger Ökoquiz   | 14 |
| <b>Stromsparen und Energiewende</b> in Stadt und Region  | 15 |
| <b>Bibliotheksführer Klimaschutz und Umwelt</b>  | 16 |
| <b>Samstags-Forum Regio Freiburg</b> für Energie-Klima-Umwelt  | 17 |
| Bildung und Ideenschmiede für Studierende, Universität, Öffentlichkeit, Vereine, REM   | 18 |
| <b>ECOtrinoa-Nachrichten</b> für ein ECOvalley am Oberrhein  | 23 |
| <b>Rheinüberschreitend aktiv für ein ECOvalley</b>   | 23 |
| <b>Netzwerk Energie-3Regio</b> und 1. Energiegipfel 3-Regio in Breisach  | 24 |
| <b>Eurodistrikt und Metropolregion</b> - ECOtrinoa aktiv für Bürgerschaft und Umwelt   | 25 |
| <b>Nachhaltigkeit rheinüberschreitend</b> - Ideenwettbewerb, 1.Öko-Gipfel in Breisach  | 30 |
| <b>Sonnen-Energie-Wege</b> im Eurodistrikt   | 36 |
| <b>EnergieWende in Stadt und Region</b> 100% Erneuerbare Energien, Energiesparen   | 39 |
| <b>Blockheizkraftwerke, Stadtteilkampagne</b> -22 Thesen, 100% erneuerbar, ENA2011   | 40 |
| <b>EnergieWendeTage 2011</b> Manifest für eine Modellregion  | 44 |
| <b>Risikotechnologie Atomenergie</b> Tschernobyl, Fukushima, Fessenheim  | 45 |
| <b>weitere Risikotechnologien:</b> Agrogentechnik, Nano- und Elektrosmog-Technologien  | 47 |
| <b>Naturschutz, Landschaft , Landwirtschaft</b>  | 48 |
| <b>ECOtrinoa e.V.: Ideen-Schmiede für ein ECOvalley</b>  | 48 |
| Freiburger Erklärung zu UN „Rio+20“: Die Zukunft, die WIR“ wollen  | 50 |
| <b>Mitgliederliste, Impressum</b>  | 49 |
| <b>ECOtrinoa-Ausstellung 1992-2012-2032 - für ein ECOvalley</b> Anlage, <a href="http://www.ecotrinoa.de">www.ecotrinoa.de</a> |    |

## Aus der Einladung zu 20 Jahre ECOtrinoa e.V.

**Festveranstaltung „Die Zukunft jetzt gestalten – für Mensch, Umwelt und Energiewende“** am 20.10.2012. Ab 10:15 in der Universität Freiburg i.Br, Hörsaal 1015 stellen im Rahmen des Samstags-Forum Regio Freiburg Mitgliedsinstitute, -Vereine und -Büros ihre vielfältige Arbeit und Projekte vor. Wir erhalten ein Grußwort des Regierungspräsidiums. Zu den Referenten gehört Prof. Dr. Rainer Grieshammer, DBU-Umweltpreisträger, Öko-Institut e.V.. - Um 13:15 Uhr startet der Kleine Empfang im Bistro Cafe Velo im Mobile mit Grußworten u.a. der Freiburger Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik und Musikbeiträgen des Songpoeten Aernschd Born, Basel, [www.borninbasel.ch](http://www.borninbasel.ch). Es folgt die Vernissage unserer **Wanderausstellung „1992-2012-2032. Die Zukunft jetzt gestalten - für ein ECOvalley am südlichen Oberrhein“**. Danach diskutieren Mitglieder und Gäste bei der **„Werkstatt 2012-2032. Wege zum ECOvalley“** konkrete Probleme der Region und Lösungswege. Mehr: S. 10 und [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de)



Ihr Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V., Vorsitzender

## 20 Jahre ECOtrinoa



Liebe Mitglieder von ECOtrinoa,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Freiburg gilt zwischenzeitlich weit über die Landesgrenzen hinaus als Hotspot der Energiewende und ist damit das Schaufenster der Trinationalen Metropolregion Oberrhein in diesem Bereich. Das ist ein großer Erfolg, auf den wir stolz sein dürfen. Dieser Erfolg hat viele Mütter und Väter. ECOtrinoa ist eine Organisation, in der sich diese Pioniere des grenzüberschreitenden Klimaschutzes zusammenfinden. Ein entscheidender Faktor dabei ist, dass es in Freiburg schon vor Jahren gelungen ist, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, vor allem aber die Zivilgesellschaft auf das gemeinsame Ziel eines nachhaltigen Klimaschutzes einzuschwören. Und damit ist hier schon beispielhaft gelungen, was am Oberrhein unter dem Titel "Gemeinsame Governance" diskutiert wird.

Nicht erst seit der Katastrophe von Fukushima, sondern bereits seit 20 Jahren hat sich ECOtrinoa das Ziel der grenzüberschreitenden Vernetzung im Bereich der Energiewende auf die Fahnen geschrieben. Dieses Ziel gewinnt nun infolge des beschleunigten Atomausstiegs in Deutschland und der bevorstehenden Abschaltung des Atomkraftwerks Fessenheim zunehmend an Gewicht.

Ich bin froh, dass wir die hieraus folgenden Fragen am Oberrhein breit vernetzt diskutieren können. Ich danke Ihnen allen, auch im Namen der Landesregierung, für Ihr langjähriges großteils ehrenamtliches Engagement und wünsche Ihnen auch in den nächsten 20 Jahren viel Freude, Kraft, aber auch die verdiente Anerkennung Ihrer Arbeit.



Bärbel Schäfer

# 20 Jahre ECOtrinoa e.V. - Grußwort

Die vielleicht beste Grußbotschaft, die man sich zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins ECOtrinoa e.V. wünschen kann, ist die aktuelle Nachricht, dass der französische Staatspräsident François Hollande das Kernkraftwerk Fessenheim endlich stilllegen wird, freilich mit der Einschränkung, dass der vorgesehene Zeitplan gefährlich großzügig bemessen ist.

Diese von den meisten lange herbeigesehnte Nachricht trifft nicht von ungefähr ein. Sie ist das Ergebnis schwieriger Auseinandersetzungen und mühseliger Kämpfe, einer Arbeit, die mit viel Engagement auf vielen Ebenen vorangetrieben wurde. Zu den beharrlichsten Vorarbeitern darf man mit Sicherheit Dr. Löser als Vorsitzenden von ECOtrinoa zählen. Die 20 Jahre des Bestehens des Vereins, hervorgegangen aus FAUST e.V., der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute, verdeutlichen diesen unermüdlichen Einsatz.

Die Arbeit für ökologische Nachhaltigkeit, mit dem brennenden Schwerpunkt der Energiewende, für ein Ende der Atomkraft und für Klimaschutz, kann nicht als einsame erfolgreich sein. Sie muss mit Partnern zusammenwirken und Verbündete mobilisieren. ECOtrinoa steht nicht nur in einem engen Austausch mit einem Netzwerk vieler Akteure, sondern versteht die eigene Aufgabe als Netzwerkarbeit. ECOtrinoa ist selbst ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich für Mensch, Umwelt und Energiewende engagieren, „in der Region und anderswo“, wie es in der Ankündigung der Festveranstaltung heißt.

Dazu gehört in besonderem Maße der grenzüberschreitende Austausch mit den Nachbarn in Frankreich und in der Schweiz, für den sich ECOtrinoa immer stark gemacht hat. Dass die Region am Oberrhein sich international zusammensetzt, eröffnet ein einzigartiges Potential: interkulturelle Erfahrung und internationales politisches Gewicht, in einer regionalen, nachbarschaftlichen Identität haben unsere Region zur Modellregion für nachhaltige Energien gemacht.

Nicht nur das historische Erbe, das sich mit Wyhl am Kaiserstuhl, Kaiseraugst bei Basel oder eben Fessenheim verbindet, speist das Engagement von ECOtrinoa und seinen zahlreichen Partnern in Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und vielen Bereichen, sondern auch der Vorgriff auf eine mögliche Gesellschaft, die ihre Bedürfnisse ökologisch verträglich befriedigt, insbesondere ihre Energieversorgung.



Um diese zu gestalten, realisiert ECOtrinoa mit Dr. Löser als „Motor“ konkrete und konstruktive Aktionen und gewinnt dafür die Mitarbeit kompetenter Partner. Genannt seien nur:

- die Sonnen-Energie-Wege im hiesigen Eurodistrikt, eine badisch-elsässische Sammlung von konkreten, lokalen Projekten mit erneuerbaren Energien und Energie-Einsparung als Stationen für grenzüberschreitende Besichtigungstouren
- das Samstags-Forum Regio Freiburg an der Universität, das seit 2006 nun schon in der 15. Runde mit großem Erfolg einem breiten Publikum Perspektiven der Energiewende und des Umweltschutzes vermittelt, dafür namhafte Referenten gewinnt und Besichtigungen von realen Beispielen anbietet. Für diese Reihe habe ich persönlich stets gern die Schirmherrschaft übernommen
- die Effizienzoffensive im Stadtteil Wiehre zum Ausbau der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung hat ECOtrinoa vielfältig mit initiiert. Eine möglichst große Zahl von energiesparenden Blockheizkraftwerken verschiedener Größe soll installiert und dafür private oder Geschäftspartner gewonnen werden.

Die Dynamik von Projekten wie diesen ist unschätzbar für die nachhaltige Entwicklung von Freiburg und der Region. Nicht zuletzt dafür erhielt ECOtrinoa 2011 den Umweltpreis der Stadt Freiburg.

*Gerdle Stuchle*

Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung der Stadt Freiburg



**Dr. Carola Holweg Nachhaltigkeits-Projekte** Mitglied bei 

Interessens- und Einsatzgebiete



**UMWELT und LEBENSRAUM**

**LANDNUTZUNG und VERWERTUNG**

**SCHÜTZWÜRDIGKEIT natürlicher RESSOURCEN (abiotische/biotische)**

**ÖKONOMIE + ÖKOLOGIE**

**TECHNISCHE INNOVATIONEN für besseren SPARSAMKEITSGRAD (stofflich, energetisch)**

[www.carola-holweg.de/Nachhaltigkeits-Projekte](http://www.carola-holweg.de/Nachhaltigkeits-Projekte) 20-Jahrfeier ECOTrinova e.V.

## Ziele von TRAS Jean-Paul Lacote

**TRAS ist bestrebt, den Bau und den Betrieb von AKWs in der Region zu verhindern und gibt seriöse Gutachten in Auftrag.**

**Fessenheim stilllegen!**  
 TRAS hat 2008 gegen das AKW Fessenheim in Strassburg und in Paris Anlage erhoben mit der Forderung, das älteste AKW Frankreichs abzustellen.

**Nein zu Schweizer AKW!**  
 TRAS unterstützt den vom Schweizer Bundesrat und Parlament beschlossenen Atomausstieg und wendet sich gegen die fünf bestehenden AKW in Leibstadt, Beznau, Gösgen und Mühleberg.

**Sicherheitsbestimmungen durchsetzen!**  
 TRAS fordert, dass die AKWs auch gegen Flugzeugabstürze gesichert sind.

**Förderung der erneuerbaren Energien**  
 TRAS unterstützt alle Aktivitäten, welche Energieeffizienz, Energie-Einsparungen und erneuerbare Energien fördern.

**TRAS vertritt die anti-atomaren Interessen von Gemeinden, Städten, Landkreisen, Organisationen und Privatpersonen der Region am Oberrhein.**

**Innovation Academy e.V.** Hans-Jörg Schwander 

### Klimaschutz konkret – Konzeption

- Pädagogischer Impuls - Einsparung in CO2-t
- Weg von der Metz- zur Handlungsebene
- 3 Gymnasien mit 9. Klassen - Kepler-, St. Ursula-, Wentzinger Gymnasium
- Erweiterung des Lernraumes auf Haushalt
- Zusammenarbeit mit außerschulischer Bildungsinstitution
- Wettbewerb zwischen den Schulen
  - CO2-Einsparung
  - Kreative Aktionen, Ausstellung
  - Finanzierung DBU: 50%, UM: 25%, Sponsoren: 25%



Cartoon: Renate Alf

20 Jahre Ecotrinova Seite 1

Zum Vortrag Markus Mayer  
Landschaft = Natur + Mensch 

Das Büro für Landschaftskonzepte erstellt seit 1989 mit Konzeption und Augenmerk Lösungen für Natur + Mensch. In über 100 Einzelprojekten wurden Pflege- und Entwicklungspläne oder nachhaltige Fachgutachten erarbeitet. Dazu arbeiten wir sehr für Natur + Mensch einsetzend und dialogischem Handeln sowie Grundlagen leistend...

**... Resilientes Fundament**  
 Seit 2005 steht das Projektmanagement und die Antragsstellung für LIFE-Natur-Projekte im Mittelpunkt. Das Programm LIFE-Natur ist weltweit höchstes und nachhaltig wirksames Maßnahme für Arten und Lebensgemeinschaften der FFH- und Vogelschutzrichtlinie in NATURA 2000 Gebieten. Durch die gezielte Förderung der EU wird menschenwürdige Arten- und Lebensgemeinschaften wie im Europäischen Meeresnaturschutz.

Bisher wurden die Projektarbeiten mit einem Gesamtvolumen von 8 Millionen Euro erarbeitet und von der EU-Kommission positiv bewertet. Als externe Projektmanager sichern wir die Umsetzung der LIFE-Projekte. Wir leisten auch Projektarbeit in anderen Bundesländern und EU-Staaten. In unserem Team arbeiten Biologen, Kartographen und Experten aus der Projektanforderung und Dokumentation. Für den Projekterfolg begleiten wir unsere Projekte durch die Kultur und die EU-Förderungen.

**Was ist LIFE?**  
 Das englische Wort „LIFE“ heißt „Leben“ und „LIFE“ ist zugleich die französische Abkürzung für „Lebensweise“. Financier pour l'Environnement, wie „Finanzierungsinstrument für die Umwelt“ bedeutet. Das Wort aus „LIFE“ heißt „Leben“ in der Natur als menschliche Ökologie. Seitens NATURA 2000, wie wir sie im Projektgebiet auf großen Flächen finden.

**LIFE am Rottensberg**  
[www.rottensberg-lfa.de](http://www.rottensberg-lfa.de)

**LIFE Vogelschutz in Streuobstbeständen**  
[www.lfa.vogelschutz-streuobst.de](http://www.lfa.vogelschutz-streuobst.de)

**LIFE rund ums Heckengäu**  
[www.lfaheckengau.de](http://www.lfaheckengau.de)

**Damit das Projekt von Menschen getragen wird...**  
 modernieren wir das Zusammenspiel von Landwirten, Unternehmen, Vereinen und Öffentlichkeit. In diese Prozesse sind bereits über 70 Kommunen und Partner eingebunden.

Mit dem Kommunikationskonzept werden wir Strategien für die Präsentation von Zielsetzungen, Maßnahmenmöglichkeiten und Ergebnisse eines Projektes. Das allgemeine Arbeit in Internet und in der Presse, mit Flyern und Broschüren, oder auf Tagungen und Events langfristige nachhaltige Vernetzung und Wirkung.

Referenzen finden Sie unter [www.landschaftskonzepte.de](http://www.landschaftskonzepte.de)

Büro für Landschaftskonzepte  
 21470 Lohr am Main  
 Hauptstr. 7  
 10227 Berlin  
 Tel.: 030 463000 00  
 Fax: 030 463000 88  
 Projektteam: [info@lfaheckengau.de](mailto:info@lfaheckengau.de)  
[www.landschaftskonzepte.de](http://www.landschaftskonzepte.de)

  
 Institut für angewandte Ökologie  
 Institute for Applied Ecology

### 1972 -1992 - 2012 - 2032: ein perspektivischer Rückblick



**Prof. Dr. Rainer Grießhammer**  
 Vortrag bei der Jubiläums-Veranstaltung von ECOTrinova e.V.  
 Freiburg 20.10.2012

  
 Institut für angewandte Ökologie  
 Institute for Applied Ecology

### Perspektiven 2032 ?

- neue Wohnmodelle
- mehr Telearbeitsplätze
- viele Einkäufe über Internet
- Verkehrsbereich: Verschiebung zum modalen Split und Carsharing-Clouds
- immer noch hoher Pkw-Bestand
- Mix aus leichten Elektro-Stadt-Regio-Fahrzeuge (Pkw, E-Bikes) und Hybrid-Pkw für Fernverkehr
- Neues Verhältnis Stadt-Region, auch trinational

### Sachverständige Leute sind deshalb der Ansicht, dass die Rheinebene ein ECO-Valley werden sollte





Dank für Fotos an Ramona Heusinger, Carola Holweg, Georg Löser, Barbara Preusgen, Erhard Schulz. **Legende Seite 10**

## Legende für die Fotos

**1. Seite: 1. Reihe:** Vortrag Prof. Dr. Rainer Griebhammer. **2. Reihe** von l.n.r.: wie vor; Vortrag Hans-Jörg Schwander mit Dr. Georg Löser noch am Pult; Vortrag Markus Mayer; **3. Reihe** von l.n.r.: Dr. Georg Löser begrüßt im Cafe Velo, Grußwort Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, **4. Reihe:** Songpoet Aernsch Born, Basel, singt; BM Stuchlik und Dr. Löser; freundliche Bedienung, **unterste Reihe:** gespannte Zuhörerschaft, 1. Sitzreihe von re.: Gemeinderätin Ulrike Schubert (UL), Dr. Klaus Poser, Nachhaltigkeitsrat bei der Stadt Freiburg, Dietrich Limberger, Agenda21 Büro Stadt Freiburg, Christian Meyer, Vorsitz. Klimaschutzverein March e.V., Dr. Georg Löser, Vorsitz. ECOtrinoa e.V., dahinter Bruno Natsch, stellv. Vorsitz. ECOtrinoa e.V.

**2. Seite: 1. Reihe:** Songpoet Aernsch Born, rechts mit Dr. Poser, **2. Reihe:** Vernissage der Ausstellung 20 Jahre ECOtrinoa e.V./ ECOvalley: v.l.n.r.: Dr. Löser erläutert im Rondell die Tafeln zu ECOtrinoa e.V., re. Hans-Dieter Stürmer (Freiburger Inst. für Umweltchemie e.V.) mit Maike Brabenec (teilverdeckt), **3. Reihe:** links: Prof. Dr. Rainer Griebhammer, Öko-Institut e.V. bei der Vernissage; rechts und unterstes Foto: Der komplette ECOtrinoa-Vorstand und Gründungsmitglieder (GM) von 1992 von l.n.r.: Dr. Georg Löser, Vorsitz., Prof. Dr. Griebhammer für GM Öko-Institut e.V., Erhard Schulz (GM, damals für BUND LV B-W e.V.), Dorothea Schulz, stellv. Vorsitz. und Schatzmeisterin, Christian Geißler (für GM Institut für Fortbildung und Projektmanagement ifpro), Klaus-Dieter Käser, Vorstand, Markus Mayer GM (Büro für Landschaftskonzepte), Hans-Dieter Stürmer (GM Freiburger Institut für Umweltchemie (FIUC) e.V.), Bruno Natsch, stellv. Vorsitzender, Maike Brabenec (FIUC e.V.) Hans-Jörg Schwander, Vorstand (Innovation Academy e.V.), von den Gründern am 20.10.2012 verhindert: Nik Geiler, AK Wasser im BBU e.V., Monika Zimmermann

## ECOtrinoa-Ziel: ein ECOvalley am südlichen Oberrhein

### 20 Probleme und 20 Lösungswege anlässlich 20 Jahre ECOtrinoa e.V., 20.10.2012

#### Probleme \*

Bedrohung der Region durch Atomkraftnutzung  
 viel zu hoher Energieverbrauch  
 viel zu viel Energieimporte  
 viel zu viel Treibhausgas-Ausstoß  
 viel zu viel Flächenverbrauch  
 viel zu viel Gifteinsatz in der Landwirtschaft  
 viel zu viel Abfälle ohne stoffliche Verwertung  
 viel zu viel unnachhaltiger Konsum  
 zu wenig regionale Produkt erworben  
 zu wenig Volksbildung zur Nachhaltigkeit  
 zu viel Fleischverzehr  
 zu wenig Naturschutz in der Fläche  
 viel zu viel PKW- und LKW-Verkehr  
 viel zu viel Verkehrslärm  
 zu viele Flugreisen mit Treibhausgasausstoß  
 zu wenig umwelt-soziale Begleitmaßnahmen  
 zu wenig Nahverkehrsnutzung trinationale  
 zu wenig Zusammenarbeit trinationale  
 zu wenig Mitbestimmung der Bürgerschaft  
 zu wenig Einsatz der Politik für Nachhaltigkeit

#### Lösungswege \*

Stilllegung; KWK, Stromsparen, erneuerbare Energien  
 Energiesparen bei Strom, Wärme, Kraftstoffe, Konsum  
 lokal-regionale erneuerbare Energieträger, Energiesparen  
 Energiesparen, KWK, Umstellen auf erneuerbare Energie  
 Gebäude besser nutzen, Straßenbau netto null.  
 Umstellen auf ökologischen Landbau  
 Langlebigkeit, Stoffströme voll recyceln, Biomaterie?  
 weniger und nachhaltiger Konsum, ECOtopfen-Produkte  
 regionale Produkte bevorzugen, Regio-Label  
 Nachhaltigkeit in alle Ausbildungen integrieren  
 Umstellen auf „mediterrane Kost“  
 Naturschutz auf allen Flächen berücksichtigen  
 mehr ÖPNV, Pedelecs, Rad, Bahn, zu Fuß, Auto-Teilen  
 strengere Vorschriften, Rad, „Umweltbahnhöfe“  
 Videokonferenzen, Urlaub näher, weniger Fliegen, solar?  
 progressive Energie-Tarife; Umweltwissen für alle  
 Regionalbahnen weiter ausbauen, Angebot erweitern  
 mehr Sprachkenntnisse D-F, unkomplizierte Förderung  
 Bürgergutachten, Genossenschaften, Bürger-Projekte u.a.  
 Politik-Ausbildung für Nachhaltigkeit, Transparenz,

\* Auswahl Dr. Georg Löser, bei ECOtrinoa-Werkstatt am 20.10.2012 aus Zeitgründen unvollständig erörtert. Mehr: S.25ff, 48! **„Sachverständige Leute sind deshalb der Ansicht, dass die Rheinebene ein ECO-Valley werden sollte“**, Prof. Dr. R. Griebhammer im Vortrag am 20.10.2012 in Abwandlung des Staatsanzeigers B-W 1972. Die Vision ECOvalley fürs Oberrheingebiet wurde erstmals von A. Zeller in 2003 benannt: S.28 +ECOtrinoa-Nachr.1-2006

## ECOtrinoa e.V. - eine Einleitung und Kurzübersicht

**20 Jahre** alt oder jung zu sein, ist für einen Verein eigentlich kein „Alter“. Aber man muss „die Feste feiern wie sie fallen“, sagt der Volksmund. Und für ECOtrinoa e.V. und Mitglieder ist es ein guter Anlass, zurück und vor allem auch nach vorn zu blicken, Erfahrungen und Erfolge aufzuzeigen, Projekte darzustellen und Perspektiven weiter zu entwickeln. Leitbild und Hauptziel von ECOtrinoa ist dabei ein **ECOvalley** in der trinationalen Region am südlichen Oberrhein und benachbarten Regionen. Das ist eine zukunftsfähige Modellregion, die auf Nachhaltigkeit fußt, d.h. die auf Ökologie sowie damit verträglichem ökosozialen Wirtschaften und Zusammenleben setzt, und eine Region, die Beziehungen nach „außerhalb“ zum gegenseitigen Nutzen und zum Erreichen der Ziele wahrnimmt.

ECOtrinoa e.V., in Freiburg i.Br. ansässiger, ehrenamtlich geleiteter Verein für Umweltschutz, Verbraucherschutz und Völkerverständigung, beging am 20. Okt. 2012 sein 20-jähriges Bestehen. Er wurde als Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V. formell gegründet, wobei schon zuvor einige Jahre lang eine informelle Arbeitsgemeinschaft bestand, ebenfalls außerhalb der Universität.

ECOtrinoa ist ein regionaler gemeinnütziger Zusammenschluss von Instituten der Umweltforschung, -beratung, -erziehung, umweltorientierten Vereinen, Initiativen, Fachbüros, Unternehmen und BürgerInnen aus der Region am südlichen Oberrhein. Die Arbeit des Vereins kommt der Öffentlichkeit zugute. Er arbeitet zusammen mit seinen Mitgliedern sowie u.a. mit dem Agenda-21-Büro der Stadt Freiburg i.Br., der ECO-Stiftung, dem Klimabündnis-Freiburg, dem ZEE Zentrum für Erneuerbare Energien und der Studierendenvertretung u-asta der Universität Freiburg i.Br. sowie dem trinationalen Netzwerk Energie-3Regio und ist offen für weitere Partner, Mitglieder und Förderer.

ECOtrinoa hat zum 1.1.2013 38 Mitglieder, davon 8 große und kleine Vereine, die überwiegend fachliche Institute sind, sowie eine Stiftung, 17 Mitglieder repräsentieren zumeist freiberufliche Büros für Umweltschutz in weitem Sinne, fünf Mitglieder sind Unternehmen vor allem im Bereich Energiewende. ECOtrinoa führt Gemeinschaftsprojekte in Freiburg und Region durch, auch grenzüberschreitend. Hinzu kommt Bildungs-, Informations- und Lobbyarbeit für die Umwelt. Die Mitglieder verantworten eine Vielzahl großer und kleiner eigener Vorhaben in der Region, national und international.

**Hauptvorhaben** von ECOtrinoa sind in diesen Jahren

- \* das Samstags-Forum Regio Freiburg für Energie, Klimaschutz und Umwelt seit 2006,
- \* Sonnen-Energie-Wege und Nachhaltigkeit rheinüberschreitend am südlichen Oberrhein seit 2005,
- \* die Energiewende samt Klimaschutz und Atomausstieg (seit 2003), speziell Blockheizkraftwerke für Freiburg und Region seit 2004/5,
- \* das Magazin ECOtrinoa-Nachrichten für ein ECOvalley seit 2004.

ECOtrinoa e.V. hat für seine Arbeit eine Reihe wichtiger **Preise** gewonnen:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg i.Br. 2011       | 1. Preis CO <sub>2</sub> -Sparer Stadt Freiburg i.Br. 2008 |
| 1. Preis lokal „Ideen Initiative Zukunft“ UNESCO- dm 2011 | Aesculap-Umweltpreis 2007                                  |
| 2. Preis „Echt gut! Ehrenamt in Baden-Württemberg“ 2009   | CO2NTRA-Förderpreis St. Gobain Isover 2006                 |

**Der Vorstand:** Vorsitzender Dr. Georg Löser (Diplomphysiker, Biologe und Energieökologe), stellvertretende Vorsitzende Dorothea Schulz, Diplomforstwirtin) und Bruno Natsch (Physik-Ingenieur und Umweltgrafiker), weitere Mitglieder Klaus-Dieter Käser (Informatik-Experte, vormals MdL) und Hans-Jörg Schwander (Diplom-Ingenieur und Medienpädagoge), jeweils im Allgemeinen seit Dezember 2002.

**Das Vereinslogo** nach Idee von Georg Löser ist in Zusammenarbeit mit Bruno Natsch entstanden. Es stellt die drei Gebirge Schwarzwald, Vogesen und Schweizer Jura dar nebst Rhein samt Rheinknie bei Basel, angedeutet die Oberrheinebene und die Sonne als maßgebliche Energiequelle für das Leben.

**Weitere Informationen** im Folgenden und bei [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de). Wir gehen nun zunächst auf die Kurzgeschichte des Vereins und dann näher auf seine Projekte ein.

## 6. Oktober 1992:

### Gründung der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V.

Am 6. Oktober 1992, im Jahr der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung UNCED in Rio de Janeiro, dem Jahr als Freiburg beim bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe DUH e.V. deutsche Umwelthauptstadt wurde, gründeten in Freiburg ansässige Vereine, Institute und freiberufliche Büros die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) als eingetragenen Verein mit Sitz in Freiburg i.Br., Vorläuferin von ECOtrinoa e.V.. Den Gründungsvorstand bildeten Dr. Horst Hamm, Journalist (Vorsitzender), Monika Zimmermann, Diplompolitologin, als Stellvertreterin und Dr. Martin Scherrer als Schatzmeister. Nach baldigem beruflichem Wechsel von Dr. Hamm nach Stuttgart übernahm Markus Mayer, Diplombiologe, den Vorsitz. Vereinszweck: die Vernetzung des ökologischen Wissens und die Durchführung gemeinsamer Aktivitäten, speziell der Aufbau einer Umweltakademie und die Konzeption eines Umweltzentrums in Freiburg.

#### Die 17 Gründungsmitglieder:

|  |   |
|--|---|
| Arbeitskreis Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e.V. | Institut für Ökosystemforschung                                   |
| BUND Landesverband B.-W. e.V.  | Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene                 |
| EURES Institut für regionale Studien in Europa                                 | Ökoexpertisen Markus Mayer  |
| FoBiG, Forschungs- & Beratungsinst. Gefahrstoffe GmbH                          | Öko-Institut e.V.   |
| Freiburger Institut für Umweltchemie e.V.                                      | Ökimedia Institut e.V.  |
| Freie ÖkologInnen Freiburg   | Siosoltec Consulting  |
| G.UT. Freiburg   | sowie zwei Privatpersonen mit Umweltinstitutionellem Hintergrund. |
| Hydrotox GmbH  |   |
| ICLEI Europasekretariat GmbH   |   |

FAUST bestand schon vor 1992 als formlose Arbeitsgemeinschaft. Einige der Gründungsinstitutionen sind verzogen oder bestehen nicht mehr oder sind nicht mehr Mitglied. Viele neue Vereinsmitglieder sind nach 2002 ab der Umgründung zu ECOtrinoa e.V. hinzugekommen. Der Schwerpunkt hat sich ab 2003 von Toxikologie und Umweltbildung zur Energiewende und Klimaschutz verlagert, Umweltschutz und -Bildung als weitere Schwerpunkte und Toxikologie werden dabei jedoch weiterhin vertreten.

#### Gründung der Umweltakademie Freiburg 1993 - Tagungsserie

Die Umweltakademie Freiburg wurde 1993 nach mehrjährigen Vorgesprächen auch mit der Stadt Freiburg schließlich als Projekt von FAUST e.V. gegründet, um Wissen für eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise zu vermitteln. Themen der Gemeinschaftsveranstaltungen Mitte der 1990er Jahre waren mit bundesweiter Beachtung Waldkindergärten sowie "Humantoxikologische Aspekte von Amalgamzahnfüllungen". Die Umweltakademie hat seit 1994 u.a. mehrere eigene Seminare sowie i.A. der Stadt Freiburg und der Forstdirektion beim Regierungspräsidiums eine Tagung zum Energieträger Restholz sowie vier Holzbau-Tagungen organisiert. Weitere Themen: FSC-Holzzertifizierung, Entwicklungspolitik, Projektmanagement, Kulturpflanzenvielfalt u.a.m.. Zeitweise fand eine monatliche Reihe „Ökologische Vorträge“ statt.

1998 ging die Akademie in private Trägerschaft eines ECOtrinoa-Gründungsmitglieds über und ist mit ECOtrinoa e.V. durch Mitgliedschaft und einen Beirat verbunden. Mehr siehe in der Ausstellungstafel der Umweltakademie Freiburg bei 20 Jahre ECOtrinoa e.V. und bei [www.umweltakademie.de](http://www.umweltakademie.de).

Seit 2008 ist die Umweltakademie im Auftrag des Umweltschutzamtes der Stadt Freiburg Co-Organisatorin des Naturparkmarktes Südschwarzwald. Das Ziel ist, einen Dialog zwischen „Stadt und Land“ zu erreichen und die Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Natur- und Landschaftsschutz sowie regionalen und ökologischen Produkten zu verdeutlichen.

## Dezember 2002: Umgründung zu ECOtrnova e.V. - erste Aktivitäten

Ende 2002 wurde FAUST e.V. mit dem neuen Vorstand reaktiviert und 2003 mit neuer Satzung in ECOtrnova e.V. umbenannt. Der Wirkungskreis ist seitdem mit Schwerpunkt auf die trinationale Region am südlichen Oberrhein festgelegt. Der neue Name integriert die Ökologie, Ökonomie sowie das Trinationale. Das Vereinslogo zeigt die drei mit ihren Gipfeln die drei Gebirge Schwarzwald, Vogesen und Schweizer Jura, die die Oberrheinebene umranden, sowie den Rhein mit Rheinknie bei Basel und die Sonne als maßgebliche Energiequelle für das Leben. Der neue Vorstand ist in der Einleitung aufgeführt.

Die Mitgliedschaft konnte seit 2002 bis Ende 2012 deutlich erhöht werden auf inzwischen 38 Vereine, Institute, Unternehmen und Büros, wobei etliche durch persönliche Mitgliedschaften vertreten sind.

### „Wissenschaft für übermorgen. Politik, Wirtschaft, Universität vor den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

Mit dieser Gemeinschaftsvortragsreihe im Sommersemester 2003 zusammen mit dem Studium generale/Colloquium politicum der Universität Freiburg und der lokalen Gruppe für die EU-weite Initiative Copernicus Campus für nachhaltige Universitäten setzte ECOtrnova die Vortragstradition von FAUST e.V. fort. ECOtrnova war nicht nur bei der Konzeptentwicklung und als Mitveranstalter, sondern am 2. Juni auch mit einem Vortrag des Vorsitzenden über „Zukunftsfabriken: 100 Prozent mit erneuerbaren Energien“ vertreten. Höhepunkt war samt Pressebericht die Podiumsdiskussion mit Rektorat und Vertretern der Uni Basel und der Leitung von Copernicus Campus Deutschland über nachhaltige Universitäten. Diese Reihe wie auch die Vortragsserie von FAUST e.V. Jahre zuvor können als Vorläufer des späteren Samstags-Forums Regio Freiburg (ab 2006) von ECOtrnova und Partnern angesehen werden.

## Aktiv für Umwelt + MitbürgerInnen:

### Umweltbibliothek Freiburg - Infopunkt Klima+Umwelt - Aktionen - Infos

Die Umweltbibliothek Freiburg, vormals „Agenda21 Aktions-Bibliothek Klimaschutz und Umwelt Regio Freiburg“, ist ein Spezialarchiv und via [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) bzw. [ecotrinova@web.de](mailto:ecotrinova@web.de) auch eine virtuelle Anlaufstelle für Studierende, Jugend- und Bürger-Initiativen, Vereinigungen, Schulen und Bürgerschaft. Sie besteht seit Ende 2003 und bietet mit ihrem **Infopunkt Energie-Klima-Umwelt** im Treffpunkt Freiburg und mit ihren mobilen Infotischen für Freiburg und Region auch sachkundige Information zu Umweltthemen, Möglichkeiten zu Recherchen, Vernetzung und Vorträge zu Fragen der Energiewende, des Umweltschutzes, nachhaltigen Wirtschaftens, der lokalen/regionalen Agenda21, des Forschens, der Politik, des Lernens und täglichen Lebens.

Das zugehörige Agenda21-Projekt ist ein Bürger-Vereinsprojekt, von 7-2003 bis 4-2005 gefördert als ein Gewinner des Landeswettbewerbs für Projekte zum kommunalen Umweltschutz und zur Lokalen Agenda 21. Projektförderer waren das Ministerium für Umwelt und Verkehr B-W (Hauptförderung), das Agenda 21-Büro der Stadt Freiburg, der Stiftungsfond ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt und ein hoher Anteil ehrenamtlicher Arbeit. Ideelle Partner: die ECO-Stiftung und ECOtrnova-Mitgründer Freiburger Institut für Umweltchemie (FIUC) e.V.. Ein öffentlicher Namens-Wettbewerb fürs Archiv bzw. die Bibliothek erbrachte über 80 Ideen. Eine Jury mit dem Universitäts- und Evangelischen Jugendwerk wählte die Preisträger aus.

**Die Bibliothek**, dankenswerterweise bis 2010 beim Evangelischen Jugendwerk/Dekanat in der Goethestr.2 günstig untergebracht, umfasste dort sachchronologisch geordnet über 3000 Bücher und Broschüren, auch aus den 1970er Jahren, ca. 50 Zeitschriftentitel, umfangreiche graue Literatur sowie zahlreiche kostenlose Infos und neue Medien. Schwerpunkt ist Energie und Umwelt zu fast allen Aspekten von Atomenergie über Energiesparen bis zur Solar- und Windenergie. Sonder-Sachgebiete beinhalten u.a. die Lokale Agenda 21, die EU und Umwelt sowie das trinationale Oberrheingebiet zu Umweltaspekten. Bei <http://allegro.wwan.de/cgi-bin/trinova/maske.pl?db=trinova> ist ein Teilbestand der Bücher online ersichtlich. Seit dem Umzug des Evang. Dekanats ist die Umweltbibliothek

notgedrungen als Archiv auf kleinstem Raum in der Auerstr. 8 untergebracht. Der Stiftungsfonds ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt, Projektinitiatorin mit Dr. Georg Löser, trägt die Miete seit Beginn.



Einige Aktivitäten der Umweltbibliothek im Bild: v. oben und li. nach re: Preisträger des Namenswettbewerbs mit Projektleiter Dr. Georg Löser in der Umweltbibliothek, umlagerter Infostand der Umweltbibliothek beim Erstsemester-Tag der Universität Freiburg. Unterstützter Solar-AK der ESG Freiburg. Gäste aus Mexiko und Europa in Wyhl am Anti-Atom-Gedenkstein „Nai hämmer gsait“. Japanische Gäste Prof. Hasegawa und Doktorandin Soko Aoki mit Agenda21-Büro-Leiter Dietrich Limberger /Stadt Freiburg und Projektleiter Dr. G. Löser/ ECOtrivona e.V. im Infopunkt der Umweltbibliothek,

### **Schwerpunktaktionen zu Klima & Umwelt**

mit der Zielgruppe Jugend/junge Erwachsene wurden seit Ende 2003 gemeinsam mit Partnervereinigungen (VertreterInnen von Jugend- und Studierenden-Vereinigungen sowie Jugendhilfswerken) mit zwei „Runden Tischen“ vorbereitet und ab Frühjahr 2004 umgesetzt. Unterstützt wurden der AK Solar der Evangelischen Studierendengemeinde beim Sonnenkocherbau, Freiburger Elektrosmog-Initiativen zu Jugend und Handy, LehrerInnen mit Jugend-Umweltbroschüren, IndianerInnen aus Mexiko und Forscher-Gäste aus Japan zu Besuch in Wyhl und Sasbach am Kaiserstuhl zum Gedenkstein für die Anti-Atomkraft-Proteste. Studierende erhielten Infos zu Umwelt-Vereinen und -Instituten in Freiburg, über Mitarbeit, Praktika, Themen für Studienarbeiten sowie zu Vorbildern in der Region.

### **181 Ideen für Jugend-Umweltaktionen**

181 interessante Aktionsideen für Jugendliche zum Klima- und Umweltschutz hat Umweltbibliotheks-Projektleiter Dr. Georg Löser zusammengestellt. Die Ideen sind unterteilt in die 11 Kategorien Spaß und Wettbewerbe, Medien und Journalismus, Jugend und Politik, Gebäude und Anlagen, Technisches und Messen, Infoaktionen, Finanzieren, Zusammenarbeiten, Veranstaltungen, Studierende und Hochschulen sowie Sonstiges. Zehn Beispiele sind näher beschrieben, so zu Klimaschutz und Kunst, zu Handy und Elektrosmog, zu Energie-Erlebnistagen sowie Elch- und Pisatests zu Wahlen. Stromspardetektive, Solargemeinschaftsanlagen auf Schulen mit Verwendung des Ertrags für gemeinnützige Zwecke, Zukunftswerkstätten zur Umwelt. Ausflüge mit Dokumentationen zu vorbildlichen Unternehmen sowie die in Basel und Freiburg bereits bekannten Mini-Solarralleys sind ebenfalls erläutert.

### **Umwelt-Info-Aktionen für Studierende und Allgemeinpublikum**

Mobil informierte das Projekt bei 30 Jahre Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen, bei einem Jugend-Rock-Umweltbenefizkonzert und vor allem im Oktober 2004 erstmals beim Erstsemester-Familientag der Universität: Neue und bisherige Studierende konnten versuchen, beim dort gestarteten Quiz „1. Freiburger Ökotest für Erstsemester und andere Studierende die z.T. sehr kniffligen oder scherzhaften 17 Fragen zu Umweltschutz, Stromsparen, Solarenergie und Elektrosmog komplett und mit Anleitung

richtig lösen. 12 PreisträgerInnen erhielten dank ECO-Stiftung und ECOtrinoVA-Glücksrad Mediengut-scheine und Stromspar-Steckerleisten im Wert von 300 Euro.

Diese Aktionsart wurde seitdem fast jährlich fortgesetzt, u.a. bei den Internationalen Umwelttagen der Universität Freiburg im April 2007 und erweitert um die bis 2012 inzwischen neun Freiburger Ökoquiz-Aktionen für Allgemeinpublikum und diejenigen bei der Jobmesse Workgreen in der Univer-sitäts-Mensa, beim Klimaschutzfest des Klimabündnis Freiburg am 7.7.2007 und jeweils im September bei mehreren Landes-Energetagen. Etwas Besonderes war der Infotisch unseres Infopunkts Klimaschutz und Umwelt gemeinsam mit unserem Mitglied Freiburger Institut für Umweltchemie e.V. bei den Mittsommernachtstischen 2009 und 2011 abendlich in der Innenstadt auf Einladung des Stadttheaters.



Mittsommernachtstische:  
ECOtrinoVA-Mitglieder Hans-Dieter Stürmer (FIUC e.V.) und Vorsitzender Dr. G. Löser 2009, von re.:  
rechts: Erstsemester-Infotag 2007 an der Uni

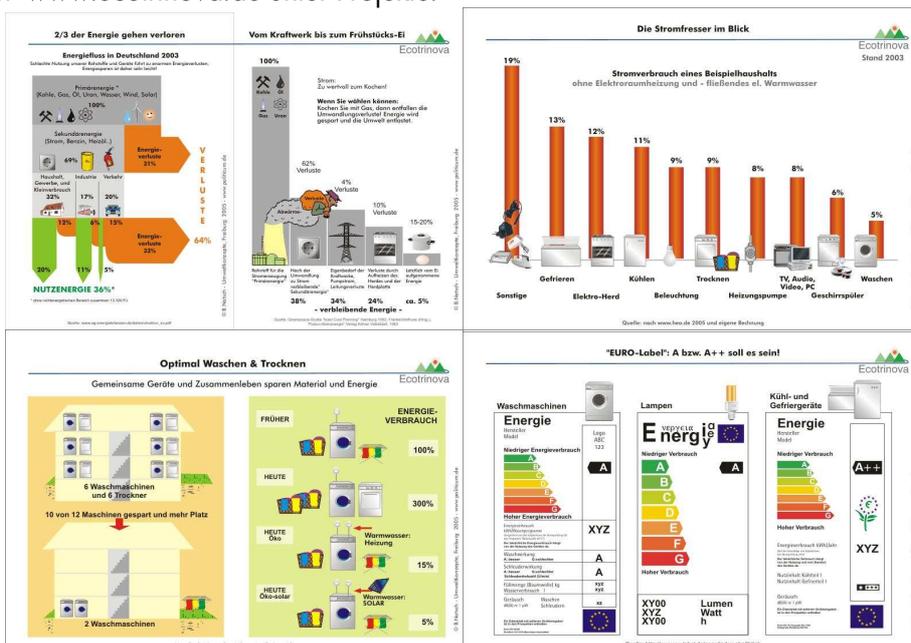
## Projekt fürs Stromsparen:

### Stromsparberatung für alle

Im Infopunkt Klimaschutz und Umwelt von ECOtrinoVA e.V mit dem Agenda 21 Büro Freiburg wurden 2003-2006 über 300 BürgerInnen, Studierende und Lehrkräfte einzeln beraten. Der Infopunkt verfügt über kostenlose Infobroschüren und Strommessgeräte. Beste Resonanz fanden zwei Informations-Aktionen zu Stromsparen im Haushalt mit der Broschüre „Besonders stromsparende Haushaltsgeräte“.

### Stromsparbroschüre „Miniwatt & Maxispar“

2005 wurde von unseren Mitgliedern Dr. G. Löser und B. Natsch eine neuartige 28-seitige Stromsparbroschüre erstellt und von ECOtrinoVA herausgegeben, die vertiefende Begleit-Texte, Tipps und Vorlage-Graphiken für den Unterricht und Vorträge enthält, siehe Abbildungen und als Online-Broschüre bei [www.ecotrinoVA.de](http://www.ecotrinoVA.de) unter Projekte.



Beispiel-Graphiken (Bruno Natsch) aus der Broschüre „Miniwatt – Maxispar“ von Georg Löser

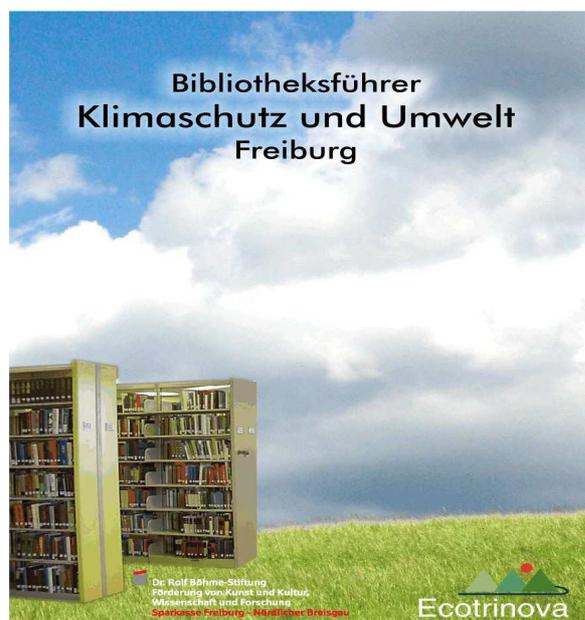
## Stromspar-Folgen

Beim Samstags-Forum Regio Freiburg gab es 2006 bis 2012 eine Reihe von Vorträgen zu Energiequelle Stromsparen, insbesondere mehrfach von Dipl.-Ing. Dieter Seifried und Mitglied Dipl.-Ing. Ingo Falk.

Speziell zu Stromsparen wurde eine Arbeitsgruppe beim Agenda21-Büro Freiburg inhaltlich und bei Überlegungen zur Förderung bzw. für Förderanträge erheblich unterstützt. ECOtrinoa hat zum Thema außerdem eine Infoaktion beim Bauverein Breisgau e.G. mitgetragen, die unser Mitglied Dipl.-Ing. Ingo Falk für das Agenda21-Büro Freiburg durchführte. Eine Folge waren auch Energie- und Stromsparberatung beim berühmten Passivhaus-Hochhaus-Altbau in Freiburg Buggingerstr. 50. durch Ingenieur Falk/Agenda-21 Büro.

In 2009 führte ECOtrinoa mit dem Agenda21-Büro ein Stromsparseminar für BürgerInnen durch. Dies führte zur Gründung der Projektgruppe Energie, um die Aktivitäten des Agenda21-Büros Freiburg in Sachen Energie zu bündeln.

## Bibliotheksführer Umwelt und Klimaschutz - Schatzkisten: 24 Bibliotheken und Dokustellen in Freiburg und Region



Zum Tag der Bibliotheken am 24. Oktober 2006 gab ECOtrinoa für alle MitbürgerInnen

der Region Freiburg erstmals einen Bibliotheksführer Klimaschutz und Umwelt heraus. Hierin sind 24 kleine und große Bibliotheken und Dokumentationsstellen in Freiburg und Umgebung, auch die Stadtbibliothek, Universitäts- und PH-Bibliothek, dargestellt mit praktischen Informationen zu den Themenbereichen, zum Ort mit Anfahrt insbesondere per ÖPNV, sowie zu Online-Zugang und Ansprechpartnern, Öffnungszeiten und Ausleihe, Zielgruppen, Beratung und Service wie Technik und Leseplätzen. Extras wie Veranstaltungen, Sonder-schauen und Aktionen sind ebenfalls verzeichnet. Die Dr. Rolf Böhme-Stiftung der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau förderte das Vorhaben. Der Bibliotheksführer, erstellt vom ECOtrinoa-Umwelt-experten Dr. Georg Löser (Graphik: ECOtrinoa-Mitglied Bruno Natsch/Umweltkonzepte Natsch), ist als Kopie erhältlich bei ECOtrinoa e.V. und online eingestellt bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de).

Der Bibliotheksführer wendet sich insbesondere auch an SchülerInnen, Studierende und Lehrkräfte. Klima- sowie Natur- und Umweltschutz umfassen fast alle Lebens- und Arbeitsbereiche, Klimaschutz vor allem Energie und Verkehr, aber auch z.B. Ernährung, Bildung und Aktivitäten, sowie Politik von der Kommune bis zur Weltebene. Die Informationen helfen bei Referaten, Studienarbeiten, Vorbereitung von Aktionen und eigenen Infos und fürs tägliche Leben. Auch haben einige Bibliotheken Personal oder Ehrenamtliche, die inhaltliche Tipps sowie hilfreiche Kontakte geben können. Bei einigen Stellen sind Praktika, Zivildienst oder Freiwilliges Ökologisches Jahr möglich, oder es ist freiwillige Mitarbeit willkommen. Mit alledem eröffnet der Bibliotheksführer 24 Schatzkisten. Er soll der Wissensgesellschaft dienen und Orientierung zum praktischen Handeln geben, verbunden mit Fakten und Werten der Ökologie.



Erste Führung: beim ECOwatt-Projekt an der Staudinger Gesamtschule, Freiburg, 4.11.2006, mit dessen Projektleiter Dieter Seifried 1. v.l. und Co-Gründerin des Samstags-Forums, Diana Sträuber 2. v.l.. Mitte: Dr. Josef Pesch erläutert die Windkraftanlagen auf dem Schauinland. Rechts: Dr. Rainer Griebkammer/Öko-Institut (links) 2007 mit Teilgruppe auf dem Dach des Sonnenschiffs der Solarsiedlung Freiburg. Fotos G. Löser

## Eine alternative Samstags-Universität fürs Verstehen-Erleben-Mitmachen



## Samstags-Forum Regio Freiburg

- \* **Energiewende, Klima- & Umweltschutz für BürgerInnen & Studierende**
- \* **Experten und Pioniere berichten und zeigen Vorbildobjekte**
- \* **Gemeinschaftsprojekt mit Vereinen, Kommune und Universität**

Mit dem Motto „Klimaschutz: Neue Energien verstehen-erleben-mitmachen“ startete am 4. Nov. 2006 in Freiburg zusammen mit 10 Partnern das ECOtrinoa-Gemeinschaftsprojekt „Samstags-Forum Regio Freiburg“ für Klimaschutz, Energie, Umwelt- und Verbraucherschutz. Studierende sowie Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen teilzunehmen und führende Fachleute und Pioniere im Vortrag in der Universität Freiburg und vor Ort mit ihren Vorbildprojekten kennen zulernen insbesondere zu Energieeinsparung, intelligenter Energienutzung und erneuerbaren Energien.

Darüberhinaus sollen neue weitreichende Projektideen für den Umbau von Haus, Stadt und Land und neue Wege zu verstärktem Klimaschutz, beschleunigter Ressourceneinsparung und zur Ablösung riskanter Energieträger initiiert werden. Einzigartig ist hierbei u.a. die Zusammenarbeit von Vereinen der Bürgerschaft mit Studierenden, die vor allem durch den kürzlich gegründeten AK Umwelt des u-asta an der Universität Freiburg möglich wurde. Schirmherrin ist die Freiburger Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik die das Vorhaben bei dessen Erstvorstellung im Rathaus sehr begrüßte. Soweit ECOtrinoa zu Beginn des Samstags-Forums Regio Freiburg.

### Das Samstags-Forum – ein innovatives Konzept vernetzt mehrere Zielgruppen

Mit dem innovativen Konzept des Samstags-Forums werden bei vernetztem Vorgehen auf den Ebenen Einzelpersonen, Haushalte, Initiativen/Vereine, Kommunen und Region in Zusammenarbeit mit Partnern u.a. aus Bürgerschaft, Kommune(n) und Hochschule(n) Wissen und Werte an mehrere Zielgruppen vermittelt zu

1. Energie-Vorbildern / Bausteinen der Energiewende
2. Umwelt- und Klimaschutz-Projekten insbesondere zu Wohnen, Bauen und Umfeld
3. Bürger-Selbstorganisation für zukunftsweisende Projekte
4. Verbraucherschutz.

Das Forum initiierte Dr. Georg Löser über die ECO-Stiftung und ECOtrinoa e.V., angeregt durch die Samstags-Uni Basel-Lörrach, Gespräche mit dem Umweltreferat und Arbeitskreis Umwelt des u-asta an der Uni Freiburg i.Br. sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Forstökonomie der Universität (Prof. Gerhard Oesten) und dem Agenda 21 Büro Freiburg. Inzwischen sind zahlreiche weitere Partner wie



Vor dem Hotel Victoria, Freiburg i.Br., 5.5.2007. Mitte: Vortrag Dr. Hermann Scheer, Präsident Eurosolar e.V., 3.5.07. Solarsiedlung Freiburg, mit Solararchitekt Rolf Disch, 9.6.2007. Fotos Georg Löser (2) Natalie Becker (Mitte)

das Zentrum für Erneuerbare Energien ZEE an der Universität und z.B. bei der Serie im Herbst 2011 u.a. der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. und der Deutsche Frauenring e.V., Freiburg, beteiligt. Dr. Löser koordiniert es in Absprache mit Partnern wie dem Klimabündnis Freiburg und Agenda 21 Büro Freiburg und leitet es wissenschaftlich.

Weitere Informationen, darunter die Dateien, über 200 Vorträge und Dutzende Führungen bis Ende 2012, gibt es bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) auf der Startseite sowie unter Samstags-Forum und Presse. In Halbjahresprogrammen und Sonderinfos sind die jeweiligen zahlreichen Partner aufgeführt.

### Ziele des Samstags-Forums

sind Bildung für den Klimaschutz und die ökologische Energiewende sowie die Initiierung von konkreten Umsetzungs-Aktivitäten dazu. Das Samstags-Forum unterstützt damit die Entwicklung zur Nachhaltigkeit als Begriff für den Komplex aus Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Bürgerbeteiligung. Die beim Samstags-Forum informierten BürgerInnen und Studierende sowie anderen TeilnehmerInnen werden durch Verhalten, Entscheidungen und Investitionen hierzu beitragen. Speziell:

- \* Wissen, Kennenlernen, Mitmachen verbunden mit den Werten der Entwicklung zur Nachhaltigkeit sollen bei Studierenden, Bürgerschaft und Vereinen mobilisiert werden. Hierbei werden verstärkt Samstage für den Klimaschutz genutzt und für die Umweltbildung zurück gewonnen.
- \* Studierende werden für Klimaschutz-Aktivitäten gewonnen, mit den vielen exzellenten Vorbildern in Freiburg und Umgebung und deren Pionieren vertraut gemacht und zu eigenen Projekten im Studium, Instituten, späteren Privatleben und als künftige Führungskräfte angeregt.
- \* Ideen, Konzepte und Projekte für die Entwicklung zur Nachhaltigkeit in Stadt, Region und anderenorts zu initiieren und hierbei auch das Bürgerschaftliche Engagement und die Bürgergesellschaft zu stärken.

### Die Fünf-Jahre-Bilanz:

Mit einer gemeinsamen Medienmitteilung freuten sich ECOtrinoVA e.V., Stadt Freiburg i.Br. und der u-asta an der Universität Freiburg im November 2011 über 5 Jahre Samstags-Forum Regio Freiburg - für die ökologische Energiewende und Klimaschutz - wie folgt:

*„Auf fünf erfolgreiche Jahre mit inzwischen über 100 Veranstaltungstagen, 165 Vorträgen und 68 Führungen für die Bürgerschaft der Stadt und Region Freiburg sowie für Vereine, Studierende und fachlich Interessierte blickte Anfang November 2011 das Samstags-Forum Regio Freiburg zurück. Hauptthemen dieser **alternativen und populärwissenschaftlichen „Samstags-Hochschule“** sind erneuerbare Energien, Energieeinsparung, intelligente Energienutzung und sinnvolles ökologisches, ökonomisches und soziales Verhalten hierbei sowie Projektideen für Haus, Kommune, Umland oder Universität. Führende Fachleute und Pioniere der Region oder auch von außerhalb berichten in der Universität Freiburg. Vor Ort erläutern anschließend Projektpioniere und aktive MitbürgerInnen herausragende Vorbildobjekte. (...)*

**Die Umweltbürgermeisterin der Stadt Freiburg** Gerda Stuchlik, Schirmherrin seit Beginn, betonte anlässlich des Jubiläums beim Passivhaus-Tag des Forums am Samstag 11. November 2011 in der Universität Freiburg: *„Das unermüdliche Engagement des Vereins ECOtrinoVA über die letzten fünf Jahre zeigt, wie sich das Samstags-Forum Regio Freiburg zu einer **wichtigen energiepolitischen Veranstaltung für die ökologische Energiewende und den Klimaschutz** entwickelte, die nicht nur Fachleute, sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger interessiert.“*



li.: Holzwerke Dold, Buchenbach bei Freiburg: erste Holz-Pelletfabrikation und -Heizkraftwerk, mit Dr.-Ing. Ulrich Kaier, Bildmitte links (2007), Dr.. Löser mit grüner Jacke. Mitte: 12.5.2007: 1. Mehrfamilien-Passivhaus Deutschlands in Freiburg-Vauban; re.: mit Dipl.-Ing. agrar J. Recknagel/LTZ BW (vorn 3. von re.) bei Versuchsfeldern, Müllheim, 2008

*Das Samstags-Forum hat bisher (Stand Oktober 2011) 19.000 Teilnahmestunden bzw. 11.000 TeilnehmerInnen erreicht und einige Wirkung erzielt, so der ECOtrinoVA-Vorsitzende Dr. Georg Löser, Initiator, Leiter und Organisator des Forums. Bei [www.ecotrinoVA.de](http://www.ecotrinoVA.de) **im Internet** sind unter Samstags-Forum rund 160 Vortrags-Dateien sowie Kurzberichte und Dokumente mit Fotos und Links zum Selbststudium für alle Interessierten eingestellt. (PS: Ende 2012: 21.000 bzw. 12.000 bzw. rund 220)*

*Löser betonte, es sei notwendig, das Samstags-Forum fortzusetzen, bis in Freiburg, Region und anderswo die ökologische Energiewende weg von Atomenergie und fossilen Energien vollendet ist und hofft, dafür mit dem Forum noch viel mehr Mitmenschen und mehr Aktivitäten der Schulen, Vereine und Hochschulen zu erreichen. Ganz aktuell liege die **Ethikkommission** der Bundesregierung nach der Atomkatastrophe von Fukushima voll auf dieser Linie, indem sie auch lokale, regionale Energieforen, Energiebildung für alle und die Umsetzung der Energiewende hauptsächlich schon binnen rund 10 Jahren fordere. Löser weiter: Die **jetzige Erwachsenengeneration einschließlich Studierende** sei voll gefordert, aktiv zu werden. Es reiche nicht zu warten, bis die nächste Generation von Kind auf herangewachsen umsteuert. „Sonst kommen Atomausstieg, Energiesparen und erneuerbare Energien, Klimaschutz und der Ersatz fossiler Energieträger viel zu spät voran.“*

***Mitgründerin Diana Sträuber**, damals vom u-asta, jetzt Diplomforstwirtin, ist stolz über das Erreichte: „Es gelang uns, auch zur formellen und freiwilligen **Ausbildung an der Universität** beizutragen und viele Studien zu inspirieren.“ Aus der Forstökonomie und Geographie nahmen über 60 Studierende regelmäßig teil für Leistungsscheine. Vertiefungs- und Abschlußarbeiten folgten samt Klimaschutzseminar, außerdem Klimaschutzaktivitäten des u-asta. Es informierten sich auch Studierende der Umwelt- und Geowissenschaften, der Physik, Chemie, Biologie und Politologie sowie rund 150 Teilnehmer internationaler Masterkurse meist mehrfach. Das Samstags-Forum und etliche seiner Referenten fanden Eingang in die Lehre und Exkursionswochen des internationalen Masterstudiengangs Renewable Energy Management REM des ZEE.“*

**Folgen des Samstags-Forums:** Den internationalen **Masterstudiengang REM** Renewable Energy Management an der Universität Freiburg unterstützt ECOtrinoVA bei den einwöchigen Exkursionsprogrammen als ideeller Co-Träger seit 2009. Viele Exkursionsstationen des Forums wurden in die „Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt Region Freiburg/Elsass“ aufgenommen, ein zweisprachiges Gemeinschaftsprojekt von ECOtrinoVA, s.u.. Besondere **Denkanstöße** oder Folgeaktionen erreichten die großen Podiums-Diskussionen und Veranstaltungen:

„Nachhaltige und Solar-Uni Freiburg“ (2007), Klimaschutzstandards für Neubaugebiete (2008), Elektro-Mobilität (2010), NachhaltigkeitTage (2012), AntiAtomTage (2012), wiederholte Foren zur Idee „100 energiesparende solare Bioenergie-Dörfer in der Region“ ab 2008 als „solar-energieeffiziente öko-soziale Revolution“ (Georg Löser) und die „EnergieWendeTage“ für die Stadt und Region Ende Oktober 2011.

Herauszuheben ist auch die Reihe zu „**Green Cities**“ und **Bauen** im Herbst 2008 mit hervorragenden Vorträgen und Beispielen zu energieökologischem Bauen in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer und der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine AFB e.V.. Diese Serie wurde in Wort und Bild gesamthaft in den ECOtrinoVA-Nachrichten 3-2008 dargestellt: [www.ecotrinoVA.de](http://www.ecotrinoVA.de).



22.11.08 bei Schneeregen in Gundelfingen beim TWD-MFH mit Dr. Platzer (hellbraune Jacke) und Dr. Löser (sitzend) in der Zukunftsfabrik der Wasserkraft Volk AG in Bleibach, 26.4.2008. Bbei den Klee Häusern in Freiburg-Vauban, 8.11.200. Fotos G. Löser

Zu den Tschernobyl-Jahrestagen seit 2007 und seit 2011 zu Fukushima mahnte das Samstags-Forum mit informativen Berichten und Vorträgen. Auch andere Risikotechnologien wurden aufgegriffen: Agrogentechnik, Nanotechnologie, Mobilfunk und Elektrosmog.

Zur Woche der Sonne ab Mai 2008 gab es jeweils Sondertermine des Samstags-Forums, ähnlich ab 2006 zu den Deutschen Passivhaus-Tagen jeweils im November. Veranstaltungen zum Stromsparen führten zu Aktionen des Agenda 21 Büros Freiburg mit Vereinen für Haushalte und zu dessen Projektgruppe Energie.

Im Wintersemester 2007/08 fanden die Vorträge des Forums zu Klimaschutz und Energie aus inhaltlichen Gründen i.a. gemeinsam mit der Samstags-Uni des Studium generale der Universität/VHS statt mit jeweils 400 bis 700 Teilnehmern!

Die aus dem Samstags-Forum heraus seit Ende 2006 entwickelte und 2008 der Stadt und im Samstags-Forum erstmals vorgestellte Idee für „**1000 Blockheizkraftwerke**“ für Klimaschutz und Energiesparen in mehreren Freiburger Altbau-Stadtteilen wurde 2010 vom Freiburger Gemeinderat einstimmig als Grundlage für eine Kampagne übernommen. Diese begann für zwei Jahre im Oktober 2012 für den 23.000-Einwohner Stadtteil Freiburg-Wiehre. Das ECOtrinoa-Mitglied Energieagentur Regio Freiburg ist Projektleiter, mehrere ECOtrinoa-Mitgliedsbüros und der Verein selber wirken im Projektteam mit, siehe auch Seite 40ff.

Neben Organisator und Leiter Dr. Georg Löser wirkten verschiedentlich weitere **ECOtrinoa-Mitglieder** beim Forum aktiv per Vortrag mit, so mehrfach Dipl.-Chemiker Hans-Dieter Stürmer, Freiburger Institut für Umweltchemie zu Bauchemie und Ökobau, Dipl.-Biol. Nik Geiler vom BBU AK Wasser zu Wasserkraft und fürs Eine Welt Forum zu „Energie-Hunger nein danke“, Ingenieurin Stéphanie Zangl und wiederholt Professor Dr. Rainer Griebhammer vom Öko-Institut, Dipl.-Ingenieure Christian Neumann und mehrfach Rainer Schüle von der Energieagentur Regio Freiburg, wiederholt Dipl.-Ing. Ingo Falk zu Stromsparen bei der Bürgerschaft, Erhard Schulz und Mika Kumazaki als ECOtrinoa-Japan-Bbeauftragte zu Fukushima-Folgen, Per Klabundt als Geschäftsführer des Wirtschaftsverbands 100 Prozent Erneuerbare Energien, wiederholt Dipl.-Ing. Christian Meyer, Energy Consulting Meyer, Jean-Paul Lacote für den Trinationalen Atomschutzverband, und nicht zuletzt Dipl.-Biol. Markus Mayer, Büro für Landschaftskonzepte, und Dipl.-Ing. Hans-Jörg Schwander, Innovation Academy e.V., sowie mehrfach Dr. Carola Holweg, Nachhaltigkeitsprojekte, Merzhausen, u.a. bei den öffentlichen Festvorträgen anlässlich 20 Jahre ECOtrinoa e.V., 2012. Viele, insbesondere die Energieagentur Regio Freiburg und Erhard Schulz (Badisch-Elsäss. Bürgerinitiativen) wirkten als Multiplikatoren fürs Programm und Ideen.

**Finanziell unterstützt** wurde das weit überwiegend ehrenamtliche Samstags-Forum mit jährlichen Förderbeiträgen des Agenda 21 Büros Freiburg, der ECO-Stiftung und für einzelne Semester durch Spenden u.a. von der Wasserkraft Volk AG, der Freiburger Stadtbau GmbH, des Landesnaturschutzverbands LNV e.V., der Freiburger Kantstiftung, von MitbürgerInnen sowie durch mehrere gewonnene Preise: 2011 war es der 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg für Vereine, 2009 der 2. Platz zu Umwelt und nachhaltige Entwicklung bei „Echt Gut! Ehrenamt in Baden-Württemberg“, 2008 der 1. Preis CO<sub>2</sub>-Sparer Stadt Freiburg, 2007 ein Aesculap-Umweltpreis der Aesculap AG und 2006 ein CO<sub>2</sub>NTRA-Förderpreis der Klimaschutzinitiative der St. Gobain Isover G+H AG.



Beim Mini-BHKW von Dieter Seifried, Freiburg, 8.3.2008, denkmalgeschützter Altbau in der Scheffelstr. Freiburg, mit Rapsöl-BHKW und weiteren Maßnahmen 100 Prozent erneuerbare Energien erreicht, 2007. Mit Direktor i.R. Olaf Srowig und Studierenden bei den Demonstrations-Mini-BHKWs in der Richard-Fehrenbach-Schule, Freiburg, 2006. Re.: Dieter Seifried erläutert die Daten die Erfolge des „ECOwatt“-Projekts in der Staudinger-Gesamtschule, Freiburg, 2006

## Preise und Ehrungen für das Samstags-Forum Regio Freiburg

### Förderpreis 2006 CO<sub>2</sub>NTRA

Das große Engagement von ECOtrinoa e.V. wurde von der bundesweiten Klimaschutz-Initiative CO<sub>2</sub>NTRA der St Gobain G+H Isover AG für gemeinnützige Projekte mit einem der beiden Förderpreise ausgezeichnet: Das „Samstags-Forum Regio Freiburg“ überzeugte eine mit namhaften Experten besetzte Jury und gewann 5000 Euro Preisgeld. Am 21. November wurde das Projekt in Anwesenheit des Initiators, ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser, in München geehrt.

### AESFULAP Umweltpreis 2007

ECOtrinoa wurde für das Samstags-Forum von der AESFULAP AG mit einem der drei Umweltpreise 2007 (je 3000 Euro) ausgezeichnet. Am 10. Dezember 2007 wurde der Preis in Anwesenheit des Initiators, ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser, in Tuttlingen verliehen.

### 1. Preis CO<sub>2</sub>-Sparer Stadt Freiburg 2008

Bei dieser Preisbewerbung mit dem Samstags-Forum erreichte ECOtrinoa den 1. Platz (500 Euro).

### „ECHT GUT!“ fürs Samstags-Forum Regio Freiburg

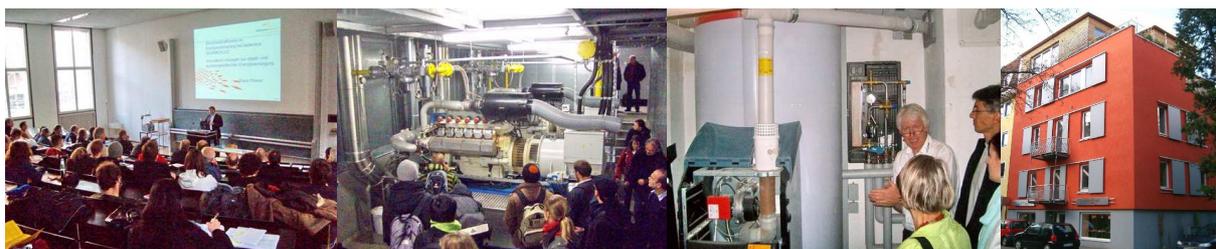
Mit dem Samstags-Forum Regio Freiburg erhielt ECOtrinoa e.V. beim Ehrenamt-Wettbewerb der Landesregierung in der Kategorie Umwelt nach Jury und „Volksabstimmung“ einen Platz unter den besten 10 überwiegend ehrenamtlichen Vorhaben und die Auszeichnung „Echt gut“ geehrt.

Im Oktober 2010 nahm Vorsitzender Dr. Georg Löser im Stuttgarter Neuen Schloss fürs Samstags-Forum die Ehrung für den **2. Preis im Landeswettbewerb „Echt Gut! Ehrenamt in Baden-Württemberg“** (Umwelt/nachhaltige Entwicklung) entgegen, dotiert mit 500 Euro.



Ehrung für ECOtrinoa e.V./Samstags-Forum.

Vorsitzender Dr. G. Löser mit Ministerpräsident Oettinger im Neuen Schloß, Stuttgart. Foto: Landesregierung



Vortrag Klaus Preiser, badenova, Samstags-Forum 29.11.08, BHKW im Theater Freiburg, badenovaWärmeplus GmbH. Mit Joachim Kreuz 2010 bei Klein-BHKW in MFH der Heimbau e.G. in der Sautierstr., Freiburg. Rechts: Altbau-Passivhaus der Architekten Griebach in der Lorettostr., Freiburg, mehrfach besucht bei Passivhaus-Tagen. Fotos G. Löser



Beim Wärmeverbundkraftwerk Freiburg WVK, 20.6.08. Mitte: Vortrag von Thorsten Jung über das WVK in der Universität, Foto: J. Wieland. Am 6.12.08 in Oberried: Biogasanlage im Hang, dahinter BHKW-Gebäude. Fotos: G. Löser

### Erster Preis Umweltschutz 2011 der Stadt Freiburg i.Br. für Vereine



ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser in 1. Reihe Mitte vor der Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik. Ebenfalls im Bild: Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Käser und FIUC-Vorsitzender Hans-Dieter Stürmer (hinten 2. und 3. von links) Foto Löser/M. Kartäuser.

Bei der Messe GET 2011 in Freiburg erhielt ECOtrinoa aus den Händen der Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik den 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg (Dotierung 2000 Euro), bereitgestellt von der Stadt Freiburg und der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe FWTM, für die Projekte Samstags-Forum Regio Freiburg und die Sonnen-Energie-Wege sowie für die Vereinsarbeit u.a. zum Klimaschutz samt Koordination des Klimabündnis Freiburg seit 2009.



### ECOtrinoa ist „Weltbeweger“ - Bildung für die Energiewende

Durch Nennungen für „Geben Gibt“ und über die Stiftung Bürgermut gelangte ECOtrinoa e.V. mit dem Samstags-Forum Regio Freiburg 2011 als Projekt in die Darstellungen der „Weltbeweger“.

„Weltbeweger präsentiert bürgerschaftliche Erfolgsrezepte zum Mit- und Nachmachen – anschaulich, spannend, motivierend. Menschen, die vor Ort etwas bewegen wollen, finden hier ganz praktische Erfahrungen und Anregungen. (...) Ein Forum bringt Experten und Interessierte zusammen. Es macht komplexe Themen verständlich. (...)“ [www.weltbeweger.de/toro/resource/html#!entity.967](http://www.weltbeweger.de/toro/resource/html#!entity.967)

[www.weltbeweger.de/toro/resource/html#!searchtext.SamstagsForum+Regio+Freiburg.3.NETWORK.1.3.f](http://www.weltbeweger.de/toro/resource/html#!searchtext.SamstagsForum+Regio+Freiburg.3.NETWORK.1.3.f)



links: Führung solarwärmebetriebene Kühlanlage der IHK Freiburg; Mitte: auf dem Dach der Wentzinger Schulen, Freiburg; rechts: 8.5.2010: Klaus Hoppe, Leiter Energiefachstelle im Umweltschutzamt der Stadt Freiburg und ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. G. Löser, Koordinator/wiss. Leiter des Forums. Fotos: G. Löser, E. Schulz, Sigi Walter

# ECOtrinoa-Nachrichten:

Quartals-Zeitschrift für ein ECOvalley am Oberrhein - seit Anfang 2004



**ECOtrinoa-Nachrichten**  
 Infodienst für Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften, Region und Dreiländereck

**Nr. 1-2004 Januar-März 2004**

**kostenlose Erstausgabe - Doppelheft**

**Inhaltsübersicht:**

|   |    |
|---|----|
| Aktuell: Agenda 21, Platan und Bienen   | 1  |
| Förderprogramme                         | 3  |
| ECOtrinoa-Mitglieder aktiv              | 4  |
| Hintergrund & Schwerpunkt: Gootharrie   | 5  |
| Trinational am Oberrhein                | 6  |
| Blick über den Zaun                     | 7  |
| Auch das noch - Spitzen-Aussagen        | 10 |
| Wir gratulieren                         | 11 |
| Oberrhein-LeserInnen-Sau I              | 11 |
| Termine trinational Südlicher Oberrhein | 12 |
| ECOtrinoa - Impressum                   | 13 |
| Abonnement-Anlagen                      | 14 |

**Aktuell:**

**NEU: Agenda 21-Aktionsbibliothek Klimaschutz und Umwelt Regio Freiburg**

Was? Bücher, Broschüren, graue Lötmutter und Zeitschriften zu zahlreichen Themen des Umwelt- und Klimaschutzes (Schwerpunkt Energie): ab 1970er Jahre bis aktuell. Aktuelle Infos und Broschüren und Plakate zum Mülltrennen, Sondersektionen zu EU, Dreiländereck und Lokaler Agenda 21 und Online-Katalog im Aufbau.

Wo? Gootharrie, 2.79100 Freiburg, Souverein des Ev. Dekanatsjugendwerks am Südring der Kronenbrücke ca. 3 mm von Straßenbahn L4+7 (Johanniskirche) und Bus L11+12 (Hammelstr.) 7. min. Fußweg südlich Uni-Bibliothek.

Wann? Di+Do 17:30-19:00, Mi 14:15-15:45 u. Zeiten nach Vereinbarung, Tel. 0761-707583-0.

Für wen? Für alle BürgerInnen, auch junge Leute und Studierende, die es genauer wissen wollen.

**Liebe Leserinnen und Leser**

Wir möchten mit diesem neuen Infodienst beitragen zu einer zukunftsreichen Entwicklung in der Region, auch rheinüberschreitend. Die Mitgliedsvereinigungen, Initiativen und -Büros des gemeinsamen Vereins ECOtrinoa möchten hierzu Anschluss geben. Der Infodienst wird viermal jährlich erscheinen und Bienen vor allem im Abonnement aktuelle und Hintergrundinformationen geben. Sie können mit Ihrer Aktivität und Ihrer Rückmeldung an die Redaktionen und Mitglieder zum Erfolg beitragen.

Herzlichst, Ihr  
 Dr. Georg Löser

**Infopunkt Klimaschutz + Umwelt**

Was? Praktische, i.a. kostenlose populäre Infohilfen von Umweltökonom, Landgewerbestem, Deutsche Energieagentur u.a. - Themen: Solarenergie, Energie- und Strategien, Gesundheit, Stromspartipps, weiße Ware, Info zu Fotovoltaik und Lokaler Agenda 21.

Wann und Wo? Di-Mi-Do 16-17:15, Treffpunkt Freiburg, Wilhelmstr. 20, T. 0761-7678515, 3 mm vom Hauptbahnhof oder Theater.

Für wen? Jugendliche und Erwachsene

Das Gesamtprojekt für 2003/4 umfasst Bibliothek, Infopunkte und Schwerpunktaktionen mit Initiativen junger Menschen bzw. Studierenden.

Träger: ECOtrinoa e.V., in 2003/4 unterstützt von Umwelt und Verkehrsministerium Baden-Württemberg (Landes-Agenda 21-Wettbewerb für Bürger- und kommunale Projekte), ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt (Stiftungsfonds-Initiator), Freiburger Institut für Umwelchemie (FIUC e.V.), Agenda 21-Büro Stadt Freiburg i.Br.



**ECOtrinoa-Nachrichten**  
 Infodienst für Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften, Region und Oberrhein-Gebiet D-F-CH

**Nr. 4-2010 Dezember**  
 Für die Zukunftsregion ECOvalley Oberrhein kompakt + verständlich

**Spitzen-Meldungen**

|   |       |
|---|-------|
| > <b>Trinational (21)</b>   | 1     |
| * Ergebnisse 1. trinationalen Bürgerforum zur Metropolregion am Oberrhein Straßburg 16.10.2010. Forum de citoyens | 2     |
| * Trinationale Metropolregion Oberrhein am 9. Dez. 2010 in Offenburg feierlich gegründet                          | 3     |
| * Gründungserklärung Trinationale Metropolregion Oberrhein  | 4     |
| * Rückblick und Hintergrund 2006-2010   | 4     |
| * Trinationale Metropolregion Oberrhein: Strategie 2020   | 9     |
| > <b>Umwelt am Ober-Hochrhein (20)</b>  | 9     |
| Internet: Asamkraftwerke: Fessenheim, Leibstadt und Bessenau  | 9     |
| Schweizer Energie-Stiftung: Atomstill Schweiz ungünstig   | 9     |
| > <b>EnergieWende Oberrhein (21)</b>  | 10    |
| Die ANDEREN Neujahrgrüße von BUND und CSFR  | 10    |
| * 13. Dreiländerkongress 2012: Klimaschutz und Energie?   | 14    |
| * TRION: erste Netzwerk Klimaschutz/Energie. Erste Ziele  | 14    |
| * TRION: 1. Trinationales Netzwerk-Treffen Energie-Klima  | 14    |
| Neue deutsche Kohlezentrale für die Schweiz   | 13    |
| Sole-Energieparawirtschaft Kanton Bern: 100% Erneuerbar   | 14    |
| * Risikoprüfung: Petition an die Kantone, Minderlet   | 14    |
| Zu langsame Atomstrategie bei Schweizer Kantonen  | 14    |
| Freiburg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Emmendingen, Lössau und   | 14    |
| Staufen Pflichten beim Wettbewerb in B-W  | 14    |
| Freiburg, auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050   | 16    |
| * Verzeichnis der Bürgerinitiativen am Oberrhein  | 16    |
| Regierungspräsidium Freiburg: Jahresbericht 2010  | 16    |
| > <b>Energie-Klimaschutz (21)</b>   | 17    |
| * Kraftwerke für Jedermann - Sammelband Dezember  | 17    |
| * Regionale Erfolgsbeispiele auf dem Weg zu 100% EE   | 17    |
| * Brossüre „100%-EE-Malke“  | 17    |
| Wichtige Hinweise: 100%-Erneuerbar, 2. Kongress 100% 20   | 17    |
| 2010 erfolgreiches Jahr für Photovoltaik in Deutschland   | 17    |
| * Förderung für Ökostrom: Kosten und Nutzen   | 21    |
| * EU-Energiestrategie 2020 EU: Citizens' summary  | 21    |
| * EU-Angriff auf das EEG? Unterschreiben-Aktion dagegen   | 21    |
| * D und CH: Weniger Mädchen-Geburten bei AKWs   | 23    |
| DUH: Müllmischen: Wir sind Aussteiger   | 23    |
| > <b>Wir gratulieren (18)</b>   | 24    |
| Europäische Schaperone (Di) an Journalisten Bettina   | 24    |
| Jürging und Energie-Forscher Dr.-Ing. Joachim Näscher   | 24    |
| EWS Schönbühl: 100.000 Ökostromkunden   | 24    |
| > <b>D- und Oberrhein-Termine (21)</b>  | 26    |
| > ECOtrinoa e.V., Impressum; Mitgliedschaft, Abo  | 26/27 |

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser:**

Kompakt und verständlich erhalten Sie in dieser werten Ausgabe das 7. Jahrgang Kurzinfos, Termine und Hintergrund Infos. Auf die im Vorzeichen mit \* bezeichneten Artikel möchten wir Sie besonders aufmerksam machen: ob zur Zukunft der **breit- und** **Umweltschutz am Oberrhein** sowie Klimaschutz als Schwerpunkt dieses Heftes. Die **aktuellen Dokumente zur Trinationalen Metropolregion**. Ferner vier Säulen und deren Energiezweck sind wiedergegeben, so dass Sie mit diesem Heft schnell einen Überblick erhalten. In Heft 1-2011 werden Aspekte wie Umwelt, Energie und Bürgerbeteiligung kommentiert.

Dazu eine Frage an unsere LeserInnen: Was hoffen Sie von der Oberrhein-Strategie der Trinationalen Metropolregion, von der Bürgerbeteiligung, von Zielen und Maßnahmen des Energienetzwerks TRION und von der EU-Energie-Strategie 2020? Werden Sie und wenn wie mitwirken? Wir können in Heft 1-2011 per **LeserInnenForum** daraus anonym oder wenn gewünscht mit Namen antworten: bitte an [ecotrinoa@ev.de](mailto:ecotrinoa@ev.de) bis 30.01.2011, bei 3000 Zeichen erreicht. Loozschachen. Wir Mitgliedsvereinigungen und Mitglieder von ECOtrinoa möchten mit diesem Infodienst zur zukunftsreichen Entwicklung des Oberrhein-Gebiets, zum **ECOvalley Oberrhein**, beitragen. Mehr: [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de).

Mit oberherrlichen Grüßen, Ihr Dr. Georg Löser, 31.12.2010

**Spitzen-Meldungen:**



\* TRION: trinatl. Netzwerk Klimaschutz/Energie  
 \* D + CH: Weniger Mädchen-Geburten bei AKWs

Unser abonnierbarer Informationsdienst „ECOtrinoa-Nachrichten“ mit Untertitel „Infodienst für Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften, Region und Oberrhein-Gebiet D-F-CH. Für die Zukunftsregion ECOvalley Oberrhein“ erschien erstmals Anfang 2004. In der Regel mit vier etwa 20-seitigen Ausgaben jährlich erhalten Mitglieder und eine Reihe wertvoller Abonnenten in der trinationalen Region kompakt und verständlich zu aktuellen Themen Kurzinfos, Termine, Literaturtipps, Hintergrund-Informationen und Kommentare für ihre Arbeit, Entscheidungsvorbereitung und Termine. ECOtrinoa, Mitglieder und Redaktion wollen mit dem Infodienst zur zukunftsreichen Entwicklung der Region beitragen, auch rheinüberschreitend. Einige Referenzexemplare sind bei [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de) ersichtlich.

In 2011 und 2012 konnte aus persönlichen Gründen des Redakteurs keine Ausgabe erscheinen. Statt dessen erschienen Schriften wie die für andere Stadteile und Kommunen beispielhafte Information „EnergieWende Freiburg Wiehre“ mit den dortigen Bürgervereinen und jüngst der Bericht „1912 - 1952 - 1962 - 1972 - 1992 - 2002 - 2012: Stationen für Umwelt und Entwicklung und eine bahnbrechende Perspektive“ sowie die Ausstellung: 1992-2012-2032. Die Zukunft jetzt gestalten! Mensch, Umwelt & Energiewende - für ein ECOvalley am südlichen Oberrhein“. Mit dieser Ausgabe 1-2013 wird die Serie der ECOtrinoa-Nachrichten wieder fortgesetzt.

# ECOtrinoa-Projektlinie „Trinational – rheinüberschreitend“

## Das Netzwerk Energie-3Regio – der Ausgangspunkt

Das Netzwerk Energie-3Regio, Anfang 2003 von 10 Bürgervereinigungen aus dem Dreiländereck D-F-CH gegründet, umfasst inzwischen rund 30 Partnervereine, darunter ECOtrinoa e.V.. Es setzt sich für nachhaltige Energie, d.h. für Energieeinsparung, effiziente Energienutzung und für erneuerbare Energien ein: für die ökologische Energiewende zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Ressourceneinsparung. Energie-3Regio umfasst das Elsass, in Südbaden das Gebiet von der Ortenau bis zum Hochrhein, in der Nordwest-Schweiz die beiden Basler Kantone jeweils bis zu den Höhen von Jura, Vogesen und Schwarzwald: [www.energie-3regio.net](http://www.energie-3regio.net) und [www.energie-3regio.de](http://www.energie-3regio.de)

Formeller Projektträger ist der Förderverein Zukunftsenergien SolarRegio Kaiserstuhl e.V.. Projektinitiator Dr. Georg Löser (2002 mit der ECO-Stiftung) führt das in 2003/4 mit EU-Interreg-IIIa-Mitteln als Bürgerbegegnungen am Oberrhein ein wenig gefördertes Netzwerk via ECOtrinoVA e.V. kommissarisch per E-Mail weiter. Förderung erhielt Energie-3Regio auch von: sun21/Basel, Trinationales Umweltzentrum Weil, Agenda-21 Büro der Stadt Freiburg, ECO-Stiftung und durch das freiwillige Engagement aller Partner.

Energie-3Regio hat sich als Aufgaben gesetzt,

- die BürgerInnen grenzüberschreitend zu informieren, was sie konkret für die Energiewende im täglichen Leben und in ihrer Gemeinde tun können,
- die Arbeit der Vereine im Dreiländereck zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen,
- über den Rhein hinaus dauerhafte Freundschaften zwischen Vereinen und Personen zu schließen,
- gemeinsame Projekte durchzuführen.

Gemeinsame Ziele sind in der wegweisenden zweisprachigen **Deklaration vom 14. März 2003** gesetzt, die Vorbild wurde für die Deklaration der offiziellen D-F-CH-Oberrheinkonferenz vom Dez. 2006 für eine Energie-Modellregion (dort mit Rücksicht auf Frankreich ohne die Atomausstiegs-Forderung): 100 Prozent erneuerbar bei 50% Verminderung des Energieverbrauchs, Atomenergieausstieg schnellstmöglich. Es ist weiterhin möglich, die Deklaration zu unterzeichnen. Die Partner von Energie-3Regio stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Energie3Regio ist offen für weitere Vereinigungen und Initiativen.

Bedeutsam wurde Energie-3Regio auch mit dem **1. Energiegipfel 3-Regio der Vereine in Breisach 2004** und mit den Folgeprojekten von ECOtrinoVA e.V., zu letzteren siehe unten!



### Erklärung von < Energie-3Regio > **Nachhaltige Energie für ein zukunftsfähiges Dreiländereck**

#### **Konkrete Vision für eine Solar- und Energiespar- Modellregion**

Die Bürgerinnen und Bürger in der trinationalen Region am Oberrhein wollen eine Energie-Zukunft aus nachhaltigen Energiequellen. Heute ist die Region noch abhängig von Erdöl, anderen fossilen Energien sowie Atomkraft. Diese Energien haben keine Zukunft, sie belasten Natur und Mensch, bedrohen das Weltklima, den Frieden und bedeuten zu grosse Risiken auch für diese Region. Viele Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen beiderseits des Rheins sind bereits vielfältig aktiv für eine alternative Energie-Zukunft der Region. Die breite und schnelle Verwirklichung steht aber noch aus. Deshalb haben wir, Vereine der Bürgerschaft im Dreiländereck, uns zu einem offenen regionalen Netzwerk **<Energie-3Regio>** zusammengeschlossen. **Wir schlagen vor:**

**1. Die Region orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Energiewirtschaft:** umweltschonend, sozialverträglich und gesamtwirtschaftlich tragfähig gemäß den Grundsätzen der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die Region stellt schrittweise um auf eine energieeffiziente und mit erneuerbaren Energien versorgte Wirtschaft und Gesellschaft.

**2. Die Region setzt sich das Ziel, bis 2050 ihren Energieverbrauch mit Energieeinsparung und Effizienz um rund 50% zu senken, ohne die Energiedienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu verringern, den Restbedarf schließlich vollständig mit erneuerbaren Energien zu decken sowie den Ausstoß von Treibhausgasen um über 80% zu mindern.** Hierfür werden jetzt die Weichen gestellt und die Anstrengungen intensiviert. Die Region wird sich so von fossilen Energieträgern und schnellstmöglich auch von Atomenergie unabhängig machen.

**3. Die Region wird Vorbild für intelligente Energienutzung, hocheffizienten Energieeinsatz und die „Energiequelle“ Energie-Einsparung:** Nur noch Minimalenergie-Gebäude bei Neubauten, Altbauten wo möglich auf strenge Standards umrüsten, Häuser mit Solarenergie-Überschuss errichten, die effizientesten Geräte nutzen, Heizanlagen vielfach auf energiesparende Kraftwärme-/ Kraftkältekopplung umstellen. Abwärme nutzen, die Bauvorschriften hierfür neu fassen.

**4. Die Region wird Vorbild für die Nutzung von Solarenergie, Biomasse-Energien, Wind- und Wasserkraft sowie geothermische Energie** bei Schonung von Natur, Umwelt und Ressourcen. Die Region ist reich an diesen Energien. Gebäude werden aktiv und passiv Solarenergie ernten. Der Verkehr mit Vorrang für optimierte öffentliche Verkehrssysteme wird effizient erneuerbare Energien nutzen. Eine Energiespeicherwirtschaft gleicht Bedarf und Erzeugung saisonal aus.

**5. Diese Energie-Modellregion ist möglich** im Rahmen einer gesamtwirtschaftlich langfristig kostengünstigen, risikoarmen, ökologischen Wirtschaftsweise, die Zehntausende zukunftssichere Arbeitsplätze schafft. Einige Gemeinden arbeiten bereits intensiv auf das Ziel hin. Bei ersten Gebäuden, Siedlungen und Gewerbebetrieben haben Bürgerinnen und Bürger, Planer und Unternehmer der Region es schon erreicht. Ein solcher ökologischer Energie-Umbau muss Schule machen.

**6. Energie-Modellregion heißt auch: Vielfältige Aktivitäten** von Bürgerinnen und Bürgern, von Kommunen und anderen Entscheidungsträgern finden dezentral statt - weil die ökologischen Energiequellen Energieeinsparung und erneuerbare Energien dezentral sind. Städte und Gemeinden, Gewerbe, Energieunternehmen der Region und die trinationalen Institutionen sind aufgefordert, aktiv weitreichende Schritte hierfür zu ergreifen. Die Vorbilder zeigen den Weg.

**7. Dazu wollen wir auch Rahmenbedingungen sowohl auf Staatsebene als auch in der EU,** die mit Gesetzen und intelligenten Förderprogrammen diese Ziele, die Eigenverantwortlichkeit und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, von Städten und Gemeinden sowie Regionen fördern.

**8. Wir, unabhängige Vereine der Bürgerschaft im Dreiländereck, appellieren an alle Mitbürgerinnen und Bürger:**

- Ergreifen Sie die Chancen für eine gemeinsame zukunfts-fähige Energie-Modellregion.
- Führen Sie bei sich selbst die ersten und weiteren Schritte hierzu durch.
- Verlangen Sie von Politik und Unternehmen in Städten, Gemeinden und Region ebenfalls vorbildliche Schritte.
- Verlangen Sie zukunfts-fähige Energie- und Klimaschutz-konzepte und deren zügige Umsetzung.

**Wir Vereinigungen** bieten Ihnen dazu unabhängigen Rat sowie Information an und die Möglichkeit zu Mitarbeit und Unterstützung unserer Tätigkeit.

**Kontaktieren Sie die Partnervereine von Energie-3Regio:** Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an, besuchen Sie uns im Internet. Werden Sie Mitglied, fördern Sie unsere Arbeit und das Netzwerk finanziell.

**<Energie-3regio>** erhält in 2003 Förderung durch das EU-unterstützte Programm „Begegnungen am Oberrhein/Rencontres du Rhin Supérieur“, einen Zuschuss vom Agenda21-Büro der Stadt Freiburg sowie Mittel von Partnervereinen.

**Die 10 Erstunterzeichner am 14. März 2003:**

Alter Alsace Energies, F-68460 Lutterbach, CSFR, F-67130 Fréconrupt, fesa e.V., D-79110 Freiburg, FIUC e.V., D-79098 Freiburg, Förderverein Zukunftsenergien, SolarRegio Kaiserstuhl e.V., D-79639 Wyhl (Kontakt-Adresse Endinger Str. 67, D-79639 Wyhl), Ökozentrum Langenbruck, CH-4438 Langenbruck, SSES Regionalgruppe Basel, CH-4466 Ormalingen, sun21, CH-4010 Basel, Trinationales Umweltzentrum e.V., D-79576 Weil AK Bauen und Energie. Ideale Koop./Initiatorin ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt bei Gemeinnützige Treuhandstelle e.V., 20040520\_ApV2D715.

**18 weitere Vereinigungen:** s. Infos 1+2, www.Energie-3Regio.net

*Wir unterzeichnen die Erklärung von Energie-3Regio*

*Nous co-signons la déclaration de Energie-3Regio*

Name/Nom/Adresse.....

Ort/Datum/Unterschrift/Lieu/Date/Signature.....

Unsere Meinung (oder separat)/Nos remarques.....

.....

## Eurodistrikt :

### Erstmals fordert ECOtrinoa ein „ECOvalley Oberrhein“

Mitte Juli 2004 wandte sich ECOtrinoa mit Schreiben des Vorsitzenden an Spitzenpolitiker der Region Freiburg und an die Freiburger Gemeinderatsfraktionen, um die fehlende Bürgerbeteiligung bei der Gründung und den ersten Schritten des Eurodistrikts Region Freiburg / Zentral- und Südsass und eine wesentlich stärkere Berücksichtigung des Umweltschutzes einzufordern – viel mehr als nur Behörden-informationsaustausch. Dazu teilte ECOtrinoa bisherige gebietsrelevante grenzüberschreitende Arbeiten seiner Mitglieder und eine Reihe von Projektideen mit. Hiervon wurde zu Rhein/Gewässer mit dem Naturpark Rhein ein Vorschlag im offiziellen Zwischenbericht im Oktober 2004 teilweise berücksichtigt.

Insbesondere regte ECOtrinoa nachdrücklich an, dass die Summe der am Oberrhein sich bildenden Eurodistrikte einschließlich der TAB/Trinationalen Agglomeration Basel/Regio Basiliensis sich zu einer **europäischen Modellregion ECOvalley** Oberrhein formieren sollte und griff damit die Idee von A. Zeller von 2003 auf, vgl. S. 28!

Gleichwohl fehlen nach Feststellung im ECOtrinoa-Schreiben (siehe unten und ECOtrinoa-Nachrichten 3-2004) gerade im Umweltbereich noch wichtigste Politiksektoren, etwa Energie/Klimaschutz, Luftreinhaltung, gentechnikfreie Region, Ökolandbau/-Weinbau, Verbraucherschutz, Telekommunikation und Elektrosmog, S-Bahn-Taktverkehr für das Städtetz, Freihaltung von Flächen, die Bändigung des europäischen Durchgangsverkehrs, regionale Kreisläufe und ECO-Verbraucher und nicht zuletzt der Atomenergieausstieg: Ohne alsbald das schwierige und überlebenswichtige Thema **AKW Fessenheim** zu bewältigen, wird der Eurodistrikt nicht zufriedenstellen können, so ECOtrinoa e.V. nachdrücklich.

*In den folgenden Abschnitten sind die Ausführungen von ECOtrinoa dokumentiert, bevor die ECOtrinoa-Projekte zum Eurodistrikt dargestellt werden.*

### Eurodistrikt Freiburg-Mulhouse-Colmar: noch ohne Ökologie und Bürgerbeteiligung?

Ein Bericht in der Badischen Zeitung vom 29.6.04 machte darauf aufmerksam, dass schon Ende Oktober ein Weißbuch mit Projektvorschlägen zum geplanten Eurodistrikt Freiburg-Colmar-Mulhouse vorgelegt würde. Anfang März war ein Umfrage-Schreiben von OB Dr. Salomon zu bisherigen und geplanten grenzüberschreitenden Projekten und Vorstellungen an Gemeinden, Verbände und Kammern gerichtet worden, das auch Vereine und Bildungseinrichtungen einbeziehen sollte. Tatsächlich befragt wurden neben den Gemeinden, die soweit vorhanden überwiegend nur ihre bestehenden Partnerschaften meldeten, nur:

IHK, Handwerkskammer, Kreishandwerk, Regionalverband, Universität Freiburg (es gibt 5 weitere Hochschulen in Freiburg!), Regio-Nahverkehrsverband, Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau, Badenova, Wirtschaftsregion Freiburg, Centre Culturel Français Freiburg, Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband.

Auffallend: Umweltverbände und -Institute, die ja zum Teil seit Jahrzehnten in der Region grenzüberschreitend arbeiten, wurden überhaupt nicht befragt. Viele andere Fehlende wären zu nennen. ECOtrinoa e.V. antwortete trotzdem mit Projekten seiner Mitgliedsinstitute und zahlreichen Vorschlägen noch kurzfristigst, wurde aber in die Liste der am 22.7.04 bei der öffentlichen Versammlung der Region Freiburg vorgelegten Vorschläge nicht mehr aufgenommen.

Die Verwaltung legte der Versammlung bereits eine Liste von 12 Projekten vor zu den **drei Bereichen**:

\* Entwicklung des Gebietes, \* Dienstleistungen für Bürger, \* Kennenlernen / Austausch

und daraus ausgewählte **vier prioritäre Projekte**:

- Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs
- soziale Projekte (Behindertenausweis, Seniorentreffen, zweisprachige Formulare)
- „Pass“ für Veranstaltungen, Büchereien, Mediatheken, - gemeinsame Landkarte für den Eurodistrikt.

## „Aktueller Kommentar“ von Dr. Georg Löser

(August 2004, ECOtrinova-Nachrichten 3-2004)

Es ist ja ein Anfang für eine sehr gute und spannende und zukunftsweisende Sache: Eurodistrikte aufbauen. **Der** vielversprechende Aufbruch am Oberrhein: zweisprachige Eurodistrikte mit „**neuen Formen**“ der Kooperation – gar eine Art Mini-Schweiz? Was da im Moment auf Verwaltungsebene läuft, ist es alles o.k. und selbstverständlich? Was der Versammlung der Region Freiburg am 22.7.04 vorgelegt wurde, ist im Grunde schon ohne Eurodistrikt machbar per grenzüberschreitendem Zweckverband und per Interreg-Projekten. Mit Vertrauen und Freundschaft als Basis wird im Laufe der Zeit sicher mehr möglich sein.

### **Aber:**

**Nichts zu Umweltschutz** bisher (außer ÖPNV, hierzu aber keine weitreichende Vision; plus Infotausch zu industriellen Risiken). Kein Wort bei den Projektvorschlägen zur Anregung des Freiburger Umweltschutzamtes zu Zusammenarbeit bei erneuerbaren Energien, geschweige denn Energieeinsparung, auf Basis des Thesenpapiers der trinationalen Energiekonferenz Freiburg 2003 (ein mager formuliertes Papier; vgl. dagegen das trinationale zuvor von Energie-3Regio unter [www.Energie-3Regio.net](http://www.Energie-3Regio.net)). Wenn bekannt wäre, wie sehr man im Elsass an erneuerbaren Energien interessiert ist und in der Region ein großes Förderprogramm durchführt und – auf noch bescheidenem Niveau - Spitze in Frankreich ist und sein will.

**Keine Darstellung zum Kern/Leitbild und zu Zielen** eines Eurodistrikts. Kein Rückgriff auf Vorarbeiten u.a. im Leitbild der RegioTriRhena von 1998. Selbst der Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ scheint abgesehen vom ÖPNV die ökologische Schiene im Missverständnis des Begriffs (Ökologie, Ökonomie und Soziales sind aber partizipativ zu integrieren!) zu vernachlässigen. Von Umweltintegration in alle Politikbereiche (EU-Vertrag und geplante Verfassung) ist wenig zu spüren. Kein Wort von Solarregion, Ökoregion, gentechnikfreie Landwirtschaft usw..

Weit zurück hinter der Vision des elsässischen Präsidenten **Adrien Zeller für ein Ecovallée** (ökologisch-ökonomisch) am Oberrhein (6.6.2003, Strasbourg, siehe Interview nachfolgend S. 28), noch weit weg von der Vision der D-F-Erklärung von Chirac und Schröder zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages (siehe oben: „neue Formen“), aber immerhin ein konventioneller Anfang auf Basis kleinster gemeinsamer Nenner?

Die kreative Kraft der Umweltverbände und -Institute und des bürgerschaftlichen Engagements blieb noch außen vor. OB Dr. Salomon sinngemäß zitiert auf Vorhaltungen der Grünen am 22.7. bei der Region Freiburg: „Der Eurodistrikt ist eine Kopfgeburt. Laßt uns mal machen. Nächstes Frühjahr, wenn es fertig ist, dann können wir die Bürgerschaft einbeziehen.“ Man habe jetzt weder Geld noch Personal dafür. Auch die Zeit dränge. Und das Atomkraftwerk Fessenheim könne nicht Thema des Eurodistrikts sein.

Vorhaltungen und Anregungen aus der Versammlung, doch die Energiealternativen und den Entwurf des Bürger-Weißbuchs **Eurodistrict Ortenau-Strasbourg** einzubeziehen, mochte der Vorsitzende der Region Freiburg nicht ganz zurückweisen, sondern gestand zu, das Bürgerweißbuch sei nicht Ursache der dortigen Verzögerungen, man könne dieses Weißbuch und anderes künftig breiter berücksichtigen. Zur **Regio PAMINA**, anscheinend zügig und mit vorläufigem Leitbild (Vision) ausgerüstet, auch mit Referenten u.a. zu Umwelt/ Energie, auf dem Weg zum Eurodistrikt voran, findet sich kein Wort in Vorlage und Sitzung der Region Freiburg.

Das angewendete **Demokratiemodell** der Region Freiburg beim Erschaffen des Eurodistrikts erscheint korporatistisch, eine in Deutschland auch auf Bundesebene beklagte Entwicklung, die Bürgerschaft durch Auswahl einiger angeblich vorrangiger Verbände zu umgehen. Andere Verbände, auch Teil des gesellschaftlichen Spektrums, bleiben draußen vor. Hier: Umwelt, Ärzte, Architekten, Gewerkschaften, Kirchen, Pädagogen, Jugend usw., die alle schon diverse grenzüberschreitende Erfahrungen haben. Weder Geld noch Personal zum Einbeziehen? Es gäbe doch Stiftungen und Interreg IIIA und B?

Warum so eilig, gut Ding will Weile haben, auch wenn Chancen ergriffen werden müssen. Muß auch das Formale des Eurodistrikts schnell kommen, wenn doch schon bisher mögliche grenzüberschreitende Zweckverbände vieles können? Ist die Form nötig, um nach ab 2007 drohendem Auslaufen der Interreg-Förderung als Modellregion doch besondere EU-Regionalförderung zu erhalten? Oder für die neuen Formen der Kooperation? **Der Inhalt** des Eurodistrikts aber bedarf breiter öffentlicher Diskussion. Sonst könnte er zu sehr eine „Kopfgeburt“ bleiben.

Der kleinste gemeinsame Nenner (oder auch **Minimalkonsens** genannt) wird nur wenige begeistern und u.U. zu viele nun ungefragte Engagierte beiderseits des Rheins enttäuschen oder doch bald parallele Wege für ihre wichtigen Themen suchen lassen müssen für: Energiewende (siehe im Leitbild Umwelt der Regio TriRhena), Solarregion, Naturschutz, Restrhein als Ökorhein, Fessenheim abstellen, gentechnikfreie Region und anderes mehr. Wenn z.B. Alternativen zum **Atomkraftwerk Fessenheim** und dessen Abschaltung kein Thema im offiziellen Konsens-Eurodistrikt sein sollen, wie soll dann das größte Risiko und das wichtigste Problem für das Überleben im Eurodistrikt angegangen werden? Die Information über den SuperGAU, wenn er kommt, wird Mensch und Natur und Heimat im Eurodistrikt nicht retten. (...)

Anders wäre die **Bürger-Beteiligung** nach Schweizer Modell oder hier ganz kurz nach den Partizipations-Vorschlägen des Büros für Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages, die sich sinngemäß anwenden lassen (TAB-Brief 26. Juni 2004, S. 10-14): *„... wäre es nahe liegend, die Phase der Entwicklung von politischen Optionen als öffentlichen Prozess unter Beteiligung der relevanten Interessen zu organisieren...“* *... in der Form von Anhörungen und durch zusätzliche Beratungsgremien...“*, *„nicht im Sinne von Jedermann-Beteiligung, sondern repräsentativ...die für das jeweilige Thema relevanten Akteure (Stakeholder, Bürger, Experten)...in die Beratung einzubinden.“*...*„Der Einsatz partizipativer Verfahren in der Phase der Wissensgenerierung ergänzt wissenschaftliches Wissen durch die Perspektive und das Wissen von Laien.“*

Hoffentlich lässt sich das noch sinnvoll nachholen! Häuser mit unvollständigem Fundament haben es schwer.  
Dr. Georg Löser, 12. August 2004

## pro „Ecovalley Oberrhein“:

### ECOtrinoa an Spitzenpolitiker der Region Freiburg im Juli 2004

(wir)...unterstützen sehr, dass u.a. Vereine und Bildungseinrichtungen Vorstellungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in einem Eurodistrikt einbringen (sollten).

ECOtrinoa e.V. als gemeinnütziger Freiburger Verein und seine Mitgliedsvereine und -büros aus der Region, darunter führende Umweltinstitute wie Öko-Institut, Ökomedia-Institut, Freiburger Institut für Umweltchemie, BBU-AK Wasser, Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe FoBiG und relevante Bildungseinrichtungen wie die Umweltakademie Freiburg und das Institut für Fortbildung und Projektmanagement ifpro sind daran sehr interessiert und in der Mehrzahl bereits auf EU- bzw. grenzüberschreitender Ebene aktiv. ECOtrinoa engagiert sich auch (...) im Netzwerk Energie-3Regio von jetzt 30 z.T. großen Vereinen des Dreiländerecks.

In der Anlage“ übersenden wir Ihnen erste ausgewählte Informationen, Fragestellungen und Anregungen für eine zukunftsfähige grenzüberschreitende Zusammenarbeit im beabsichtigten Eurodistrikt und ggf. darüber hinaus. Insbesondere regen wir nachdrücklich an, dass die Summe der am Oberrhein sich bildenden Eurodistrikte einschließlich der TAB/Trinationalen Agglomeration Basel/Regio Basiliensis sich zu einer **europäischen Modellregion ECOvalley (..)** Oberrhein formieren sollte. (...)

Ohne alsbald **das schwierige und überlebenswichtige Thema AKW Fessenheim** zu bewältigen, wird der Eurodistrikt nicht zufriedenstellen können. Man kann dabei darauf bauen, dass inzwischen in Frankreich auch offiziellen Umfragen zufolge eine knappe Bevölkerungsmehrheit für den Ausstieg aus der Atomenergie besteht. Im Elsaß, wo fünf bedeutende Verbände sich aktiv für die Stilllegung des AKWs Fessenheim einsetzen, ist nach Auffassung engagierter dortiger Vereine diese Mehrheit größer, und erstmals hat sich dort kürzlich ein nichtgrüner Parlamentarier öffentlich gegen Atomkraft ausgesprochen (...)

S-Bahn-Taktverkehr für das Städtetz wie nach Basel und jetzt bei der Ortenau/Strasbourg bis Mitternacht für Kontakte der Bevölkerung auch nach der Arbeit, gentechnikfreie Landwirtschaft, die Minderung des Elektroschmogs, die Freihaltung von Flächen, die Bändigung des europäischen Durchgangsverkehrs, regionale Kreisläufe und ECO-Verbraucher sind einige der weiteren Themen für die **nachhaltige Gestaltung eines Eurodistrikts**. Der Eurodistrikt sollte hier schrittweise neue Kompetenzen an sich ziehen und wie von Regierungsseiten angeregt **„neue Qualität“** erarbeiten (...)

\*\*\*\*\*

## Der Oberrhein, das Elsass und das ECOvalley Oberrhein

### Interview mit Adrien ZELLER, Präsident des elsässischen Regionalrats



Adrien ZELLER († 2009), Präsident des elsässischen Regionalrats, gibt 2006 beim 10. Dreiländerkongress in Freiburg das Thema des 11. Kongresses bekannt. Foto: G. Löser.

Vollständige Fassung in ECOtrivna-Nachrichten 1-2006. Die Fragen stellte Dr. Georg Löser.

**Frage:** Herr Präsident Zeller, vor bald 3 Jahren am 6.6.2003 bei der Eröffnungs-Konferenz des Interreg - IIIA-Projekts "Nachhaltiges Planen und Bauen am Oberrhein" in Strasbourg sagten Sie bei wärmstem Beifall des großen Publikums, Ihr persönlicher Traum als Politiker sei ein **ECOvalley Oberrhein**, ähnlich wie ein Silicon-Valley, aber zur nachhaltigen Entwicklung, also ökonomisch, ökologisch und sozial.

**ZELLER:** Ja, ja das stimmt.

**Frage:** Nun sagen einige daran ebenfalls interessierte Elsässer darauf angesprochen, ils disent, ils disent, d.h. sie, die Politiker reden und reden.

**ZELLER:** Nun, es geht zwar immer noch zu langsam voran, aber es geht voran in allen Bereichen. Schauen Sie, das Transportwesen, wir haben die regionalen Bahnverbindungen etwa zwischen Offenburg über Strasbourg zum Saarland verbessert und dafür mit Unterstützung der EU moderne attraktive Züge beschafft. (..) Die Verbesserungen für Freiburg-Mulhouse und Colmar-Freiburg sind mit EU-Interreg-Mitteln untersucht und werden nun konkret, wenn auch Schritt für Schritt angegangen. Auch im Innern des Elsass werden Bahnverbindungen verbessert oder ausgebaut, so in den Vogesentälern. Ich nenne die Trams in Strasbourg und ganz neu in Mulhouse und Umgebung. Und die schnellen TGVs, die den Luftverkehr teilweise ersetzen, für die wir uns sehr eingesetzt haben und die wir gut mit den regionalen und lokalen Verbindungen verknüpfen wollen, sie kommen bald von Paris und aus dem Rhonetal ins Elsass. Und wir hoffen sehr, auch weiter nach Baden-Württemberg und in die Schweiz. Das baut Hemmnisse ab für die Menschen.

**Frage:** Das hört sich positiv an, aber wie sieht es aus mit der Bildung der Menschen für die nachhaltige Entwicklung?

**ZELLER:** Hier haben wir im Bereich der Umwelt ein wichtiges und schönes Programm. Von 2003- 2006 fördert unsere Umweltdirektion DAFTE zusammen mit den Departements im ganzen Elsass Umwelt- und Naturschutzerziehung im großen Stil, vor allem für Schulen. Es geht um Wasser- und Luftqualität, Naturschutz, Biodiversität und Landschaft und Lebensqualität als Ökoverbraucher, bei uns heißt das Eco-consommateur. Wir kooperieren hierbei mit dem elsässischen Umweltbildungsnetzwerk ARIENA (...)

**Frage:** Gibt es denn auch im Energiebereich, z.B. für den Klimaschutz Fortschritte? Und kann man mit elsässischen Politikern nachbarlich über Energie-Fragen reden?

**ZELLER:** Ja, natürlich, wir sind sehr interessiert am Gedankenaustausch im Oberrheingebiet und haben selber einiges gestartet. Nach dem Informations-Programm FEDER zu erneuerbaren Energien haben wir ebenfalls mit EU-Hilfe, hier aus Interreg IIIC, und mit der Energieagentur ADEME unser Förderprogramm EnergiVie mit innovativen Aktionen durchführen können. Hier gab es die Schulung von Fachleuten und Gebietskörperschaften, aber auch die Beratung und Förderung von zahlreichen neuen Solarwärmanlagen und Holzenergie-Heizungen für Hausbesitzer, für andere Private, Schulen und Kommunen. Die Région, die Kommunen, die Parcs Régionaux Naturels in den Vogesen, die lokale Energieagentur ALME in Mulhouse und z.B. der Verein Alter Alsace Energies aus Lutterbach haben sich dazu sehr engagiert. (...) Wir sind in diesen Bereichen Pionierregion in Frankreich. EnergiVie soll nun fortgesetzt werden auch mit Energieeinsparung als Thema. (...)

**Frage:** Stimmt es, dass Sie 2005 bei der Einweihung des neuen Maison de la Région in Strasbourg, dem Sitz der Région Alsace, hauptsächlich über erneuerbare Energien vorgetragen haben?

**ZELLER:** Ja, ja, das war eine wichtige gute Gelegenheit. Es waren über 300 gewählte Politikerinnen und Politiker anwesend. Ich habe diesen vermitteln wollen, viel mehr als bisher zu tun. Wir haben ja auch selber auf dem neuen Gebäude vorbildlich eine Solaranlage errichtet und einige Energiespartechniken eingesetzt, z.B. sehr heizenergiesparende Verglasung und Überhitzungsschutz für den Sommer. (...)

**Frage:** ...auf der deutschen Seite klagt man häufig über die leeren öffentlichen Kassen. Wäre es nicht bedauerlich, wenn Projekt-Ideen für ein **ECOvalley am Oberrhein** (..)an fehlenden Zuschüssen aus der Oberrheinregion scheitern? (...)

**ZELLER:** Ecovalley ist nicht auf ein Projekt zu reduzieren, sondern das ist ein Entwicklungsweg und Konzept. (...) Herr Zeller, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch und wünschen weiter viel Erfolg.

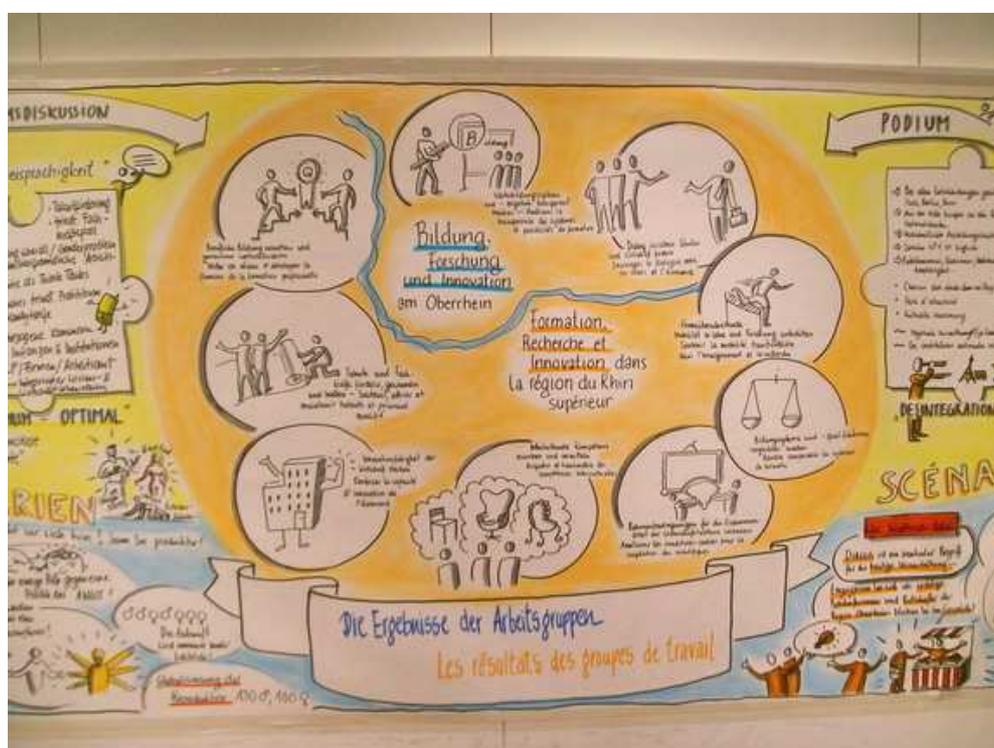
## Trinational aktiv für eine Vorbildregion: ECOvalley am Oberrhein:

Bei der Mitgliederversammlung des Trinationalen Atomschutzverbandes **TRAS/ATPN** in Freiburg, es besteht erfreulicherweise gegenseitige Mitgliedschaft, wirkte ECOtrinoVA-Vorsitzender Dr. Löser per Vortrag über Energie und Energiealternativen im trinationalen Oberrheingebiet mit.

Bei der Gründung des offiziellen **Trinationalen Energienetzwerks TRION** 2010 in der Stadthalle Kehl war ECOtrinoVA mit einem Infostand und durch den Vorsitzenden vertreten und bei der Gründung der **Trinationalen Metropolregion** im Burda-Hochhaus in Offenburg ebenfalls. ECOtrinoVA-Vorsitzender Dr. Löser vertrat den Verein samt Infomaterialien wie schon bei den meisten Dreiländerkongressen ab 2004 auch beim **12. Dreiländerkongress zur Wissensregion Oberrhein** in Basel, führte dort zahlreiche informative Gespräche und überreichte prominenten Persönlichkeiten wie bei vorgenannten Terminen die Broschüre „Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt“.

## Triregionale Bürgerforen: Strasbourg, Karlsruhe, Basel, Landau

Mehrere ECOtrinoVA-Mitglieder wirkten in 2011 in Basel nach zwei Runden in 2010 (Strasbourg und Karlsruhe) auch bei der dritten Runde der trinationalen Bürgerforen am Oberrhein mit. Warum war die Beteiligung an den Bürgerforen sinnvoll und wichtig? In den Bürgerforen geht es um Erfahrungen und Kritik, Meinungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aus den Teilregionen dazu, wie die trinationale Metropolregion am Oberrhein mit Leben erfüllt werden kann. Zivilgesellschaftliche Projekte, Initiativen, Vereine, Verbände, Stiftungen und interessierte Bürgerinnen und Bürger waren daher aufgerufen, sich an den Bürgerforen zu beteiligen und sich als Expertinnen und Experten in eigener Sache mit ihren Ideen einzubringen. ECOtrinoVA waren vor allem der trinationale Umweltschutz und die Energiewende trinational am Oberrhein wichtig, darunter auch die umgehende Stilllegung der Atomkraftwerke zwecks Überlebenssicherheit. Auch beim 4. Bürgerforum 2012 in der Pfalz nahmen ECOtrinoVA-Mitglieder teil.



Wandzeitung beim 12. Dreiländerkongress 2010 in Basel. Foto G. Löser

Fast jährlich besuchte der ECOtrinoVA-Vorsitzender Dr. Löser die Messe **Foire ECO-Bio** in Colmar für direkte Kontakte zu elsässischen Umweltschutzvereinigungen, teils per kleinem Infotisch, teils per Plakaten, Vortrag oder per Mitwirkung bei einem energiepolitischen Podium wie 2012.

Im Dezember 2008 nahm der ECOtrinoa-Vorsitzende Dr. Löser am Energieworkshop der **Oberrhainkonferenz** in Colmar teil und brachte Vorschläge und Fragen für die Energiewende am Oberrhein ein. Weitere Kontakte wurden bei Salon **Habitat und Energie** in Mulhouse gepflegt. Zahlreiche Einladungen seitens der Stadt und des Regierungspräsidiums Freiburg sowie der Région Alsace wurden wahrgenommen für fachliche Gespräche und Gedankenaustausch zur Oberrheinregion. Im Arbeitskreis Energie des **Trinationalen Umweltzentrums** Weil am Rhein TRUZ e.V. brachte ECOtrinoa über seinen Vorsitzenden 2003 bis 2010 Erfahrungen und Information zu Energie und Umwelt aus der Oberrheinregion ein.

## Nachhaltigkeit rheinüberschreitend im Eurodistrikt für Energie, Klima und Wasser, Gewässer

### Den Eurodistrikt mit Leben füllen! 45 grenzüberschreitende Projektideen - 1. ÖKO\*Gipfel in Breisach

Zum geplanten Eurodistrikt Region Freiburg /Zentral- und Süd-Elsaß wurden nach der Enttäuschung, beim offiziellen Werden nicht mitwirken zu sollen, Bürgervereine unter Leitung von ECOtrinoa e.V. eigenständig aktiv zu den zwei Themenbereichen Energie und Klimaschutz sowie Wasser/Gewässer. ECOtrinoa erhielt hierzu Ende 2004 für das mehr als einjährige binationale und von Dr. Georg Löser entwickelte 28.000-Euro-Modellprojekt „**Nachhaltigkeit rheinüberschreitend** für Energie, Klimaschutz und Gewässer“ als ein Sieger eines landesweiten Wettbewerbs „Kommunaler Umweltschutz und Lokale Agenda 21“ 17.700 Euro Zuschuss des Umweltministeriums Baden-Württemberg. Förderung kam auch vom Agenda-21 Büro der Stadt Freiburg, von der ECO-Stiftung als Initiatorin (Kontakt: Dr. Georg Löser) und durch das zusätzliche ehrenamtliche Engagement (für rund 20.000 Euro weiteren Umfang) aller Partner und Mitwirkenden.

< ENERGIE - MOTOR DES LEBENS >

**GRÜN-BUCH**  
**ENERGIE UND KLIMASCHUTZ**

31 BÜRGER-Projektideen

FÜR DAS GEBIET DES GEPLANTEN EURODISTRIKTS  
REGION FREIBURG / CENTRE ET SUD ALSACE



HERAUSGEGEBEN ANLÄSSLICH

**1. ÖKO\*Gipfel im Eurodistrikt**  
28. Oktober 2005, Breisach / Vieux Breisach, 1. Europastadt, von

RegioWasser Alter Alsace Energies Ecotrinova FIUC ECO-Stiftung

< WASSER - QUELLE DES LEBENS >

**BLAU-BUCH WASSER**

14 BÜRGER-Projektideen

FÜR DAS GEBIET DES GEPLANTEN EURODISTRIKTS  
REGION FREIBURG / CENTRE ET SUD ALSACE



HERAUSGEGEBEN ANLÄSSLICH

**1. ÖKO\*Gipfel im Eurodistrikt**  
28. Oktober 2005, Breisach / Vieux Breisach, 1. Europastadt, von

RegioWasser Alter Alsace Energies Ecotrinova FIUC ECO-Stiftung

Für das Projektziel, zu Energie und Wasser mit kreativen Ideen und konkreten Projektvorschlägen den hiesigen Eurodistrikt mitzugestalten, reichten Vereine, Initiativen und BürgerInnen bei zwei zweisprachigen grenz-

überschreitenden Workshops in Colmar/Elsass und Lutterbach/Elsass 45 schriftlich ausgearbeitete Vorschläge ein. Daraus entstanden ein „**Grünbuch**“ Energie und ein „**Blaubuch**“ zu Wasser für den geplanten Eurodistrikt.

Die Vorschläge der beiden Dokumente enthalten umsetzbare Maßnahmen und Projekte für Akteure aus Bürgerschaft, gesellschaftlichen Gruppen, Kommunen, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Gewerbe, um den hiesigen Eurodistrikt mitzugestalten. „Wasser, Quelle des Lebens - Energie, Motor des Lebens,“ hieß das Motto der dazu von den Vereinen ECOtrinoa und Regiowasser, Freiburg, und Alter Alsace Energies, Lutterbach, getragenen Aktion, an der auch einer Reihe unserer Mitglieder aktiv mitwirkten.

13 Preise mit insgesamt 2000 Euro erhielten die Gewinner der zwei grenzüberschreitenden Ideen-Wettbewerbe zu Energie/Klimaschutz und Wasser beim 1. ÖKO\*Gipfel am 28. Oktober 2005 in der Spitalkirche Breisach, der 1. Europastadt. Die Preisträger: insgesamt 10 Vereinigungen und 4 Einzelpersonen aus dem Elsass und Südbaden. Zwei binationale unabhängige jeweils 6-köpfige elektronisch arbeitende Jurys bewerteten die Projektideen zu Energiesparen, erneuerbaren Energien, Verkehr, Landwirtschaft, Gewässern, Wasser, Bildung und Tourismus nach ökologischer, wirtschaftlicher, sozialer und rheinüberschreitender sowie Bürgerbeteiligungs-Qualität und Originalität.

Die Projektideen wurden der Stadt Freiburg, den Landkreisen und auch der Region Alsace bekannt gemacht. Geldmittel dafür lagen dort aber trotz großen Lobes für die Bürger-Ideen anscheinend nicht bereit. Erst beim Land Baden-Württemberg und beim Agenda21 Büro der Stadt Freiburg wurde ECOtrinoa schließlich fündig, siehe Abschnitt zum Projekt Sonnen-Energie-Wege. Hier dokumentieren wir zunächst die Projektideen und einige Auszüge aus dem Projektbericht:

## Projektideen 2005 zu ENERGIE - KLIMASCHUTZ

\* = (ausser Konkurrenz)

- EN 01 Association GAÏA : Agenda21 local : l' Energie
- EN 02 Communauté de Communes Vallée de Kaysersberg: Opération Eco-Citoyenneté
- EN 03 Förderverein Zukunftsenergien SolarRegio Kaiserstuhl e.V.: Buslinie Elzach-Villé
- EN 04 Alsace Nature St. Marie aux Mines /FNAUT Alsace: <Axe Est-Ouest dans l' Eurodistrict >  
Transport en commun Val d' Argent - Sélestat - le Kaiserstuhl - Fribourg
- EN 05: \* ECOtrinoa e.V.: Regio-Bahn-S-Bahn-Tram-Bus-Rad-Sytem mit Umweltbahnhöfen
- EN 06 fesa e.V.: Geothermie im Eurodistrikt - Die Konferenz
- EN 07 fesa e.V.: BEAT - Bioenergie-Aktionstage
- EN 08 \* Dr. Jörg Lange: Eurodistrikt der 10.000 Klein-BHKWs bis 2020
- EN 09 Tobias Cremer, Univ. Freiburg: Erhalt von Eichennieder- und -mittelwäldern in der Rheinebene und im Elsass durch energetische Nutzung
- EN 10 Sebastian Bindner: Gesucht: das am längsten arbeitende Biomasse-Kraftwerk
- EN 11 Confédération Paysanne d'Alsace: Les agriculteurs :  
une profession idéale pour développer les énergies renouvelables
- EN 12 Trinationales Umweltzentrum Weil am Rhein:  
Biogas-Gemeinschaftsanlagen für Klima-, Boden- und Gewässerschutz
- EN 13 \* Georg Löser 100 Bio-Raffinerien im Eurodistrikt  
für Nahrung, Öle, Energie und erneuerbare Rohstoffe
- EN 14 \* ECOtrinoa e.V.: Plan Eco-Eco-Hydro Laufwasserkraft ökologisch umbauen
- EN 15 Richard. Hubert und Yves Ruffenach : Musterprojekt „Wasserkraftschnecken“ zur hocheffektiven Wasserkraftgewinnung
- EN 16 Sylvia Bindner: Binationaler Wettbewerb um Häuser mit dem geringsten Energieverbrauch
- EN 17 Michel Sand: Une Association Coopérative d' intérêt transfrontalier : l' habitat bio-climatique-solaire
- EN 18 \* Georg Löser: ECO-Energie-Städte / ECO-Energie-Dörfer, energie-ökologischer Umbau
- EN 19 Förderverein Zukunftsenergien SolarRegio Kaiserstuhl e.V.:  
Binationaler Solarwettbewerb Kaiserstuhl der Kommunen

|         |  |
|---------|--|
| EN 20   | Erhard Schulz: Energiesparoffensive zum Stromsparen,   |
| EN 21   | * Georg Löser: Projekt Miniwatt für minimalen intelligenten Stromverbrauch   |
| EN 22   | Sebastian Bindner : Wir suchen die Familie mit dem sparsamstem Stromverbrauch  |
| EN 23   | Sylvia Bindner: Grenzüberschreitende Aktion zum Stromwechsel,  |
| EN 24   | Bruno Natsch: 7 <Sonnen-Energie-Wege> in Partnerschaft im Eurodistrikt,  |
| EN 25 i | innovation tours e.V. : Heute für die Zukunft lernen" Schwerpunkt:<br>Erneuerbare Energien. Erprobte Projekte für die Schule             |
| EN 26   | Klaus Bindner: Binationaler Wettbewerb der Schulen zur Energie- und Wassereinsparung   |
| EN 27   | CSFR : Reconversion économique de Fessenheim et Alentours  |
| EN 28   | Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen: Projekt < NEU Fessenheim >*<br>rheinüberschreitend für Energie-Effizienz und erneuerbare Energien |
| EN 29   | Philippe Hugoniot : Mobiliser les Citoyens pour fermer la centrale nucléaire de Fessenheim   |
| EN 30   | * ECO-Stiftung: Zukunfts-Fabriken:100% Klimaschutz und erneuerbare<br>Energien - bei 1000 Zukunfts-Fabriken im Eurodistrikt              |
| EN 31   | *ECO-Stiftung: ECO-Energieplan mit umsetzungsorientierter Studie für<br>die Energie-Modellregion Eurodistrikt                            |

## Projektideen 2005 zu WASSER - GEWÄSSER

\* = (ausser Konkurrenz)

|       |   |    |
|-------|---|----|
| WA 01 | Alsace Nature: Der Restrhein - zurück zu einem naturnahen Zustand   | 4  |
| WA 02 | Regiowasser e.V.: „Vom Restrhein zum Naturpark Rhein“<br>* Naturräumliches Gesamtkonzept"   | 6  |
| WA 03 | Hartheimer Verein für Heimat- und Hochwasserschutz e.V.:  | 8  |
|       | Optimierter Hochwasserschutz am Oberrhein   |    |
| WA 04 | Conservatoire des Sites Alsaciens:Projekt Renaturierung der stillgelegten<br>Becken der staatlichen Kaligruben im Elsass                            | 11 |
| WA 05 | Bruno Natsch: Binationaler Wasserschutz-Lehrpfad  | 14 |
| WA 06 | BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein /Aktion Umweltschutz e.V.:   | 16 |
|       | Visualisierung der zu Kanälen geronnenen Bäche und Flüsse am Oberrhein  |    |
| WA 07 | Bruno Natsch: Sieben <Wasser-Wege> in Partnerschaft im Eurodistrikt   | 18 |
| WA 08 | Confédération Paysanne d'Alsace: Die Landwirtschaft wieder regionalisieren.<br>Zusammenarbeiten im Interesse von Mensch und Umwelt                  | 20 |
| WA 09 | Richard Hubert/Yves Ruffenach: Musterprojekt „Wasserkraftschnecken“<br>zur hocheffektiven Wasserkraftgewinnung                                      | 22 |
| WA 10 | Jan-Henning Ross: Grenzüberschreitende Umwelt-Zertifizierung von<br>Wasserkraft   | 25 |
| WA 11 | Georg Löser: Plan Eco-Eco-Hydro EEH ><br>*Laufwasserkraft ökologisch und naturverträglich   | 27 |
| WA 12 | AK Wasser in der Lokalen Agenda 21 Freiburg:<br>Wasserstadtpläne für Mulhouse, Colmar und Freiburg  | 28 |
| WA 13 | *ECOTrinova e.V.: Lokale Agenda 21 für Wasser. Blauer Aktionsplan   | 29 |
| WA 14 | Freiburger AK Wasser/BBU e.V.: Aquatische Städtepartnerschaften der<br>Städte im Eurodistrikt. Für Dezentralisierung der Entwicklungszusammenarbeit | 30 |

Die insgesamt 45 Projektideen sind zweisprachig als **Blaubuch Wasser** und **Grünbuch Energie/Klimaschutz** (vgl. S. 30)im Detail wie auch Infos zur lokalen Agenda 21 und Presseinfos abrufbar unter [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de), dort am einfachsten unter „Suche“.



66

# 1. Öko\*Gipfel im Eurodistrikt

Energie - Klimaschutz - Wasser - Gewässer

45 Bürger-Projektideen zum Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

< Wasser - Quelle des Lebens . Energie - Motor des Lebens >

Zu den beiden Wettbewerben Energie/Klimaschutz und Wasser/Gewässer haben BürgerInnen, Vereine und Institutionen der Bürgerschaft insgesamt 34 grenzüberschreitende Projektideen sowie 11 weitere Vorschläge eingereicht. Ziel dieser Agenda21-Aktion „Nachhaltigkeit rheinüberschreitend für Energie, Klimaschutz und Gewässer“ ist, den Umgang mit Energie und Wasser im geplanten Eurodistrikt Region Freiburg / Zentral- und Süd-Elsaß und angrenzenden Gebieten zwischen Basel und Lahr/Gerstheim bzw. in Vogesen und Schwarzwald zukunftsfähig zu machen und so die gemeinsame Zukunft am südlichen Oberrhein mitzugestalten: \* d.h. ökologisch, ökonomisch, sozial, mit Bürgerbeteiligung, kreativ und rheinüberschreitend. Ob Verein, Initiative, Einzelperson, SchülerIn, Lehrkraft, StudentIn, Stadt-/Gemeinderat, Verwaltung, Medien, UnternehmerIn: **Machen Sie mit - informieren Sie sich:**

28. Oktober 2005, 15.00 bis 18:30

**Breisach** - ehemalige Spitalkirche am Marktplatz

Öffentliche Veranstaltung - Preisverleihung - Eintritt frei - Simultanübersetzung - Anmeldung

ab 14:30 Eintreffen der TeilnehmerInnen

15:00 Eröffnung 1. Öko\*Gipfel im Eurodistrikt

Bürgermeister Alfred Vonarb, Stadt Breisach, 1. Europastadt

Dr. Manfred Loistl, Umweltministerium Baden-Württemberg,  
Referat Ökologie, Klimaschutz, Stuttgart

Repräsentant der Région Alsace, Environnement, Strasbourg, angefr.

Christophe Hartmann, Präsident Alter Alsace Energies, Lutterbach,

Dr. Jörg Lange, Regiowasser e.V., Freiburg i.Br.

Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V., Freiburg, Vorsitzender

Die Themen: Lokale Agenda21, Eurodistrikt, Zuschüsse, u.a.



15:30 45 Projektideen für den Eurodistrikt: Blaubuch Wasser - Grünbuch Energie

Die Projekt-Ideen der Bürgerschaft und Vereine kurz dargestellt von ECOtrinoa e.V. u. Regiowasser e.V.

15:50 Die 12 Projekt-Ideen der PreisträgerInnen der Ideen-Wettbewerbe

Laudatios durch Mitglieder der Jurys zu Wasser und Energie-Klimaschutz

16:30 Preisverleihungen und Anerkennungen

PreisträgerInnen / TeilnehmerInnen der Wettbewerbe Energie/Klimaschutz und Wasser & Förderer

16:45 Wie geht es weiter? Nachhaltiger Eurodistrikt - ein Ecodistrikt? ECOtrinoa e.V.

16:50 - 18:30 informelles Beisammensein, mit Getränken und kleiner Verpflegung,

Kontaktbörse an Infotischen, Plakataushänge der TeilnehmerInnen des Projekts / Wettbewerbs

- 2 - (Seite 2: Hinweise, siehe [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) unter Projekte oder Blaubuch Wasser der Projektideen zu Wasser)



(20) Breisach, ehemalige Spitalkirche am 28.10.2005



(33) Erläuterungen zum Projekt und geplanten Eurodistrikt



(116) Das Publikum, Ausschnitt



(22) Das Breisacher Münster am 28.10.2005  
alle Fotos anl. Abschlussveranstaltung, Breisach 28.10.2006



(126) Ein Teil der Einreicher der Projektideen und Preisträger



(128) Teil der Preisträger, Dolmetscherinnen, i.+v. Projektpartner



(130) Teil der Preisträger/Projektidee einreicher/ v. Leitung, Jury



(128) vier der Projektidee einreicher, Vertreter des Umweltministeriums Baden-Württ. und der Stadt Breisach v.l.n.r.  
alle Fotos J.-H. Löser, Gundelfingen



34



### Die Preisträger – wir gratulieren herzlich !

und Dank an alle anderen – auch deren Ideen wurden als sinnvoll erachtet !

### Die Preisträger – wir gratulieren herzlich !

und Dank an alle anderen – auch deren Ideen wurden als sinnvoll erachtet !

#### Elsaß:

1. Preis: Der elsässische Landbauernverband *Confédération Paysanne d'Alsace* aus Colmar machte das Rennen mit der Idee, die Landwirtschaft am südlichen Oberrhein wasserschonend zu örtlich-regionalen Kreisläufen umzugestalten. (WA 08)
2. Preis: Der Verein *Conservatoire des Sites Alsaciens* aus Ungersheim überzeugte mit dem wissenschaftlich begleiteten Projekt, die Becken des ehemaligen Kalisalzbergbaus auf der Rheininsel bei Fessenheim zu renaturieren. (WA 04)
3. Preis: Der dritte Preis erging an den Umweltverband *Alsace Nature Strasbourg/Mulhouse* für den Vorschlag, den Restrhein zwischen Kembs und Breisach wieder in einen attraktiven naturnahen Zustand zu bringen. (WA 01)

#### Baden:

1. Preis: Den 1. Preis gewann der Umweltgraphiker *Bruno Natsch*, Freiburg, für das Projekt 7 binationaler Wasser-Wege zwischen Vogesen und Schwarzwald, die im Eurodistrikt der Bildung und dem Tourismus dienen sollen. (WA 07)
2. Preis: Der 2. Preis wurde *Richard Hubert*, Freiburg, zuerkannt, der mit seinem Partner *Yves Ruffenach* sogenannte Wasserkraftschnecken nach dem Prinzip der Archimedisches Spirale als fisch- und gewässerschonende kleine Wasserkraftwerke in der Region modellhaft einsetzen will. (WA 09)
3. Preis: Der in Freiburg ansässige und von Nik Geiler geleitete *Arbeitskreis Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.* halte den 3. Preis mit der Projektidee, bestehende Städtepartnerschaften um die wasserwirtschaftliche Seite zu erweitern, dies auch in Richtung Osteuropa und Entwicklungsländer. (WA 14)

#### Kategorie Elsaß

1. Preis: *Gemeinde-Verwaltungsverband Vallée de Kayserberg (CCVK)* für die überall nachahmenswerte <Aktion Öko-Bürgerschaft>. Diese hat bereits begonnen und wird ab 2006 de Hauptteil starten.
2. Preis: der gemeinsame Vorschlag des Verkehrsvereins *FNAUT-Elsaß* mit *Alsace Nature Ste. Marie aux Mines* für Bahn- und Busverbindungen insbesondere von dort über Sélestat/Schlettstadt zum Kaiserstuhl und Breisgau.
3. Preis: *Association GAIA* aus *Richwiller* bei Mulhouse: Ähnlich wie in Mulhouse und Umgebung vorgesehen, sollen Bürger, Fachleute, Gewerbe, Verwaltung und Politik eine Lokale Agenda 21 Energie, d.h. einen örtlichen Aktionsplan zu Energie, in allen Städten und Dörfern des geplanten Eurodistrikts aufstellen.

#### Kategorie Baden

1. Preis: der *Freiburger Verein Innovation Tours* für den Vorschlag, am Oberrhein Lehrerkräfte aller Schularten für den Schulunterricht zu erneuerbaren Energien fit zu machen.
2. Preis: *Klaus Binder, Wyhl*, bekannt als Vorsitzender des Fördervereins *Zukunftsenegien SolarRegio Kaiserstuhl*, für den Vorschlag eines binationalen Schulwettbewerbs zu Energie- und Wassereinsparung
3. Preis: *Erhard Schulz* aus *Emmendingen*, für die Projektidee einer breit angelegten rhein-überschreitenden Stromsparoffensive.

**Sonderpreis der ECO-Stiftung:** an die *Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen* für ihren von der Jury hoch bewerteten konstruktiven Vorschlag, statt des Atomkraftwerks Fessenheim ein binationales Zentrum für Alternativennergie <Neu-Fessenheim> einzurichten, das sinnvolle Arbeitsplätze und zukunftsorientiertes Wissen verbindet

## HERAUSGEBER

**ECOtinova e.V.** (gemeinnütziger Verein VR Freiburg i.Br., 2551)

Weihertweg 4B, D-79194 Gundelfingen, www.ecotrinovade, www.ecodistrikt.de, ecotrinova@web.de

© ECOtinova e.V. D-Freiburg i.Br., 28. Oktober 2005 (D-060125)

**Gesamtleitung und Redaktion:** Energie- und Umweltbüro Dr. Georg Löser, Gundelfingen i.Br.

**Übersetzung:** Silke Hüttig, Freiburg i.Br., Diplom-Dolmetscherin/Übersetzerin, Interprete de conférence/Traductrice, info@shs-dolmetschen.de, www.shs-dolmetschen.de (ausser EN 4, 14, 15, 25)

**Redaktion der Übersetzung:** Dr. Georg Löser

Für die einzelnen Beiträge zeichnen deren jeweilige Einreicher verantwortlich.

## Projektpartner

**ECOtinova e.V.** Weihertweg 4 B, D-79194 Gundelfingen, www.ecotrinovade, ecotrinova@web.de.

**Kontakt:** Dr. Georg Löser, Vorsitzender/Projektleitung <Nachhaltige Entwicklung rheinüberschreitend>

**Regiowasser e.V.**, Alfred-Doblin-Platz 1, D-79100 Freiburg, T. 0761-4568333-4, F. -7, www.regiowasser.de, post@regiowasser.de, **Kontakt** Dr. Jörg Lange, Co-Leitung des Projekts

**Energie:** **Alter Alsace Energies**, 4, rue Maréchal Foch, F-68460 Lutterbach, T. 0033-(0)3-89-300620, Fax -571126, info@alteralsace.org, www.alteralsace.org

**Freib. Inst. für Umweltchemie e.V./FIUC**, Wilhelmstr. 24a, 79098 Freiburg, T. 0761-286982, Fax -280513, www.fiuc.de, fiuc@u-archiv.de

**Idealer Partner und Initiatorin:** **ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt** (Stiftungsfonds im GTS Stifterfonds der Gemeinnützigen Treuhandstelle, Bochum). **Kontakt:** Dr. Georg Löser, Weihertweg 4 B, 79194 Gundelfingen

## In Zusammenarbeit mit :

Agenda 21-Büro Stadt Freiburg i.Br.,

AK Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz BBU e.V.,

Alsace Nature,

Ariena,

Association GAIA,

Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen,

fesa e.V.,

Förderverein Zukunftsenegien SolarRegio Kaiserstuhl e.V.,

NatuRhena,

Rouffach Incitation Nature,

Trinationales Umweltzentrum Weil am Rhein TRUZ/ CET, u. a.

im Rahmen des binationalen Agenda 21-Projekts

**„Nachhaltigkeit rheinüberschreitend für Energie, Klimaschutz und Gewässer“  
gefördert von:**

Umweltministerium Baden-Württemberg (Landeswettbewerb für Projekte zur Lokalen Agenda 21).

Agenda 21-Büro der Stadt Freiburg,

ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt (Stiftungsfonds),

und durch Mitwirkung vieler Ehrenamtlicher aus elsässischen und badischen Vereinen,

**Herzlichen Dank an alle !**

## Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt

Den Eurodistrikt mit Leben füllen!

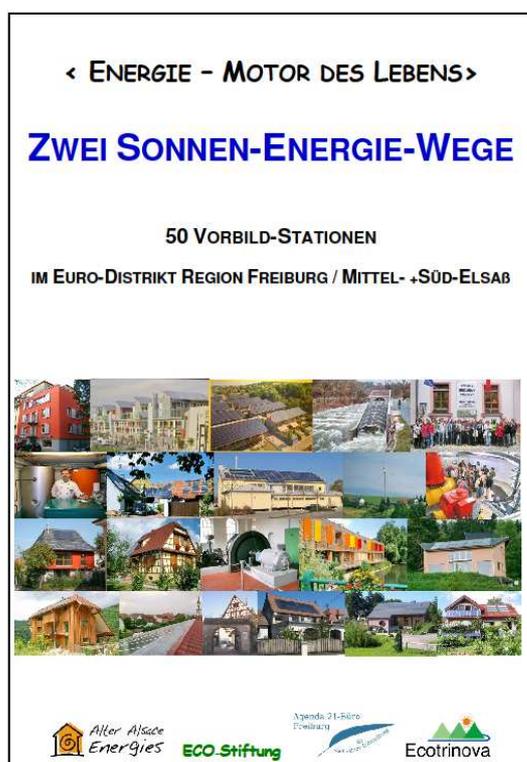
Eine der 45 grenzüberschreitende Projektideen von 2005 wird realisiert

ECOtrinoa gewann zum 3. Mal beim Landeswettbewerb lokale Agenda21

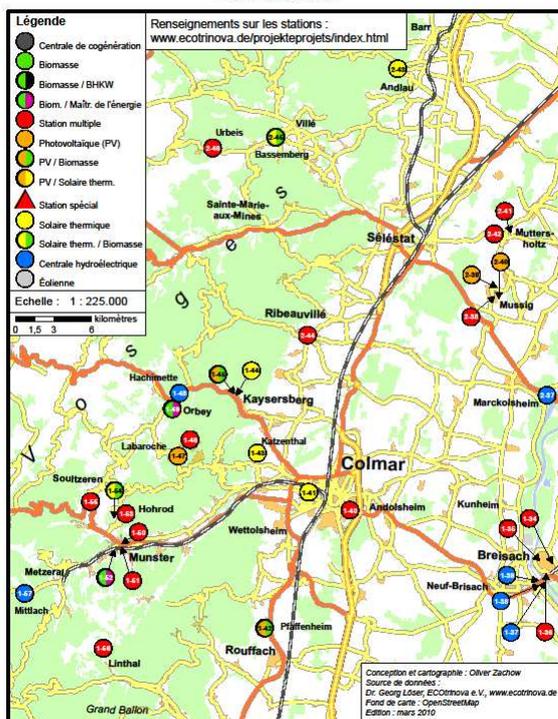
Für das schöne, aber sehr arbeitsreiche Gemeinschafts-Vorhaben „Zwei grenzüberschreitende Sonnen-Energie-Wege für Klimaschutz, Bildung und Tourismus im Eurodistrikt Region Freiburg/Centre et Sud Alsace“ gewann ECOtrinoa e.V. im Herbst 2007 erneut beim Landeswettbewerb Baden-Württemberg für Projekte zur Lokalen Agenda. Die Idee dazu war preisgekrönt beim binationalen ECOtrinoa-Ideenwettbewerb Nachhaltigkeit rheinüberschreitend (EN 24: Bruno Natsch: 7 <Sonnen-Energie-Wege> in Partnerschaft im Eurodistrikt).

Mit den 9600 Euro vom Umweltministerium und Unterstützung vom Agenda21-Büro der Stadt Freiburg und der ECO-Stiftung sowie durch viel freiwillige Mitwirkung machten ECOtrinoa e.V. und Projektpartner grenzüberschreitend rund 50 Vorbildobjekte zu erneuerbaren Energien und Energiesparen ausfindig. Diese haben ECOtrinoa und Projektpartner bei zwei zweisprachigen Workshops im April 2008 in Freiburg und im Oktober in Sélestat fürs Internet und für eine Broschüre erörtert. Bis zur Fertigstellung waren dann noch viele Fotos, Fahrten, Gespräche mit den Eigentümern, Texte und über 100 Seiten Übersetzungen nötig. Im Elsass halfen insbesondere Michel Sand, Arnaud Schwartz und Aline Duratti (Baumann).

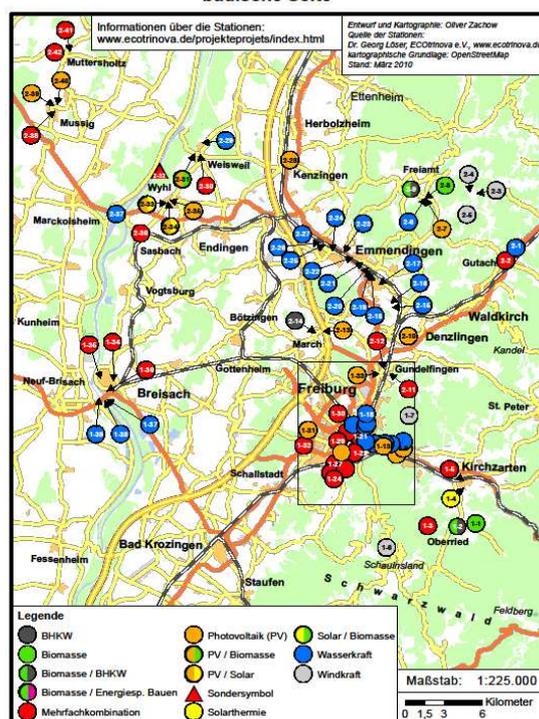
Die beiden jeweils bis zu 80 km langen Lehrpfade verlaufen vom Dreisamtal östlich über Freiburg, Breisach nach Colmar bis in Vogesentäler und -Höhen sowie vom Elztal über Emmendingen, den nördlichen Kaiserstuhl und Sélestat bis in die dortigen Vogesentäler. Die Lehrpfad-Stationen sind seit 2009 alleine oder mit Führung durch beteiligte Gruppen insgesamt, auf Teilstrecken oder einzeln zu besichtigen. Projektleiter für ECOtrinoa und Projekt-Initiator war Dr. Georg Löser.



### Sentiers solaires dans l'Eurodistrict Côté alsacien



### Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrict badische Seite



Anfang November 2009 stellte Projektleiter Dr. Georg Löser die Ergebnisse bei vier Pressegesprächen in Freiburg, Emmendingen, Munster/Vogesen (dort auch mit Vortrag auf Einladung der Stadt) und Muttersholtz bei Sélestat mit großem Presseecho beiderseits des Rheins vor. Ohne die engagierte Mitarbeit vor allem von Michel Sand, Arnaud Schwartz und Aline Duratti (Baumann), alle Elsass, und die dortigen vielen aktiven Stationsgeber wäre das Projekt kaum gelungen, da im Elsass einige Hürden zu überwinden waren. Schließlich konnten auch dort genügend, oft ganz neue Vorbildobjekte gefunden werden, die für Führungen zur Verfügung stehen. Im April 2009 stellte Dr. Löser die Wege in Freiburg bei der Tagung Local Renewables, später beim Samstags-Forum Regio Freiburg, beim Trinationalen Umweltzentrum in Weil am Rhein und bei der Europaunion vor. Im Wintersemester 2009/10 erstellte Oliver Zachow mit seiner Semesterarbeit am Institut für Physische Geographie der Universität Freiburg i.Br. die Detail-Landkarten (s.o.) zu den Stationen der beiden Wege.



Die zwei Sonnen-Energie-Wege schematisch. Rechts: Workshop 1 in Freiburg, 4-2008 in Räumen unseres Mitglieds ifpro, mit Simultanübersetzung durch das Büro SHS-Dolmetschen, Freiburg.

Das schöne Projekt, dessen inhaltliche Erarbeitung im Herbst 2009 beendet war, erhielt eine Krönung durch die 64-Seiten-**Farbbroschüre**, die für eine Auflage von 1200 Exemplare von der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau und vom Agenda-21 Büro Freiburg finanziell unterstützt wurde. Die

Broschüre, die bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) auch online verfügbar ist, die Übersetzungen ins Französische meist als Einzeldateien, wurde an alle Projektpartner und Stationsgeber sowie mit gemeinsamem Schreiben mit der Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik vom Schulamt an alle Freiburger öffentlichen Schulen versandt und findet reges Interesse. Die Tour des Fessenheim 2012 der Bürgerinitiativen gegen Atomkraft nutzte eine ganze Reihe der Stationen. Eine Erweiterung der Wege ist vorgesehen. Erste Mittel dazu sind von Projektleiter Dr. Georg Löser seit 2010 erarbeitet. (Abdruck mit frdl. Genehmigung:)

# Région

ALSACE

MARDI 24 NOVEMBRE 2009 40

**OR** ACHAT TRANSFORMATION  
Briques Occasion  
Vitr. Ch - Pièces  
PREMIER COMPTANT

**ROTTER** 89 rue de la République  
GUEBWILLER  
Indépendant - Bijouterie - Joaillerie - 03.89.70.83.03 - [www.bijouterotter.com](http://www.bijouterotter.com)



## Énergies renouvelables Deux sentiers de découverte entre Vosges et Forêt-Noire



**Solaire, bois, éolien, microcentrale ? Oui, mais comment ? Des propriétaires et collectivités qui expérimentent les énergies renouvelables sont prêts à expliquer leurs installations au public.**

Deux sentiers solaires, transfrontaliers et bilingues, relient une centaine de bâtiments qui, de part et d'autre du Rhin, sont innovants au plan énergétique. « Il s'agit de promouvoir les énergies renouvelables et la maîtrise de l'énergie », explique Georg Löser, président de l'association fribourgeoise Ecotrinova et cheville ouvrière du projet. Avec Alter Alsace Énergie et une trentaine d'associations alsaciennes et badoises, une cinquantaine de sites ont été mis en fiches.

**Pour quel public ?** Pour les particuliers, les élus locaux, les professionnels qui, avant d'investir dans les énergies renouvelables, cherchent à rencontrer des personnes qui ont expérimenté tel matériel ou telle technique, veulent voir des installations en fonctionnement. Pour les groupes, associations et scolaires en quête de visites guidées. Pour les écologistes à la recherche de sites où l'écologie est mise en pratique.

**Comment ça marche ?** Sur internet, on détermine à partir des fiches téléchargeables le ou les sites que l'on veut découvrir. On prend rendez-vous avec le propriétaire si l'on souhaite s'entretenir avec lui et visiter les installations non visibles de la rue. Tous les propriétaires ont donné leur accord pour recevoir du public : « Ils sont prêts à partager leur expérience. Ce sont des citoyens qui veulent rendre leur installation modélisable. »

**L'habitat individuel.** Maisons

contemporaines bioclimatiques, à très basse consommation, à énergie passive, à énergie positive, en paille, ou réhabilitation de maisons anciennes par une isolation et des moyens de chauffage performants : plusieurs expériences sont décrites, en plaine ou en montagne, à la ville ou à la campagne. Avec différentes options de chauffage au bois, d'utilisation de l'énergie solaire...

### Diversité de modèles

**L'habitat collectif.** À Fribourg, les expériences sont multiples et souvent pionnières comme cet immeuble de treize logements dans le Nagelesee, doté de murs chauffants. À Munster, trois immeubles anciens sont chauffés par un réseau de chaleur alimenté par des plaquettes forestières.

**Les équipements publics.** Périscolaire et collège à Munster, Maison de la nature à Muttersholtz, IMI des Allagettes... le catalo-

gue alsacien des bâtiments basse énergie accueillant du public s'étend. En Allemagne, écoles, gymnases et salles de fêtes couverts de cellules photovoltaïques ne se comptent plus.

**Les piscines.** À Colmar, le stade nautique est équipé de moquettes solaires depuis 1982 : la facture de chauffage est réduite de 80 %. À Kaysersberg, l'espace nautique est doté de panneaux photovoltaïques et thermique et raccordé à un réseau de chaleur alimenté par des chaudières à bois.

**Le tourisme.** Des gîtes ruraux en autonomie énergétique dans les Vosges, une centrale photovoltaïque cofinancée par 47 citoyens sur le toit du Musée du bois de Labaroche, un hôtel 100 % énergies renouvelables à Fribourg, un camping écolo à Kaysersberg : le secteur du tourisme se met aussi au vert.

**Les lycéens artisans.** Initiatives originales en Pays de Bade : dans

plusieurs lycées, les élèves passent à la pratique en équipant eux-mêmes leur établissement de capteurs thermiques et de cellules photovoltaïques. Au lycée franco-allemand de Fribourg, 30 élèves sont investis dans une « entreprise scolaire » pour agrandir la centrale solaire de l'établissement.

**Les micro-centrales hydrauliques.** De part et d'autre du Rhin, le long des cours d'eau, elles retrouvent une seconde jeunesse.

**Cogénération, biogaz, éoliennes et coopératives de citoyens.** Pour connaître ces techniques et leur gestion en coopérative, il faut franchir le Rhin.

**Entreprises.** A Gutach-Bleibach, l'usine Wasserkraft Volk fonctionne en autonomie énergétique avec un bilan CO2 neutre. La Solarfabrik AG, première usine de panneaux solaires d'Europe, produit « zéro émission ».

Textes : Elisabeth Schülthes  
Photos : T. Gachon et J.-R. Domb

### En 48 fiches

Deux sentiers en Pays de Bade et en Alsace relient 48 sites et une centaine de réalisations fonctionnant aux énergies renouvelables : pour en savoir plus, il suffit de télécharger l'une ou l'autre des 48 fiches explicatives sur le site internet de l'association Ecotrinova.

Ces fiches ont été rédigées par des bénévoles, avec le concours des architectes et maîtres d'ouvrage. Elles existent en français et en allemand.

Chaque fiche comporte une description technique des installations, des photographies, des informations pratiques sur les inscriptions pour les visites individuelles ou en groupe, sur l'accès... Pour obtenir une visite guidée d'un ou plusieurs sites, on peut s'adresser à Michel Sandé par courriel : [ecotriarchivision@yahoo.fr](mailto:ecotriarchivision@yahoo.fr)

D'autres sentiers sont à l'étude, d'est en ouest à hauteur de Mulhouse, et du nord au sud de l'Alsace.

■ SURFER [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de)  
rubrique projets

### Les sentiers solaires en Alsace et en Pays de Bade



## Freiamt, le village qui produit plus qu'il ne consomme

À Freiamt, un village de Forêt-Noire de 3 300 habitants, « les citoyens actifs » exploitent eux-mêmes toutes les énergies renouvelables possibles. Leur production (16 millions de kWh) est égale à 140 % de leur consommation.

Une association de 300 petits actionnaires exploite quatre éoliennes d'une puissance totale de 7,4 MW. Presque tous les propriétaires ont doté leurs toits de cellules photovoltaïques : 160 installations d'une puissance de 1 600 kW sont en exploitation et leur nombre augmente encore. Quatre microcentrales hydrauliques produisent du courant pour



À Freiamt, l'unité de biogaz (au premier plan) et une discrète solienne sur la colline.  
Photo Jean-Paul Domb

deux scieries, une boulangerie et un restaurant. La ferme Reinbold exploite deux unités de biogaz, alimentées en purin et biomasse solide issus des exploitations agricoles locales. La centrale de cogénération au biogaz chauffe la propriété Reinbold, l'école et son gymnase ainsi que 14 logements. 75 chaudières aux copeaux de bois issus des forêts locales chauffent des maisons et 150 installations solaires thermiques complètent les besoins en chauffage et en eau chaude sanitaire.

■ Y ALLER La commune de Freiamt organise des visites guidées sur demande. Formulaire d'inscription sur internet : [www.freiamt.de](http://www.freiamt.de)

## ECOtrinoa e.V.: 1. Preis bei UNESCO-dm „Ideen-Initiative-Zukunft“

Mit den „Sonnen-Energie-Wege“ gewann ECOtrinoa e.V. Anfang 2011 nach Jury- und Publikumsabstimmung für das Projekt „Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt“ einen lokalen 1. Preis beim UNESCO-dm „Ideen-Initiative-Zukunft“. Dotierung: 1000 Euro für den weiteren Ausbau der Wege.



Foto dm-Markt Freiburg-Zähringen

ECOtrinoa e.V. (rechts Vorsitzender Dr. Löser) freut sich sehr und dankt allen, die mitgewirkt und unterstützt haben!

## Energiewende in Stadt und Region

### 2010: Aktiv für eine „100% Erneuerbare-Energien-Region“

Im März und April 2010 nahm ECOtrinoa intensiv an der Vorbereitung von Info- und Netzwerkaktionen für die 2010er Premiere des Films **Die 4. Revolution. Energy-Autonomy** in Freiburg teil. Die Premiere wurde durch die Kombination mit unserem Samstags-Forum Regio Freiburg auch publikumsmäßig zu einem großen Erfolg. ECOtrinoa e.V. leitete am 28.4.2010 als Folge des Films in der Katholischen Akademie Freiburg die Tagung des neuen **Netzwerks Energiewende-Klimaschutz** Regio Freiburg. ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser stellte dabei die 12 großen Projektideen von ECOtrinoa vor. Das von ECOtrinoa e.V. eingebrachte **Manifest** zu Energie-3Regio wurde übernommen. Zudem leitete ECOtrinoa zwei halbtägige Seminare dieses Netzwerks zu 100 % erneuerbarer Energieversorgung, wobei Vorbildregionen und hiesige Potentiale vorgestellt wurden.

Eine erste Folge war die Tagungsserie „Energieautonome Kommunen“ des Freiburger fesa e.V. mit der Freiburger Agentur Enerchange, eine weitere Folge die EnergieWendeTage Regio Freiburg im 2011, s.u..

Bei der Gründung des regionalen **Wirtschaftsverbands 100Prozent GmbH** hat ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser mitgewirkt, ist dort im Beirat vertreten und hat den Verband mehrfach ausführlich zu ökologischer Energiewirtschaft beraten.

### Erfolg pro Passivhaus-Standard in Freiburg

Vor den Freiburger Gemeinderatsbeschlüssen zum Klimaschutz im Juli 2008, speziell zum Passivhaus-Standard, reichte ECOtrinoa an die Fraktionen und Spitzen der Stadtverwaltung fachliche Stellungnahmen pro Passivhaus-Standard. Mit gemeinsamer Lobbyarbeit mit dem Klimabündnis Freiburg wurden mit Blick auf die schließlich erfolgten Pro-Passivhaus-Vorlagen der Verwaltung und entsprechende Beschlüsse des Freiburger Gemeinderats teils deutschlandweit vorbildliche Erfolge erzielt.

### Klimabündnis Freiburg

Seit 2009 hat ECOtrinoa e.V. partnerschaftlich die Federführung im Klimabündnis Freiburg übernommen. Diese seit 1995 bestehende Plattform, in Nachfolge des früheren Energiewende-Komitees Freiburg, berät etwa alle drei Wochen und wird von mehreren Vereinen und Fachbüros unterstützt. Das Klimabündnis hat 2009 vor allem die Strategie für dezentrale Blockheizkraftwerke vorangetrieben, was die Aktivitäten von ECOtrinoa e.V. hierzu bestens ergänzte.

Sieben ausführliche **Infoschriften** zu erneuerbaren Energien und Energieeinsparung, 2010 erstellt von Dr. Georg Löser als Autor für die erwähnte Kampagne europäischer freier Radios, konnten auch als ECOtrinoa-Infos herausgegeben werden, siehe unter Veröffentlichungen bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de).

## Energiewende in Baden-Württemberg?

### ECOtrinoa will Heizungssanierung mit Strom erzeugenden Heizungen statt Strom verbrauchender elektrischer Wärmepumpen und Elektroheizungen

ECOtrinoa e.V. wandte sich Ende August 2011 mit einem offenen Brief an Umweltminister Franz Untersteller und verlangte vom Land Baden-Württemberg entschiedene Maßnahmen für Kraftwärmekopplung und Stromsparen ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. G. Löser schlug folgende Eilmaßnahmen des Landes vor: erstens Strom erzeugende Heizungen (BHKWs) bei der Heizungssanierung gesetzlich durchzusetzen, zweitens Strom verbrauchende Heizungen, also Elektrowärmepumpen für Heizungen und Elektroheizungen zu stoppen bzw. ersetzen.

Vorteil sei zudem, dass bei dieser Strategie samt Ausbau der erneuerbaren Energien kaum Stromleitungsausbau und kaum neue Pumpspeicherwerke nötig seien. Und die Heizkraftwerke wie auch BHKWs würden perspektivisch mit erneuerbaren Energien betrieben. (...) Hocheffiziente Kraftwärmekopplung könne in der Bilanz z.B. CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Null ausweisen, da sie insbesondere Kohlekraft verdrängt. Als Vorbild diene Dänemark: Eine gesetzliche Pflicht habe dort 1987 bis 1995 dazu geführt, dass der Anteil der KWK an der Stromerzeugung sich auf 50 bis 55% vervielfachte. Die Antwort des Ministeriums war nicht befriedigend. ECOtrinoa e.V. befürchtet dessen Rücksichtnahme auf den nun wieder landeseigenen Energiekonzern EnBW.

## Schwerpunkt x-tausend BHKW

**Unser Schwerpunkt Blockheizkraftwerke** erbrachte in 2010 eine Strategie- und Hemmnisabbaustudie i.A. der Stadt, die vom Büro Solar Bauen mit dem Klimabündnis gefertigt und von ECOtrinoa mitberaten wurde.



Samstags-Forum Regio Freiburg,  
12.6.2010

Klein-BHKW mit Brennwertnutzung in  
Freiburg-Herdern in denkmalgeschütztem  
Doppel-Haus

## Paradigmenwechsel bei der Gebäude-Energie-Sanierung ?

### ECOtrinoa initiiert BHKW-Stadtteilkampagne(n)

Hatte „schon“ die Deklaration Energie3Regio 2003 ausdrücklich die Umstellung von Heizanlagen auf Kraftwärmekopplung gefordert, Beispiele gab es genug, so mündete dies beim ECOtrinoa-Wettbewerb „Nachhaltigkeit rheinüberschreitend“ in eine eingeladene Projektidee von Dr. Jörg Lange über „10.000 Klein-BHKWs“ für den Eurodistrikt und alsbald ab 2006 in eine nunmehr siebenjährige Serie von Vorträgen, Podien und Führungen beim Samstags-Forum Regio Freiburg, die fast vollständig bei [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de) dokumentiert ist.

Auf den ersten Erfahrungen des Forums bei schon umgerüsteten Altbauten in Freiburg-Wiehre fußten die von Dr. Georg Löser am 10. Juni 2008 für ECOtrinoa erstellten „**22 Thesen**“ für die Altbausanie rung mit BHKW-Vorrang in ganzen Stadtteilen, insbesondere in solchen, die einen sehr hohen Anteil an denkmalgeschützten Gebäuden aufweisen wie Freiburg-Wiehre, Altstadt, Herdern. Denn dort ist an solchen Fassaden starke Wärmedämmung aus Kosten-, und oft aus Platz- und technischen Gründen sehr erschwert. Die Thesen ergingen seinerzeit an Ober- und Umweltbürgermeister und an die Gemein deratsfraktionen. Lobbyarbeit und Vorträge im Samstags-Forum folgten.

## 22 Thesen: „Energie-effiziente Solar-Stadt Green City Freiburg“:

### Stadtteile der 1000 Blockheizkraftwerke in energieeffizienten Altbauten mit wachsendem Anteil erneuerbarer Energien. Ziel: 100 Prozent erneuerbar

„**Fazit:** Mit dem vorgeschlagenen Paket, sei es für den Stadtteil Freiburg-Wiehre oder auch zusätzlich bei anderen genannten oder weiteren Stadtteilen werden erreicht:

1. primärenergieeitig Heizenergieeinsparungen von 20 bis über 50 Prozent durch die Teilmaßnahme BHKW, insbesondere auch bei denkmalgeschützten Gebäuden; weitere erhebliche Heizenergieeinsparungen durch zusätzlich energetische Gebäudesanierung,
2. für die betrachteten Gebäude bzw. Stadtteile in der Rechenbilanz typisch 50 bis um 100%ige Verminderung des Treibhausgasausstoßes für Heizung, Warmwasser und Strom.
3. erhebliche Stromeinsparungen im Heizungs- und Warmwasserbereich sowie ggf. bei anderen Sektoren,
4. große Beiträge zu den Freiburger Klimaschutz- und Stromsparzielen sowie zum Freiburger Atomenergie-Ausstiegziel. Die 100-prozentige Erzeugung des Strombedarfs in Freiburg, zusammen mit schon bestehenden Heizkraftwerken sowie Strom direkt aus erneuerbaren Energien, ist erreichbar;
5. ein zunehmender Anteil (langfristig 100 Prozent) erneuerbarer Energien bei Heizung, und Strom sowie Mobilität in den betrachteten Stadtteilen (hier der Wohnsektor), eventuell auch bei Kühlung.
6. ein zunehmender Grad an bürgerlicher und kommunaler Energieautonomie;
7. Kostensenkungen bei Heizkosten- und Stromrechnungen der BürgerInnen, zumindest relativ zum Status ohne Maßnahmen; der Wohn- und Heizkomfort steigt,
8. Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerschaft, der Mieter- und Hausbesitzervereine,
9. große Beschäftigungs- und Umsatzmöglichkeiten für Handwerk und Planer sowie für den örtlichen Energieversorger und andere Akteure; die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe (z.B. Mikro-BHKW) wäre zu prüfen; Förderung der Wirtschaft in Freiburg und Region Freiburg
10. große, auch übertragbare Schritte zur energieökologisch nachhaltigen Stadt: zur energieeffizienten solaren <Green City>.“

Auch flankiert von Klimaschutz-Untersuchungen des Öko-Instituts und der Energieagentur Regio Freiburg sowie Aktivitäten der Stadt, die noch kein stadtteilweises Vorgehen für dezentrale BHKW beinhalteten, was ECOtrinoa wie auch das Klimabündnis Freiburg hinsichtlich BHKWs als viel zu mager beurteilten, erreichte ECOtrinoa über schriftliche Detail-Beratung bis hin zu Anträgen von Fraktionen den Freiburger **Gemeinderatsbeschluss** vom 2.2.2010 für BHKW-Stadtteilkampagnen:

**Aus dem Beschlussanträgen angenommen 2.2.2010 (Fettsetzungen von ECOtrinoa) u.a.: 3. UL**

**Nr. 5. (...)** „Im Rahmen ihrer geplanten **Kampagne** führt die Stadt Freiburg in **Altbaustadtteilen** stadtteil- und zielgruppenweise mit potenziellen BHKW-Kundengruppen eine **1000-BHKW-Kampagne** mit badenova, dem Handwerk, Ingenieuren, Architekten, der Energieagentur, der 100-Prozent-GmbH und Vereinen der Bürgerschaft (**Klimabündnis Freiburg, ECOtrinoa e.V, Stadtteilvereinen** u.a.) ab Mitte 2010 durch.

6. sich zum Ziel zu setzen, bei den künftigen **Freiburger STEPs** die BHKW besonders voranzubringen“  
 STEPs sind Stadtteilentwicklungspläne, ab 2010/11 durch das Verfahren für Stadtteileitlinien ersetzt.

## 100% erneuerbar mit Blockheizkraft (BHKW) bei Altbauten?

Eine ungeahnte Zusatzchance kam ab 2009 hinzu, von ECOtrinoa e.V. ab 8.5.2010 beim Samstags-Forum und bei den fortgeschriebenen 22 Thesen alsbald intensiv aufgegriffen: Mit BHKW, bei denen zunächst überwiegend Erdgas zum Einsatz kommt, bestehen demnach perspektivisch gute Chancen für eine zu 100 Prozent auf erneuerbaren Energien beruhende Energieversorgung für Wärme, Strom und ggf. Kühlung und Mobilität. Diese Chance besteht darin, Erdgas zunehmend durch erneuerbares Methan oder auch teils durch Wasserstoff zu ersetzen, vornehmlich aus künftiger Erzeugung durch Windkraft- und Solarstrom-Überschußstrom: Altbau-Stadtteile wie Freiburg-Wiehre können so auch „energie-autonom“ (nicht autark) werden und zudem hinsichtlich Treibhausgasen und, sobald Brennstoffzellen-BHKW einsetzbar sind, auch sonst „Nullemissions-Stadtteile“ werden. Grundlage dafür: Arbeiten des ZSW und ISEW, welche die schon 1912 mit Nobelpreis geehrte „Sabatier-Reaktion“, die Wasserstoff und Kohlendioxid zu erdgasidentischem Methan umwandelt, für die Energiewirtschaft verfügbar machen:

### Presseinformation 06/2010

Stuttgart, 26. April 2010

#### Ökostrom als Erdgas speichern

#### Konsortium gelingt Durchbruch bei der Energieumwandlung

**Deutsch-österreichische Kooperation verwandelt Strom erfolgreich in Erdgassubstitut. So könnte künftig Überschussstrom etwa aus Windkraft und Photovoltaik gespeichert und in der vorhandenen Erdgasinfrastruktur genutzt werden.**

Weltweit wird mehr und mehr Strom aus Wind und Sonne gewonnen. Bisher fehlt es jedoch an gut integrierbaren Stromspeichern für den fluktuierend anfallenden Ökostrom. Deutschen Forschern ist es jetzt gelungen, die erneuerbare Elektrizität als Erdgas zu speichern. Sie wandeln den Strom mit Hilfe eines neuen Verfahrens in synthetisches Erdgas um. Das Verfahren wurde vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES entwickelt. Derzeit bereitet das österreichische Partnerunternehmen Solar Fuel Technoloav die industrielle Umsetzung vor.



Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:  
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart



ECOtrinoa drängte nun auf die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 2.2.2010, s.o., und sandte schließlich am 4.4.2011 eine prägnante Kurzstellungnahme zur Bedeutung dezentraler KWK in Altbauten an den Gemeinderat. Der Titel des Papiers und die beiden ersten Punkte:

### 10 Punkte für den Paradigmenwechsel

#### pro schnellem und kostengünstigen Klimaschutz kombiniert mit wichtigen Beiträgen Freiburgs zum Atomenergieausstieg und zur Energieeinsparung

1. Sowohl bei Heizungserneuerungen als auch unabhängig von anstehenden Heizungserneuerungen sollte die Heizwärmeerzeugung zwecks Klimaschutz und Energieeinsparung in der Regel mit Vorrang auf BHKW umgestellt werden. Das ist bei Gebäuden oder Gebäudegruppen mit einem Jahreswärmeverbrauch ab etwa 60.000 kWh bis ab 100.000 kWh i.d.R. wirtschaftlich, wenn der erzeugte Strom überwiegend oder im Falle der Stadt als Betreiber annähernd vollständig selbst genutzt wird.

2. Im Vergleich zur Wärmedämmung der Gebäudeaußenhaut sind BHKW i.d.R. viel kosteneffizienter für den Klimaschutz. Für z.B. 1,2 Mio. Euro kann ein zuvor als "Energieschleuder" betriebenes Wohngebäude mit 1300 qm Wohnfläche zwar mit aufwändiger Wärmedämmung, Solaranlage usw. energiesaniert werden zum Niedrigenergiehaus, dies am Beispiel Habsburger Str. 1-3. Mit demselben Geld können aber mehr als 10 Gebäude solcher Größe mit BHKWs ausgerüstet werden, die jedes einzeln ähnlich viel zum Klimaschutz beitragen und zusätzlich Atom- und Kohlestrom ersetzen können; mehr siehe [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) unter Veröffentlichungen.

## 2012: Freiburger BHKW-Stadtteil-Kampagne(n) in Gang - Kraftwerk Wiehre“

ECOtrinoVA erstellte zusammen mit den Mitgliedern Ifpro (Dr. Wulf Westermann), Ingo Falk und weiteren 2011 ein komplettes startfähiges BHKW-Stadtteile-Kampagnenangebot an die Stadt. Nach erneuter Ausschreibung erhielt ein Konsortium mehrerer ECOtrinoVA-Mitglieder, darunter leitend die Energieagentur Regio Freiburg, im Spätsommer 2012 den Auftrag für ein zweijähriges Projekt „**Kraftwerk Wiehre**“, das vor allem auf gebäudebezogene BHKW in über 1000 denkmalgeschützten Altbauten zielt. Außerdem lässt die Stadt den Stadtteil Haslach mit einem breiten Umsetzungsprojekt angehen. Unabhängig davon werden etliche Gebäude des Stadtteils Weingarten mit Unterstützung der Bundesregierung schon seit Jahren saniert zum Passivhausstandard samt optimierter Kraftwärmekopplung mit bestehender Nahwärme.

## Stadtteilentwicklungs-Leitlinien STELL Wiehre

Nach Vorgesprächen und Zusammenarbeit schon beim Samstags-Forum Regio Freiburg, nahm ECOtrinoVA e.V. samt Vorsitzendem mit mehreren teils in der Wiehre ansässigen Mitgliedern seit Spätherbst 2011 an der Erarbeitung der Stadtteilleitlinien für die rund 25.000 Einwohner der Wiehre teil, insbesondere beim AK Energie und Umwelt teil. ECOtrinoVA hatte beim Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. um Zusammenarbeit für die BHKW-Kampagne nachgesucht. ECOtrinoVA brachte besonders Energiesparen und Klimaschutz durch wirtschaftliche BHKW bei denkmalgeschützten Altbauten ein. Die Zusammenarbeit mit beiden Bürgervereinen der Wiehre ergab ein Faktenblatt in großer Auflage:



## Energiewende und EURATOM bei der attac ENA 2011 in Freiburg

Die Chance, mit internationalem Publikum über die Energiewende, über Atomausstieg und Energie-Demokratie zu sprechen, die Lehren von Fukushima, Tschernobyl und anderswo in praktische Strategien umzuformulieren, nutzte ECOtrinoVA mit zwei gut besuchten Seminarangeboten für die attac-Sommerakademie ENA 2011. Die Vorträge von Dr. Georg Löser, ECOtrinoVA, und von Claude Ledergerber, Referent für elsässische bzw. französische Energie-, Umwelt- und Antiatomkraftvereine hatten Kraftwärmekopplung, erneuerbares Methan und sowie Ökostromerzeugung auch durch die Bürgerschaft zum Thema. Das zweite Seminar unter Leitung von Heinz Stockinger, Salzburg, Träger des Nuclear Free Future Award, widmete sich intensiv der Kritik und der nötigen Abschaffung von EURATOM als ein Rückgrat der Atomwirtschaft.



Plakat aus Österreich, Foto G. Löser, 2011

ECOtrnova organisierte drei Führungen: Eine mit Erhard Schulz von den Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen und Günter Wippel von Menschenrechte 3000 e.V. führte zum ehemaligen Bauplatz für das verhinderte Atomkraftwerk Wyhl und zu Stromproduktion aus erneuerbaren Energien. Die anderen mit Dr. G. Löser, ECOtrnova e.V., hatten Plusenergie- und Passivhäuser in FR-Vauban zum Ziel sowie die Blockheizkraftwerke einer Vermieter-Mieter-Gemeinschaft und des Parkhotels Post.

Fazit von ECOtrnova e.V.: Die EU mit EURATOM umfaßt in einigen Staaten eine finanziell und zivil-militärisch mächtige Atomwirtschaft, die die Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen in der EU gefährdet. Dezentralität ist über Gesetze und starke Netzwerke erreichbar. Moderne Energieautonomie ist im Betrieb vorführbar. Einspeisegesetze für erneuerbare Energien und Kraftwärmekopplung sowie Stromsparen spielen zentrale Rollen für Klimaschutz und Energie-Demokratie.

## Aktiv für eine 100% Erneuerbare-Energien-Region:

### 1. EnergieWendeTage Regio Freiburg 2011 - Manifest bekräftigt

Bei den von ECOtrnova leitend vorbereiteten und in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Vereinen und Gruppen durchgeführten 1. Freiburger EnergieWendeTagen am 28./29. Oktober 2011 in der Universität und im Mobile/Café Velo nahmen über 100 Personen teil.



EnergieWendeTage Regio Freiburg 2011, oben li.: Nach kl. Empfang mit mehreren ECOtrnova-Mitgliedern im Café Velo, oben re.: Hörsaal, unten li.: im Café Velo, vorn re. Protokollant Nik Geiler; re.: Podium: von li.: Dr. Moser, G. Stryi-Hipp (ISE), Moderator U.M Drescher/Unternehmensgrün, P. Oswald/FWTM, P. Klabundt, 100ProzentGmbH. Fotos Kaj Mertens-Stückel

Dr. Peter MOSER von dEENet, Kassel, berichtete über **„Wege zu 100 % Erneuerbare-Energien-Regionen“**. Er betreut von Kassel aus im Auftrag des Bundesumweltministeriums und in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt von 2007-2013 die „100 %-Erneuerbare-Energie-Regionen“ in Deutschland. MOSER erläuterte, wie sich diese (im folgenden kurz „100ee-Regionen“) von einer exotischen Außenseiterposition zu allseits anerkannten Vorreitern der Energiewende gemauert haben. Bei 100ee-Regionen gehe es nicht mehr darum, die erneuerbaren Energien in das bestehende Energiesystem zu integrieren, sondern viel weitergehendes darum, das gesamte bisherige System der Energiebereitstellung in ein neues System zu überführen. Derzeit gebe es in Deutschland bereits 78 100ee-Regionen mit politischen Beschlüssen zum 100-Prozent-Ziel und zielgerichteten Maßnahmen. Hinzu würden 40 „Starter-Regionen“ kommen, bei denen u.a. solche Beschlüsse noch ausstehen.

Kritisch merkte MOSER an, dass die Region Freiburg seit fünf Jahren in der Position einer „Starter-Region“ verharre. Schön wäre es, wenn sich ähnlich wie im Großraum Hannover auch in der Region Freiburg eine 100er-Region ausgehend von einem kleinen Dorf (dort Bioenergiedorf Jühnde) bis hoch in eine Metropolregion (dort Metropolregion Hannover) ausweiten würde.

Dem **Energiewende- und Klimaschutz-Manifest für die Energiewende-Modell-Region Freiburg** vom 28.04.2010 schlossen sich inzwischen eine Reihe weiterer Initiativen und Vereine an.

In der Regionalpresse zugespitzte Berichterstattung trug mit dazu bei, dass verantwortliche Stellen „weitere erste Schritte“ für eine 100-Prozent-Erneuerbare Energien-Region einleiteten. Besonders die unmittelbar nach den EnergieWendeTagen von der FWTM (Freiburg) bei der Energieagentur Regio Freiburg beauftragte **Potentialstudie** zu den drei Stadt- und Landkreisen der Region mit Blick auf 100% erneuerbare Energien verdient Dank! Ergebnis in 2012: Mit rund 50% Energieeinsparung wären die restlichen 50% mit erneuerbaren Energien aus der Region umweltgerecht zu decken, eine gute Bestätigung des Manifests und der Deklaration Energie-3Regio von 2003!

Vorträge, Foto-Bericht, Protokoll, Programm, Plakat, Manifest : [ecotrinova.de/pages/energiewende-regiofreiburg.php](http://ecotrinova.de/pages/energiewende-regiofreiburg.php)  
Förderung der EnergieWendeTage: von: ECO-Stiftung, Agenda21 Büro Freiburg, ECOtrinoVA e.V., mit Mitteln von BMZ, EED und Katholische Fonds über das Eine Welt Forum Freiburg e.V. sowie durch viel ehrenamtlichen Einsatz.

## Risikotechnologien

Zu den Risikotechnologien werden gezählt:

Atomenenergie,  
Agrogentechnik,  
Nanotechnologie,

Technologien, die Elektromog aussenden, z.B. Mobilfunk.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. ECOtrinoVA befasste sich mit den vier genannten.

## Die Krankheitsfolgen des SuperGAU von Tschernobyl. Kurzfis für die MitbürgerInnen, Kritik an der IAEA/WHO

Zu den bisherigen und künftigen gesundheitlichen Folgen der Atomkraftwerks-Katastrophe von Tschernobyl/Ukraine 1986 in Europa hat ECOtrinoVA e.V. zusammen mit den Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen für alle MitbürgerInnen Ergebnisse von Untersuchungen aus verschiedenen Ländern Europas zusammengefaßt und erläutert. Die vierseitige Information "Tschernobyl-Fakten 2006. 20 Jahre Folgen der Atomreaktor-Katastrophe von Tschernobyl" ist kostenlos erhältlich im Internet bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) unter Veröffentlichungen. Man weiß bisher ungefähr aus Daten der ex-UdSSR und Ergebnissen von Hiroshima sowie vor allem aus der Untersuchung der Ärztevereinigung IPPNW mit der Gesellschaft für Strahlenschutz e.V. Folgendes: In Europa sind zusätzlich zu erwarten:

- \* über Jahrzehnte verteilt etwa über 1 Million vorzeitig durch Strahlenkrebs Gestorbene
- \* weit über 100 000 Schilddrüsenkrebsfälle
- \* über bisherigen und künftige 200 000 Erbschädigungen, über 1 Million andere Erkrankungen.

In Europa außerhalb der ex-UdSSR sind bisher außerdem zu vermehren

- \* 10 000 schwerwiegende Fehlbildungen bei Neugeborenen
- \* 5000 Säuglings-Todesfälle, davon über 300 in Deutschland,
- \* zusätzliche über 100 000 bis 200 000 Abtreibungen.

Die Information wendet sich auch im Detail gegen die extremen Verharmlosungen der Tschernobyl-Folgen durch die Internationale Atomenergieagentur IAEA und die in Atomenergiefragen seit 1959

vertraglich an die Informations- und Geheimhaltungsstrategien der IAEA gebundene Weltgesundheitsorganisation WHO. Weiteres: [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) unter Veröffentlichungen und Suche.

Zu den Tschernobyl-Folgen fanden seit 2006 wiederholt öffentliche Vorträge von ECOtrinoa e.V. statt, so beim Samstags-Forum, bei den Jungen Europäischen Föderalisten an der Universität Freiburg und bei anderen Vereinen: „20 Jahre Tschernobyl. Folgen der Atomkraftwerks-Katastrophe in Europa. Konsequenzen und Entwicklungen für eine neue Energie- und Atompolitik.“



Kundgebung in Breisach/Vogelgrun, Rheinbrücke, am Ostermontag 26.4.2011 Foto G. Löser

## Nein zur Atomkraft

### Harrisburg, Fukushima, Fessenheim, „verlorene Mädchen“, Uranbergbau

Seit 2011 nahmen die Atomkraft-Katastrophe von Fukushima /Japan und Energiepolitik in Japan und Deutschland ebenfalls Raum ein bei der Informationsarbeit des Vereins. Neben dem Vorsitzenden sind und waren es vor allem Erhard Schulz, Mika Kumazaki und Mineko Imaizumi, nun Japan-Beauftragte von ECOtrinoa e.V., die diese Aufgabe übernahmen. Beim Samstags-Forum Regio Freiburg, bei anderen Vereinen und auch bei der ECOtrinoa-Ausstellung ECOvalley stand die Thematik mit im Vordergrund. ECOtrinoa unterstützte BesucherInnen aus Japan mit Informationen und Erfahrungen aus der Zeit nach „Tschernobyl“ und unterzeichnete eine Reihe von Aufrufen zum Schutz der Bevölkerung vor noch mehr Strahlenbelastung.

Auch zu den verharmlosten Folgen des Atomkraftunfalls von des Atomkraftwerks Three Mile Island bei Harrisburg 1979 in den USA veröffentlichte ECOtrinoa e.V. eine Recherche.

Wiederholt und zurecht ließ ECOtrinoa beim Samstags-Forum über die Probleme des hiesigen Atomkraftwerks Fessenheim informieren. Zwei Tafeln der Ausstellung ECOvalley widmen sich dessen Gefahren für die Region. Um die Stilllegung zu unterstützen, wurde ECOtrinoa Mitglied auf Gegenseitigkeit beim Trinationalen Atomschutzverband TRAS und veranlasste Projektideen zum Thema Fessenheim beim 2005er Ideenwettbewerb „Nachhaltigkeit rheinüberschreitend“, siehe oben. Auch bei den Resolutionen zu Energie-3Regio, des Netzwerks Energiewende Klimaschutz Regio Freiburg und der 1. EnergieWendeTage Regio Freiburg sowie in den ECOtrinoa-Nachrichten und bei 20 Jahre ECOtrinoa im Oktober 2012 sowie bei Äußerungen für ECOtrinoa etwa beim Foire ECO-Bio in Colmar wurde bei den Atomausstiegsfragen das untragbare Risiko Atomkraftwerk Fessenheim zuvorderst mitbedacht. Zudem unterstützte ECOtrinoa mehrere Aufrufe und Kundgebungen für die sofortige Stilllegung des AKW Fessenheim.

Nicht geborene Kinder, vor allem Mädchen, sind durch Untersuchung des Geschlechterverhältnisses bei Geburten nach dem Tschernobyl-Unfall in Europa und Teilen Asiens in Zahlen erfassbar geworden. Dabei handelt es sich keineswegs um Einzelfälle, sondern um über eine Millionen Fälle, die nicht über das Embryo-Stadium hinaus kamen. Die Untersuchung deutscher Forscher ergab auch für den Umkreis

von Atomkraftwerken in Deutschland und der Schweiz einen hochsignifikanten Verlust von etwa 10.000 bis 20.000 Geburten. Zusammen mit der Ärzteorganisation IPPNW hat ECOtrinoa e.V. einen Hauptautor, den Biomathematiker Dr. Hagen Scherb, München, 2011 zum Samstags-Forum eingeladen. Dateien von Dr. Scherb siehe [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de), z.B. per Suche oder Samstags-Forum.

Im Frühjahr 2011 unterstützte ECOtrinoa e.V. die große Veranstaltung des Vereins Menschenrechte 3000 und von Eine-Welt-Vereinen in Freiburg gegen Uranbergbau und steuerte Vorträge zu Atomenergie und Klimaschutz bei.

## Gegen Risiken der Agro-Gentechnik

ECOtrinoa unterstützte 2006 den Aufruf mehrerer Organisationen aus der Region Freiburg (darunter die Stiftung Schützt die Allmende der Freiburger Kantstiftung) der sich als **Allmende-Forum**, also als Forum für Güter der Allgemeinheit, gegen die Risiken der Agro-Gentechnik und für ökologischen Landbau ausspricht und beteiligte sich mit einem Stand bei einer Informationsaktion. Die Erklärung des Allmende-Forums zum Erntedank 2006

**„Erntedank - natürliche Vielfalt ohne Gentechnik!“** ist hier kurz zusammengefasst:

- Die Vielfalt der Natur ist eine entscheidende Grundlage menschlichen Lebens.
- Kultur im Sinne des Bewahrens und Bearbeitens der Natur wird weiterhin angestrebt und abgegrenzt gegen ein Handeln des Menschen, das Natur unterwirft.
- Forschung soll nicht gegen das Gemeinwohl und das Gemeinschaftsgut (Allmende) verstoßen.
- Die Versprechungen der Gentechnik in der Landwirtschaft können nicht eingehalten werden.
- Gentechnisch-veränderte Produkte führen nicht zur Beseitigung von Nahrungsproblemen in der Welt.
- Der Vielfalt der Kulturen weltweit muss eine Vielfalt der Natur entsprechen.

Die Erklärung ruft die BürgerInnen auf, sich für Lebensmittel ohne Gentechnik und gentechnik-freie Regionen einzusetzen.

**Wem gehört die Welt?**  
Finanz- und Ökorkrisen: **WIR** sind die Lösung!

**VANDANA SHIVA**

Die Indische Wissenschaftlerin, Umweltaktivistin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises ist eine der bedeutendsten Kritikerin der Globalisierung.

**Montag, 13.02.2012**  
**Beginn 20<sup>00</sup> Uhr**  
Einlass und Infobasar ab 19<sup>30</sup> Uhr

Vortrag in englischer Sprache mit Übersetzung  
Diskussion u. a. mit Ernst Ulrich v. Weizsäcker

**Paulussaal, Freiburg**  
**Eintritt frei** Dreisamstr. 3  
Zu Beginn spielt das Trio 'Sarangal'.

Sponsoren: 

Mitveranstalter: 

Vorveranstalter: NAVDANYA (Indien) - Organisation, Moderation u. Übersetzung; COLABORA - ind rank agribio

Auch beim Samstags-Forum (2009) und mit zahlreichen Kurzberichten der ECOtrinoa-Nachrichten informierte ECOtrinoa e.V. die Öffentlichkeit und Mitglieder. Einen Höhepunkt bildete die Mitwirkung bei der großen Gemeinschaftsveranstaltung eines Aktionsbündnisses im Februar 2012 mit dem Vortrag von Vandana Shiva, Indien, Trägerin des Alternativen Nobelpreises.

## Elektrosmog und Nanotechnologie

**„Mobilfunk - Elektrosmog.** Mobilfunk trifft das Leben im Kern - Handy, Schnurlostelefon, WLAN u. Co. Elektrosmog im täglichen Leben als Gesundheitsrisiko. Verbraucherschutz & Vorsorge?“, das war Thema von Dr.med. Wulf Bergmann am 24.11.2012 im Samstags-Forum mit anschließenden Messungen von Dr. Dorothea von der Ruhr in der Freiburger Innenstadt. Infos dazu bei [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de)

**„Nanoteilchen - Winzlinge im Visier.** Chancen - Risiken - Verbraucherschutz, Gesundheitsvorsorge. Wo bleibt die Vorsorge des Staates? Einführungsvortrag mit praktischen Beispielen“ war Thema der Umweltmedizinerin Barbara Dohmen bei Samstags-Forum am 30.6.2012, mehr: [www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de)

## Naturschutz und Landschaftspflege

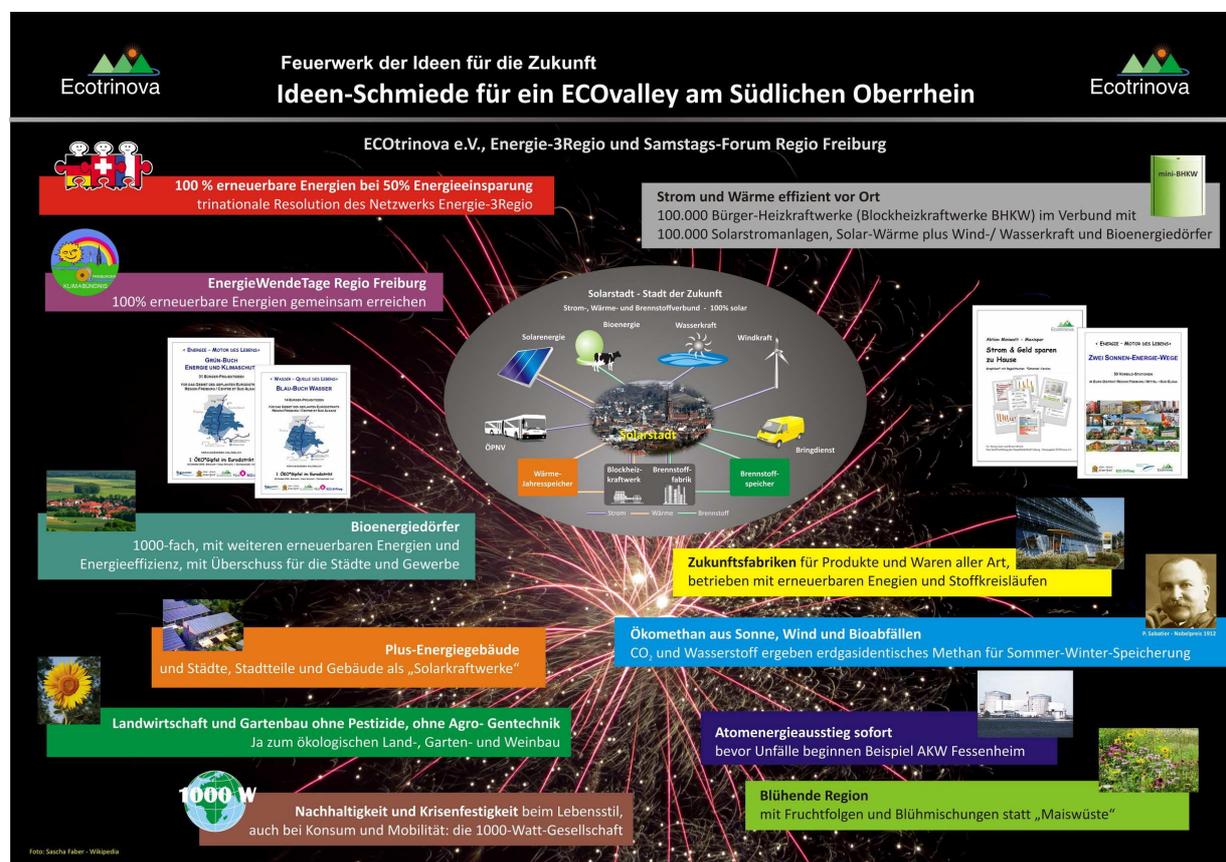
### Infos zu einheimischen Pflanzen und zu Biomasse - Landwirtschaft

ECOtrinoa e.V. war 2005 Partner eines regionalen Informations-Projekts des Berufsverbandes der Landschaftsökologen in Baden-Württemberg e.V. zum Einsatz einheimischer Pflanzen bei der Landschaftspflege. Gemeinsam herausgegeben werden ein Plakat und eine Broschüre zu „Regionen aktiv“. Als Partner des regionalen Informations-Projekts „Gebietseigene Pflanzen in der Region Reutlingen/Baden-Württemberg“ der ARGE Berufsverband der Landschaftsökologen Baden-Württemberg e.V. zum Einsatz einheimischer Pflanzen bei der Landschaftspflege hat ECOtrinoa ein Info-Plakat und ein Info-Faltblatt mit herausgegeben und Druckkosten gefördert. Das Vorhaben wurde im Rahmen des Wettbewerbs „REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft als übertragbares Modellvorhaben für die Region Reutlingen gefördert und von der Landschaftsarchitektin Waltraud Pustal ausgeführt.

Themen des Naturschutzes und der Landwirtschaft waren auch Bestandteil der eingereichten Vorschläge zum Projekt „Nachhaltigkeit rheinüberschreitend“ (2005, s.o.), des Samstags-Forums Regio Freiburg zu ökologischem Landbau, zu Terra preta (Schwarzerde nach Verkohlung), zu Blütmischungen als Ersatz für Mais-Monokulturen und zu nachwachsenden Rohstoffen sowie Bioenergie-Dörfern, der ECOtrinoa-Nachrichten und werden mit der ECOtrinoa-Ausstellung ECOvalley berührt. Die ECOtrinoa-Mitglieder Büro für Landschaftskonzepte und Büro für Nachhaltigkeitskonzepte sowie die Umweltakademie Freiburg, siehe Seite 12, befassen sich intensiv mit diesen Fragestellungen.

## Für ein ECOvalley am südlichen Oberrhein - IDEEN-Schmiede ECOtrinoa

Mit der Leitidee ECOvalley möchte ECOtrinoa eine Ideenschmiede für Zukunftsfähigkeit sein. Dies drückt diese Tafel der ECOtrinoa-Ausstellung ECOvalley gut und knapp aus (Grafik B. Natsch, Inhalte G. Löser)



**ECOTrinova e.V.: Mitglieder 1.1.2013** Mitglied werden: <http://ecotrinova.de/pages/ecotrinova-e.v.php>

**Institutionelles Mitglied (fett: Gründer-Vereine: \* Fördermitglied) Ansprechpartner/ Geschäftsführung**

|   |  |
|---|--|
| Stiftung „Schützt die Allmende!“ in der Kant-Stiftung       | Berthold Lange<br><a href="http://www.kantstiftung.de">www.kantstiftung.de</a>   |
| <b>Arbeitskreis Wasser im BBU e.V.</b> , Freiburg i.Br.     | <b>Nikolaus Geiler</b> , Dipl.-Biol.<br><a href="http://www.akwasser.de">www.akwasser.de</a>   |
| Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen, Emmendingen/Weisweil | c/o Erhard Schulz, Mitglied Sprecherkreis<br><a href="http://www.badisch-elsaessische.net">www.badisch-elsaessische.net</a>                        |
| <b>Büro für Landschaftskonzepte</b> , Schallstadt i.Br.,    | <b>Markus Mayer</b> , Dipl.-Biol., Geschäftsführer<br><a href="http://www.landschaftskonzepte.de">www.landschaftskonzepte.de</a>                   |
| DRAYER-Energetechnik GmbH, Glottertal (Schwarzwald).        | Johannes Drayer, Geschäftsführer<br>Glottertal   |
| Energieagentur Regio Freiburg                               | Rainer Schüle, Dipl.-Ing., Geschäftsführer<br><a href="http://www.energieagentur-freiburg.de">www.energieagentur-freiburg.de</a>                   |
| Energy-Consulting Christian Meyer, Umkirch                  | Christian Meyer, Dipl.-Ing. (FH),<br>Geschäftsführer<br><a href="http://www.energy-consulting-meyer.de">www.energy-consulting-meyer.de</a>         |
| <b>Freiburger Institut für Umweltchemie (FIUC) e.V.</b>     | <b>Hans Dieter Stürmer</b> , Dipl.-Chem.,<br>Vorsitzender<br><a href="http://www.umweltchemie.org">www.umweltchemie.org</a>                        |
| *Hertle Immobilien GmbH, Freiburg i.Br.                     | Thomas Hertle, Geschäftsführer<br><a href="http://www.lebensraum.de">www.lebensraum.de</a>   |
| Innovation Academy e.V., Freiburg i.Br.                     | Hans-Jörg Schwander, Dipl.-Ing.,<br>Vorsitzender./geschäftsf. Vorstand<br><a href="http://www.innovation-academy.de">www.innovation-academy.de</a> |
| Klimaschutzverein March e.V.                                | c/o Christian Meyer, Vorsitzender<br><a href="http://www.klimaschutzverein-march.de">www.klimaschutzverein-march.de</a>                            |
| <b>Öko-Institut e.V.</b> , Freiburg i.Br.                   | Prof. Dr. Rainer Grießhammer,<br>Mitglied der Geschäftsführung<br><a href="http://www.oeko.de">www.oeko.de</a>                                     |
| Solarspar e.V., CH-Sissach                                  | Markus Chrétien, Geschäftsführer<br><a href="http://www.solarspar.ch">www.solarspar.ch</a>   |
| TRAS-ATPN Trinationaler Atomschutzverband, CH-Basel         | Aernschd Born, Geschäftsführer<br><a href="http://www.atomschutzverband.ch">www.atomschutzverband.ch</a>   |
| Technische Gebäudeausrüstung Betting, Emmendingen           | Hans-Dieter Betting, Geschäftsführer<br><a href="http://www.betting-solar-lüftung.de">www.betting-solar-lüftung.de</a>                             |
| <b>*Umweltakademie Freiburg</b>                             | c/o <b>Markus Mayer</b> , Büro f.<br>Landschaftskonzepte<br><a href="http://www.umweltakademie.de">www.umweltakademie.de</a>                       |

**Über persönliche Mitgliedschaften sind indirekt vertreten:**

(außerdem gibt es persönliche hier nicht aufgeführte Mitglieder ohne solchen Hintergrund)

- |  |   |
|--|---|
| - 100% GmbH, Wirtschaftsverband, Freiburg i.Br.,                       | Kathrin Meyer, Freiburg i.Br.,  |
| - Antiatomgruppe Freiburg i.Br.,                                       | - Förderverein Zukunftsenergien SolarRegio                                  |
| - Büro für Nachhaltigkeits-Projekte Dr. Carola Holweg,<br>Merzhausen   | Kaiserstuhl e.V., Wyhl,   |
| - Büro für technische Dienstleistungen &                               | - Freiberufl. Umweltjournalistin, -autorin und                              |
| - Diana Sträuber, Freiburg i.Br.                                       | Übersetzerin Mineko Imaizumi. Freiburg i.Br.                                |
| - Büro x-quadrat, Freiburg i.Br.,                                      | - HAW Energie-Wasser-Umwelttechnik, Freiburg.                               |
| - BV Windenergie LV Baden-Württ. e.V.,                                 | - Ingo Falk Energieeffizienz, Freiburg i.Br.                                |
| Emmendingen/Stuttgart,   | - ICLEI - Local Governments for Sustainability,<br>World Secretariat, Bonn, |
| - Computerschule Freiburg i.Br.,                                       | - <b>Ifpro Institut für Fortbildung und</b>                                 |
| - eee eco event <b>Erhard Schulz</b> , Emmendingen,                    | <b>Projektmanagement, Freiburg i.Br.</b> ,                                  |
| - ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt,<br>Gundelfingen i.Br./Bochum, | - Japan-Beauftragte von ECOTrinova e.V.: Mineko                             |
| - Energie- und Umweltbüro Dr. Georg Löser,<br>Gundelfingen i.Br.,      | Imaizumi und Mika Kumazaki, Erhard Schulz,                                  |
| - Flattersatz und Fliegenkopf Mediengestaltung                         | - Klimabündnis Freiburg i.Br.,  |
|  | - Projektgruppe Energie Agenda21 Büro Freiburg                              |
|  | - Umweltkonzepte Natsch, Freiburg i.Br.,                                    |



**Herausgeber:** Ecotrinova

**Stand 7.1.2013 als ECOTrinova-Nachrichten 1-2013**

**Autor: Dr. Georg Löser**

**Impressum:**

**ECOTrinova e.V.**

**Dr. Georg Löser**

**Weiherweg 4 B**

**D-79194 Gundelfingen**

**[www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de), [ecotrinova@web.de](mailto:ecotrinova@web.de)**

## Zur UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung „Rio+20“ in 2012

### Gemeinsame Erklärung „Global denken - lokal handeln!“

#### Nachhaltig vor Ort und überall – die Zukunft, die WIR wollen

von BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V., BUND RV Südlicher Oberrhein e.V., ECOtrinoa e.V., Eine Welt Forum Freiburg e.V., Freiburger Kantstiftung, FreiTaler Verein für nachhaltiges Wirtschaften e.V., Greenpeace Freiburg, Initiativegruppe Gemeinwohl-Ökonomie Freiburg, Innovation Academy e.V., IPPNW-Regionalgruppe Freiburg, Projekt Lebensdorf, Slow Food Freiburg, Transition Town Freiburg

**an die Öffentlichkeit, Bundeskanzlerin Merkel, Ministerpräsident Kretschmann und den Freiburger Oberbürgermeister Salomon**

Diese Erklärung erging auch an die Presse und wurde über openpetition.de online beworben. Beim Samstags-Forum Regio Freiburg gab es in 2012 Vorträge von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weisäcker, Prof. Dr. Rainer Grießhammer und Dr. Georg Löser zur Thematik, bei letzteren beiden auch mit pdf-Datei bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de). Einen Sonderaufsatz „1912 - 1952 - 1962 - 1992 – 1992 – 2002 - 2012: Stationen für Umwelt und Entwicklung als 100-Jahre-Rückblick mit Ausblick auf 2032 von Dr. Georg Löser veröffentlichte ECOtrinoa Ende 2012 auch an die Presse, vgl. [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de).

### Freiburger Erklärung

#### zur UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung Rio+20 : „Global denken - lokal handeln!“ Nachhaltig vor Ort und überall – die Zukunft, die WIR wollen

Zwanzig Jahre nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (UNCED 1992) findet im Juni 2012 die **UN-Weltkonferenz für nachhaltige Entwicklung (UNCSD, Rio+20)** statt. Die UNCED 92 hat trotz der dort beschlossenen Konventionen zum Klimaschutz und zur Biodiversität sowie trotz ihrer Erklärung zu Umwelt und Entwicklung, ihrer Wälder-Prinzipien und ihrem weltweiten Aktionsprogramm Agenda 21 bis heute nicht die erhofften positiven Wirkungen entfaltet. Die Beschlüsse wurden von mehreren Staaten nicht ratifiziert oder unterlaufen.

Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Gewalt auf allen Ebenen, Hunger und Armut, Überfluss und Verschwendung von Ressourcen, Externalisierung und Sozialisierung ökonomischer Kosten, Ungleichheit und fehlende Bildungschancen sowie die Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen und die Gefährdung der Biosphäre insgesamt stehen weiterhin und unakzeptabel für den Zustand der Welt.

Positiv entwickelt haben sich vielfach Einsichten und der Wille, diese Zustände vorbildlich zu überwinden. Vor allem vor Ort, regional und gemeinschaftlich sowie in partnerschaftlichen Initiativen an der Basis sind unterschiedlichste konkrete Aktivitäten entstanden, die dezentral aber vernetzt zur Problemlösung beitragen. Leitgedanken hierbei sind „**Eine Welt**“ für globale Verantwortung und Gerechtigkeit und das Motto „**Global denken – lokal handeln**“. Dies geschieht, wenn auch noch unvollkommen, in Hunderttausenden Städten und Dörfern insbesondere mit der lokalen Agenda21.

**Wir** sind ein engagierter Teil der international vernetzten Zivilgesellschaft aus Bürgerinnen und Bürgern von Gemeinden, Städten und Regionen und ihren vielfältigen kulturellen, ethnischen, religiösen bzw. sozialen oder gemeinnützigen Gemeinschaften. Wir fühlen uns vielfach nicht hinreichend repräsentiert durch unsere Staaten und offiziellen Repräsentanten bei den Vereinten Nationen, in internationalen Konferenzen und von demokratisch mangelhaft legitimierten Organisationen wie der Welthandelsorganisation WTO, welche die Ergebnisse der UNCED 92 faktisch entwertet hat. Deshalb gilt es, eine transnationale Demokratisierung voranzubringen, die in einem regional verankerten Rat der Vereinten Zivilgesellschaften (COUNCIL OF UNITED CIVILIANS) gipfelt, der – ausgestattet mit verbindlichem Vorschlags- und Vetorecht - den VEREINTEN NATIONEN (UNITED NATIONS) die Zusammenarbeit anbietet.

**Vor diesem Hintergrund erklären wir** gegenüber den Mitmenschen, Städten und Gemeinden, regionalen, nationalen und internationalen Institutionen, der Wirtschaft, demokratisch gewählten Delegierten, Regierungen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern der UN-Konferenz Rio+20:

1. Wir wollen eine solidarische Welt, deren natürliche, kulturelle und soziale Ressourcen nur so genutzt werden dürfen, dass für die derzeitigen und nachfolgenden Generationen ein menschenwürdiges Leben möglich ist. Oberstes Ziel ist die Umsetzung der Menschenrechte und damit der gerechte Zugang aller Menschen zu ihren Lebensgrundlagen. Nur so kann Nachhaltigkeit universell definiert werden und global konsensfähig sein.
2. Wir wollen die Entwicklung zur Nachhaltigkeit für alle Menschen gemeinsam und gleichberechtigt voranbringen und die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Ressourcenverschwendung, Raubbau und Gier müssen gestoppt werden für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit der Natur im Rahmen des begrenzten Umweltraumes und einer Umweltdemokratie.
3. Diese Entwicklung setzt Friedensbereitschaft und Verständigung voraus und muss Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Entscheidungsteilhabe schaffen. Sie muss sozial, ökologisch und gesamtwirtschaftlich tragfähig sein und rechtsstaatlichen Standards wie der Verursacherhaftung und dem Vorsorgeprinzip standhalten.
4. Diese Entwicklung muss dezentrale Fundamente haben, sie muss die Menschen, ihre Städte und Dörfer, ihre sozialen Gemeinschaften kooperativ als Mitwirkende und als Akteure mit Selbstbestimmung und Selbstverantwortung anerkennen.
5. Wir wollen die Energiewende weg von fossiler und Atomenergie hin zu 100% erneuerbaren Energien, hin zu hoher Effizienz und Genügsamkeit, hin zu dezentralen, demokratischen Energiestrukturen, zu mehr Energieautonomie und zu nachhaltiger Energie für alle.
6. Wir wollen, dass Risiko- und Herrschaftstechnologien wie Atomwaffen, Atomenergienutzung und Agrogentechnik geächtet werden.
7. Landwirtschaft und Gartenbau müssen vorrangig und in globaler Verantwortung der Ernährung dienen, dies nachhaltig und ökologisch mit konzernunabhängiger Saatguttradition.
8. Die Wirtschaft muss ihre Gemeinwohlorientierung dadurch erweisen, dass sie naturverträglich wird und sich in den Dienst aller Menschen und ihrer dem Frieden dienenden Kooperation stellt.

Freiburg i.Br., am 13. Februar 2012 (bitte wenden)